1895. # Der Gesellige. No. 140.

Dienstag, 18. Juni. 69. Jahrgang.

## Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wengel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.



### Zur Festwoche

werden die Feierlichkeiten bei der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals diese Woche machen, an deren Vorgängen die ganze Kulturwelt Antheil nimmt.

Wir sind frei von Optimismus, wir wissen, daß Gratulationsvisiten und Festlichkeiten nicht den Gang der Politik bestimmen, daß den Feiertagen die Werktage folgen. Aber von der freudigen Stimmung der Feiertage pflegt doch immer etwas auf die Werktage hinübergerettet zu werden. Wer wollte eine hohe Bedeutung absprechen, wer wollte nicht einen gewaltigen Fortschritt der Zivilisation erkennen in der Thatsache, daß eine nationale Feier Deutschlands zu einem Fest der Nationen, zu einem Weltfest gestaltet werden kann?

Vor 26 Jahren, am 16. November 1869, war vor Port Said eine große Flotte von Kriegs- und Handelsschiffen fast aller seefahrenden Völker zur Einweihung des Suezkanals versammelt. Damals bildete den Mittelpunkt der mit großartigem orientalischen Gepränge und mit einem Kostenaufwande von 50 Millionen Franks veranstalteten Festlichkeiten die jetzt als gebeugte Greisin in England lebende Kaiserin Eugenie, die stolze Gemahlin des auf der Höhe seiner Macht stehenden Napoleon III. Sie fuhr mit dem Khedive von Aegypten auf dem ersten Schiffe in den Kanal ein, ihr folgte im zweiten Schiff der Kaiser von Oesterreich, dann der Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen und in einer langen Reihe von Schiffen die große Zahl der eingeladenen Ehrengäste aus allen Ländern. Jetzt, ein Vierteljahrhundert später, ist es der Kaiser des neu erstandenen mächtigen deutschen Reiches, der, an der Spitze der deutschen Bundesfürsten und umgeben von den höchsten Würdenträgern des Reiches und der Einzelstaaten, zur Einweihung eines großen Friedenswerkes den Vertretern der fremden Nationen seinen Willkommensgruß entbieten und unter dem rollenden Geschützdonner von einem Hundert gewaltiger Kriegsdampfer ihre herzlichen oder auch nur förmlichen Glückwünsche entgegennehmen wird.

Die große Bedeutung des Nord-Ostsee-Kanals für Deutschland läßt sich nicht treffender und kürzer ausdrücken, als durch die Worte, mit denen Kaiser Wilhelm I. die drei Hammerschläge bei der Grundsteinlegung begleitete:

Zu Ehren des geeinigten Deutschlands,
Zu seinem fortschreitenden Wohle,
Zum Zeichen seiner Macht und Stärke.

Die internationale Bedeutung des Nord-Ostsee-Kanals machen Schiffe anderer Nationen kenntlich, indem sie den Bauherrn auf der Eröffnungsfahrt begleiten und an den Festen theilnehmen. Die Fremden, in die Heimath zurückgekehrt, werden Zeugniß ablegen können von deutscher That- und Geisteskraft, die sich ein mächtiges Werkzeug geschaffen zum Schutze gegen den küstenbedrohenden Feind und zur Förderung des friedlichen Verkehrs. Für uns Deutsche erschöpft sich der unermeßliche Werth des schönen Gelingens aber nicht in dem militärischen und wirthschaftlichen Nutzen des neuen Weges, uns beherrscht die Genugthuung darüber, daß fünfundzwanzig Jahre — eine kurze Spanne Zeit — nach der Einigung Deutschlands vollendet werden konnte, was in diesem Umfange vier Jahrhunderte vergeblich angestrebt worden war, vergeblich, obwohl Deutschland Menschenalter hindurch in der Hansa eine weithin herrschende wirthschaftliche Macht besessen hatte. Der unübertroffenen Tüchtigkeit und dem Wagemuth der seefahrenden Kaufleute fehlte die Stütze einer gesammelten nationalen Kraft, spätere Pläne, eine dauernde Verbindung zwischen Nordsee und Ostsee herzustellen, sahen sich von noch geringeren staatlichen Mitteln unterstützt oder bezweckten gar, wie der Cromwells, die Errichtung einer wirthschaftlichen Fremdherrschaft in unserem Küstengebiet, so daß ihr Fehlschlagen als ein Glück zu preisen ist. Daß der Nord-Ostsee-Kanal gebaut, von Deutschen zum Vortheile Deutschlands, gebaut werden konnte, verdanken wir dem politischen Zusammenschluß. Mit der nationalen Sehnsucht nach Wiederherstellung eines deutschen Vaterlandes war der Drang nach Wiedergewinnung Schleswig-Holsteins untrennbar verschmolzen, der Einheitstraum machte das meerumschlungene Land dem Herzen des Volkes theuer, und die erste Einigungsthat der großen Verwirklicher Wilhelm I. und Bismarck war die Zurückerwerbung der die deutschen Meere trennenden Nordmark, des Schauplatzes der nun beendeten Arbeit.

Aus der am 21. d. Mts. erscheinenden amtlichen Festschrift zur Eröffnungsfeier sei folgende interessante Erinnerung mitgetheilt:

„Bei den Berathungen über die Feier zur Grundsteinlegung war man einstimmig der Ansicht, daß bei dem hohen Alter Kaiser Wilhelms I. nicht darauf zu rechnen sei, daß dieser der Feier werde beiwohnen können, und es wurde demgemäß ein Programm entworfen in der Hoffnung und unter der Annahme, daß der Kronprinz den Kaiser vertreten werde. Dieses Programm fand die Billigung des Reichskanzlers; als aber in seinem Auftrage der Staatssekretär von Boetticher es dem Kaiser zur Genehmigung vorlegte, äußerte der hohe Herr (nach mündlichen Mittheilungen v. Boettichers): „Das ist ja sehr schön, aber warum soll Ich nicht dabei sein?" und erwiderte auf die den Entwurf begründende Erklärung des Staatssekretärs, wie man nicht zu hoffen gewagt, daß Se. Majestät an der Feier würden theilnehmen wollen: „Warum nicht? Erstens bin Ich derjenige, der den Kanal wieder ausgegraben hat, zweitens bin Ich lange nicht in der Provinz gewesen, die Ich sehr gern wieder einmal besuchen möchte, und drittens macht sich das jetzt noch sehr gut, weil mein Enkel Heinrich noch unverheirathet ist. Denn wenn der erst einmal geheirathet hat, weiß Ich nicht, ob ich noch im Kieler Schlosse unterkommen kann!" Darauf bat der Staatssekretär, einen anderen Programmentwurf vorlegen zu dürfen. — Und so wurde denn wahr, was kein Mensch zu hoffen gewagt, der greise Kaiser kam nach Kiel zur Kanalfeier. Am Abend des 2. Juni 1887 traf er in Kiel ein, begleitet von seinem ältesten Enkel Prinzen Wilhelm, dem jetzt regierenden Kaiser, empfangen von seinem zweiten Enkel, dem Prinzen Heinrich, und begrüßt von dem Jubel der die Straßen Kopf an Kopf Füllenden aus allen Theilen der Provinz und der nächstliegenden Gauen des Reiches.

Am 3. Juni 1887 legte weiland Kaiser Wilhelm I. den Grundstein zu dem großen Unternehmen, das in achtjähriger Bauzeit nunmehr vollendet ist und nur noch der Schlußsteinlegung harrt, die am 21. Juni durch den Enkel unseres ersten greisen Heldenkaisers vollzogen werden wird.

Am Sonnabend sind die Arbeiten am Nordostsee-Kanal auf der ganzen Linie eingestellt worden, wobei bemerkt sei, daß neue Rutschungen in der letzten Zeit am Kanal nirgends vorgekommen sind. Der Schlußstein zum Nord-Ostsee-Kanal ist am Sonnabend in Kiel mit frischem Grün bekränzt nach Holtenau geschafft worden. Der Schlußstein, aus sächsischem Elbsandstein angefertigt, ist 1,10 Meter lang, 0,95 Meter hoch und 0,70 Meter breit. Die Aushöhlung wird, nachdem die Kasette mit der Schlußsteinlegungsurkunde ꝛc. hineingesenkt ist, mit einer Steinplatte verschlossen und das Ganze vermauert werden.

Kaiser Wilhelm II. und die Kaiserin Augusta Vikoria werden am 19. Juni am Dammthor-Bahnhof in Hamburg von einer Deputation des Senates, an deren Spitze sich die beiden Bürgermeister befinden, empfangen und in vierspännigen Galawagen des Senats mit einer von den Wandsbecker Husaren gestellten Eskorte nach dem Rathhause geleitet. Um 6 Uhr findet für die auserlesenen 6—700 Personen das große Festmahl im Hamburger Rathhause statt. Von dort gehts nach der Alsterinsel: orientalische Zaubernacht, Musik, Gesang, Feuerwerk von nie gesehener Pracht, dann sofort nach dem Hafen; der Kaiser und die Fürsten und ein kleiner Theil der Geladenen schiffen sich ein und fahren elbabwärts nach Brunsbüttel, gefolgt von einem durch den Senat der Presse zur Verfügung gestellten Dampfer, der bis Blankenese zur Besichtigung einer auch noch nicht dagewesenen Beleuchtung des Elbufers mitfährt. Alle andern Gäste fahren sofort mit Extrazügen nach Brunsbüttel, und dort in den schönen Stunden zwischen drei und vier Uhr früh schifft sich die ganze Festgesellschaft auf den Dampfern ein und tritt nun die zehnstündige Kanalfahrt an.

Diesen Sonntag fand — wie dem „Geselligen" aus Kiel berichtet wird — früh acht Uhr auf sämmtlichen im Kieler Hafen liegenden Schiffen Flaggenparade statt. Genau um 8 Uhr wurde am Vordermast des amerikanischen Flaggschiffes „San Franzisko" — das amerikanische Geschwader war bereits am Sonnabend Nachmittag eingetroffen — die deutsche Kriegsflagge gehißt und von den Salutgeschützen des eigenen Schiffs salutirt. Als der Salut beendet und die Flagge eingezogen war, stieg vom Mast des deutschen Schiffs „Mars" die amerikanische Flagge empor, ebenfalls durch Salut begrüßt und hierauf die österrichische Kriegsflagge, der gleichfalls der Salut gezollt wurde. An Bord der fremden Kriegsschiffe wurde wiederholt „Deutschland, Deutschland über Alles" gespielt, während auf dem „Mars" die österreichische und die amerikanische Nationalhymne erklang.

Der kommandirende Admiral der deutschen Flotte, Admiral Knorr, ist während der Nacht zu Sonntag in Kiel eingetroffen, Sonntag früh wurde mit Flaggenparade auf dem „Mars" seine Flagge gesetzt, welche vom Flaggschiff des Manövergeschwaders „Kurfürst Friedrich Wilhelm" salutirt wurde.

Es dürfte angebracht sein, etwas über die Ehrenbezeugungen der Schiffe überhaupt mitzutheilen. In erster Linie kommt das Salutiren in Betracht. Durch Feuern aus den Schiffskanonen werden begrüßt der Kaiser und die Kaiserin mit 33 Schüssen, der Kronprinz und die Kronprinzessin mit 21 Schüssen, ebenso regierende deutsche Könige und deren Gemahlinnen und nichtdeutsche Kaiser und Könige und deren Gemahlinnen. Durch Feuern aus den Schiffsgeschützen werden begrüßt deutsche Großherzöge und Prinzen sowie deren Gemahlinnen mit 21 Schüssen, Botschafter mit 19, Admirale mit 17, Vizeadmirale mit 15, Kontreadmirale mit 13, Kapitäns z. S. als Kommandeure mit 11, Generalkonsuln mit 9, Konsuln mit 7, Vizekonsuln mit 5 Schüssen. Die Flagge des Landes, auf dessen Rhede ein Kriegsschiff ankert, wird bei Ankunft mit 21 Schüssen begrüßt. Von den Salutschüssen werden erwidert die Saluts für die Landesflagge, diejenigen für Seebefehlshaber und Salutschüsse, welche etwa von deutschen oder fremden Kauffahrern für eine Flotte, ein Geschwader oder ein Kriegsschiff gefeuert werden. Fahrzeuge von der Klasse der Kreuzer 4 Klasse, Kanonenboote und Avisos feuern in der deutschen Marine keine Salutschüsse.

Das letzte der drei für Kiel bestimmten französischen Kriegsschiffe, der Kreuzer „Surcouf", ist am 15. Juni von Brest nach Kiel abgegangen.

Unter den „Beweisgründen", die von den französischen Nationalwüthlingen gegen die Betheiligung Frankreichs an den Kieler Festen vorgebracht werden, spielt eine große Rolle der Umstand, daß die französischen Matrosen in der Kieler Bucht zwei deutsche Schiffe treffen werden, welche die Namen „Weißenburg" und „Wörth" tragen; in dieser Erinnerung an zwei Niederlagen Frankreichs liege, sagen sie, eine Beleidigung, die den Franzosen die Theilnahme an den Festen verbieten müsse. Gegen diese Auffassung schreibt ein verständiger Franzose, Ph. de Grandlieu, im „Figaro" einen sehr bemerkenswerthen Artikel. Er meint, die Franzosen thäten gut daran, sich daran zu erinnern, daß Frankreich, genauer gesagt, das napoleonische Regiment, die Anregung dazu gegeben hat, Namen von berühmten Schlachten französischen Generalen und Schiffen beizulegen. Ph. de Grandlieu schreibt:

„In unseren Tagen hat das siegreiche Deutschland, trotz des von Napoleon gegebenen Beispiels, dem Gründer des Reichs, Herrn v. Bismarck, nur den Fürstentitel und Herrn v. Moltke nur den Grafentitel verliehen. Dem alten Kaiser ist es nicht eingefallen, einen Grafen von Wörth und einen Herzog von Sedan aus ihnen zu machen. Wo wären wir jetzt, wenn Deutschland das Beispiel des französischen Kaiserreichs nachgeahmt hätte, und wenn es, zur Erinnerung an die vorübergehende Besetzung unserer Provinzen, Herzöge der Champagne und der Normandie geschaffen, von der Tann zum Herzog von Orleans und einen anderen General zum Herzog von Versailles ernannt hätte! Welche Verlegenheiten für die internationalen Beziehungen, welche moralischen Zwangslagen für die Diplomatie! Man denke sich den Fall, daß wir als Botschafter nach Petersburg einen Herzog Malakow oder einen Fürsten von der Moskwa schicken würden, nach Berlin einen Herzog von Danzig oder von Auerstädt, nach Wien einen Fürsten von Wagram, nach Bern einen Fürsten von Neufchatel, und daß wir dafür in Paris als Vertreter der Mächte einen Fürsten von der Beresina, einen Herzog von Waterloo oder einen Herzog von Sedan empfangen müßten! Wir finden nichts dabei, wenn wir die Oesterreicher, die Russen, die Preußen, die unsere Hauptstadt besuchen, über den Boulevard Magenta, die Solferino-Brücke, den Boulevard Sebastopol, die Avenuen Malakow, Friedland und Eylau und die Jena-Brücke führen, während wir Franzosen uns verletzt fühlen, wenn wir in London auf eine Waterloo-Brücke stoßen oder in deutschen Häfen Schiffen mit Namen aus dem Kriege von 1870 begegnen. Man muß aber logisch sein und die Dinge mit etwas Philosophie ansehen, indem man für die Zukunft eine Methode aufgiebt, die geeignet ist, uns auch einmal ihre schmerzliche Kehrseite zu zeigen.

Der französische Schriftsteller begründet diesen Rath an seine Landsleute noch eingehender und schließt mit dem Satze, das Aufgeben ruhmrednerischer Benennungen sei auch eine Art Entwaffnung, ein Beitrag friedlicher Gesinnung und eine Bürgschaft der Annäherung unter den Völkern. So Herr de Grandlieu, der gewiß Recht hat. Es wird freilich schwer halten, die eingewurzelte Gewohnheit wieder auszurotten.

Die gegen die Theilnahme der französischen Flotte an den Kieler Festlichkeiten gerichteten Kundgebungen auf dem Konkordienplatze zu Paris sind trotz der von der Pariser Hetzpresse an die Boulangisten, die Mitglieder der Patriotenliga, die Elsässer und die Kombattanten von 1870 erlassenen Aufrufe diesen Sonntag ohne bemerkenswerthen Zwischenfall verlaufen. Bald nach vier Uhr rückten etwa 60 Manifestanten an, marschierten links und rechts von Schutzleuten begleitet, vor die Straßburg-Statue und befestigten am Kopfe derselben dreifarbige französische Fahnen und einen Kranz. Auf der Terrasse des Tuileriengartens und den Trottoirs des Konkordienplatzes hatten sich etliche Tausend Personen angesammelt. Indeß fanden die Rufe der Manifestanten „Es lebe Frankreich! Es lebe Elsaß-Lothringen!" nur sehr schwachen Wiederhall. Schutzleute sorgten für die Freihaltung der Fahrwege.

Aus Anlaß der am 19. Juni zu erwartenden Kundgebungen vor der Straßburg-Statue hat der Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Polizei-Präfekten beschlossen, das Tragen von Fahnen und die Niederlegung von Kränzen zu gestatten, falls dieselben keine Deutschland beleidigenden Inschriften tragen. Reden und Ansammlungen hingegen sollen nicht geduldet werden.

Für das durch das Kieler Fest aufgeregte Herz der „grande nation" hat der Verbündete von der Newa ein großes beruhigendes Senfpflaster bereit. Der russische Botschafter in Paris, Baron Mohrenheim, theilte am Sonnabend dem französischen Minister des Aeußeren Hanotaux mit, daß ein Spezialkurier aus Petersburg in Paris eingetroffen ist, welcher dem Präsidenten Faure ein Handschreiben des Kaisers von Rußland mit der Kette zum Andreasorden überbringt. Die Ueberreichung der Insignien und des Schreibens wird heute am 17. Juni im Elysée-Palaste durch Baron Mohrenheim in Anwesenheit des ganzen Personals der russischen Botschaft erfolgen.

Man kann sich die Freude in Paris denken. Die Pariser Blätter von diesem Sonntag heben hervor, daß bisher nur zwei Präsidenten der Republik (nämlich Mac Mahon und Carnot) vom russischen Kaiser der Andreas-

orden verliehen worden sei. Zar Nikolaus benutze den jetzigen Augenblick der Ueberreichung der Kette zum Andreasorden zum Zeichen, daß trotz der Festlichkeiten in Kiel das französisch-russische Bündniß ungestört fortdauere. — Das hat ja auch kein ernsthafter Politiker bezweifelt.

## Berlin, den 17. Juni.

— Der Kaiser traf am Sonntag um 4 Uhr Nachmittags auf dem Dampfer „Alexandria" in Grünau ein und empfing die Sieger in dem am letzten Sonnabend abgehaltenen Berliner Schülerwettrudern, denen er die Preise überreichte. Den Kaiserpreis hat mit einer halben Länge das Luisenstädtische Realgymnasium in 5 Minuten 5 Sekunden vor dem Andreasrealgymnasium und dem Friedrich Wilhelms-Gymnasium gewonnen. Dem Rennen um den Kaiserpreis, an dem von jeder Anstalt nur die beste Abtheilung sich betheiligen durfte, ging ein Ermunterungsrennen für die übrigen Abtheilungen voraus. Hierbei gewann in 5 Minuten 23 Sekunden das Andreas-Realgymnasium leicht den Preis. Die Friedrich Werder'sche-Oberrealschule behauptete den zweiten und das Luisenstädtische Realgymnasium den dritten Platz.

— Am Todestage des Kaisers Friedrich am letzten Sonnabend hatte sich der Kaiser schon in früher Morgenstunde zum Mausoleum in der Friedenskirche zu Potsdam begeben, um dort eine Zeitlang in stiller Andacht zuzubringen und für sich und für die Kaiserin einen kostbaren Kranz niederzulegen. Dieser Kranz, über einen Meter im Durchmesser, war ganz aus weißen Rosen gewunden und mit einer langen goldbefranzten weißen Atlasschleife versehen, welche in Golddruck die Buchstaben W. und A. V. mit der Krone trug. Ein ebenso kostbarer Kranz war von der Kaiserin Friedrich eingetroffen und in deren Auftrag auf der Grabstätte ihres Gemahls niedergelegt. Im Namen des Gardekorps war dessen kommandirender General, General der Infanterie und Generaladjutant v. Winterfeld, mit einem großen Kranze aus weißen Rosen erschienen. Ebenso waren Kranzspenden von den Regimentern eingetroffen, von denen der verstorbene Kaiser Chef war.

— Die im Auftrage des Kaisers umgebaute Schackgallerie in München ist Sonnabend Mittag vor zahlreichem geladenen Publikum zum ersten Male wieder eröffnet worden. Der preußische Gesandte Graf von Monts und die Gesandtschafts-Attachés begrüßten die Minister, die Spitzen der Behörden, das diplomatische Corps und die Präsidien der Künstlervereine. Die Künstlerschaft entsandte eine Depesche an den Kaiser, in welcher sie ihm eine begeisterte Dankeshuldigung für die Eröffnung der kaiserlichen Schackgallerie darbringt.

Sonntag Abend hat sich der Kaiser mittelst Sonderzuges nach München begeben, um dort am Montag den Umbau und die Neuordnung der Schack'schen Gallerie zu besichtigen. Die Rückreise nach Potsdam wird Montag Abend von München angetreten. Der Kaiser bewahrt in München das strengste Inkognito und steigt in der preußischen Gesandtschaft ab.

— Zur Bewirthung der Angehörigen fremder Marinen ist jedem der in Kiel bei der Kanalfeier anwesenden deutschen Kriegsschiffe eine Summe von 1000 Mark zur Verfügung gestellt worden.

— Eine Untersuchungskommission, bestehend aus einem Medizinalrath, einem Regierungsrath und einem Kommissar, hat — der „Köln. Volksztg." zufolge — zwei Tage lang Mariaberg revidirt und die Kranken im Auftrage des Ministers v. Köller befragt.

— Regierungspräsident v. Hartmann soll sein Entlassungsgesuch eingereicht haben. Er ist erst seit kurzer Zeit Regierungspräsident in Aachen. Allgemein giebt man dem Vorgänger des jetzigen Regierungspräsidenten, dem Herrn v. Hoffmann, der 18 Jahre im Amte war, mehr Schuld.

— Ein Aachener Korrespondent der „Köln. Ztg." versichert, der Regierungspräsident zu Aachen v. Hartmann, habe sofort nach Erscheinen der Schrift Mellage's dem Minister darüber Vortrag gehalten und die erforderlichen Maßregeln zur Abhülfe vorgeschlagen. Diese wurden indessen höheren Orts nicht ausgeführt, weil man den Ausgang des Prozesses abwarten wollte. — Warum erfolgt diese Mittheilung erst jetzt und auf diesem Wege?!

— Dem Aachener „Echo der Gegenwart" zufolge hat die Alexianer-Genossenschaft durch ihren Vertreter Rechtsanwalt Oster Revision gegen das freisprechende Urtheil im Prozeß Mellage angemeldet. Die Brüder hätten doch eigentlich allen Grund sich zufrieden zu geben!

— Der Zentrumsabgeordnete Conrad, Vertreter für Pleß-Rybnik im Reichs- und Landtage, Gutsbesitzer auf Buchwald bei Schlesien, ist Sonnabend Nachmittag gestorben.

— Die erste polnische Bank für Schlesien ist nun in Beuthen O. S. gegründet worden.

— Der Ernteertrag des Jahres 1894 in Preußen ist in üblicher Weise endgiltig ermittelt worden. An Roggen und Hafer war nach der amtlichen „Statistischen Korrespondenz" die Anbaufläche um 0,4 bezw. 0,2 pCt. größer als im Vorjahr. Der Weizen, Winter- wie Sommerweizen, blieb in seinem Anbau um 3,0 bezw. 15,0 pCt. gegen das Vorjahr zurück. Auch die Wintergerste verlor an Fläche 7,4 pCt., während die Sommergerste ihren Umfang um 0,7 pCt erweiterte. Der Kartoffelbau hat um 0,6 pCt. nachgelassen. Die Fläche für Zuckerrübenbau hat um 11,2 pCt. zugenommen.

Das Ernteergebniß von 1894 berechnet sich im Verhältniß zu den Ergebnissen der zwei Vorjahre wie folgt:

| an | Tonnen zu 1000 Kgr. | | |
|---|---|---|---|
| | 1892 | 1893 | 1894 |
| Winterweizen | 1 558 591 | 1 672 789 | 1 592 084 |
| Winterroggen | 4 610 116 | 5 263 251 | 4 946 176 |
| Sommergerste | 1 132 136 | 949 765 | 1 163 231 |
| Hafer | 2 889 854 | 2 068 758 | 3 251 609 |
| Kartoffeln | 16 899 996 | 20 668 747 | 18 947 593 |
| davon krank v. H. | 1,2 | 2,2 | 6,1 |
| Futterrüben | 3 143 197 | 3 632 863 | 4 419 664 |
| Winterraps | 79 525 | 76 975 | 71 814 |
| Kleehen | 2 564 258 | 1 736 425 | 2 305 053 |
| Wiesenheu | 6 603 563 | 5 308 942 | 7 523 288 |

— Das Preisgericht über die für das Bismarck-Denkmal eingesandten Entwürfe hat Sonnabend seine Arbeiten beendigt und den Herren: Rob. Bärwald und Otto Schmalz, Ludwig und Emil Cauer, Gust. Eberlein, C. Echtermeyer, Hilgers und B. Schmitz, O. Lessing und H. Jassoy, W. v. Rümann, F. Schaper, Fritz Schneider, R. Siemering, einen ersten Preis; den Herren: Max Baumbach und B. Schäde, L. Brunow, Joh. Götz, E. Herter, Max Klein, P. Peterich, Joh. Pfuhl, Joh. Schilling, v. Uechtritz, Max Unger, einen zweiten Preis; den Herren: Ed. Albrecht, Clemens Buscher, Dietsche-Länger, Jos. Engl, H. Magnussen, A. Reichel, H. Richter, Jos. Uphues, H. Volz, M. Wiese einen dritten Preis zuerkannt.

— Die von Berliner Blättern gebrachte Nachricht, daß der frühere Kanzler Leist sich in Berlin als Rechtsanwalt niedergelassen und neulich in einer Streitsache vor dem Oberverwaltungsgericht ein obsiegendes Erkenntniß erstritten habe, war falsch. Es handelt sich um den Bruder des Kanzlers Leist, der in einer Streitsache den Magistrat der Stadt Halle vertrat.

**Oesterreich-Ungarn.** In Budapest ist der erst am Freitag beigelegte Bäckerstreik am Sonntag wieder ausgebrochen, da die Meister die bewilligten Forderungen nicht einhalten.

**Frankreich.** Die Deputirtenkammer begann am Sonnabend die Berathung der Getränkesteuerreform. Artikel 1 betreffend die Abschaffung des Privilegiums der Branntweinbrenner wurde mit 345 gegen 154 Stimmen angenommen.

**Rußland.** Durch kaiserlichen Ukas wird die Zahl der auszuhebenden Rekruten für 1895 auf 274650 Mann festgesetzt.

— Der Präsident des Ministerkomitees v. Bunge ist am Sonntag gestorben.

**Rumänien.** Der frühere Minister Stambulow wird in der gegen ihn schwebenden Anklage beschuldigt, aus Anlaß der Wahlen in Plewna Befehl gegeben zu haben, auf das Volk zu schießen, wobei 11 Menschen getödtet und 19 verwundet worden waren.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Juni.

— Das Elbinger Deichamt und die Gemeindevorsteher des Deichverbandes waren bei dem Landwirthschaftsminister mit der Bitte vorstellig geworden, die rechtsseitige Nogat-Niederung durch schleunige Herstellung des in dem Gesetz vom 20. Juni 1888 vorgesehenen Eiswehres vor den Eisgangsgefahren zu schützen und die Beiträge zu den Weichselregulirungskosten in der bisherigen Weise postnumerando einzufordern. Die landwirthschaftlichen Vereine Elbing B und Ellerwald haben sich dieser Bitte angeschlossen und führen Folgendes aus: Der untere Lauf der Nogat befindet sich in einem so traurigen Zustande, daß alle Bewohner des Vereinsgebietes den Eisgängen in der Nogat mit Bangen entgegen sehen. Die Eisgänge in den letzten Jahren haben gezeigt, wie hauptsächlich in dem unteren Laufe die Gefahr eines Deichbruchs von Jahr zu Jahr größer wird. Im letzten Winter ist bei dem hohen Wasserstande in der Nogat bei Ellerwald die Gefahr einer Ueberschwemmung nur dadurch gehoben worden, daß die Eis- und Wassermassen ihren Abzug gewaltsam durch die Kampen nahmen, während in den Ausflüssen der Nogat das Eis fest lag und Stopfungen bildete. Die dort abgewendete Ueberschwemmung trat leider in den eingedeichten und von Menschen bewohnten Kampen ein. Die Fluthen durchbrachen die Kampendeiche, zerstörten diese, verwüsteten theilweise den Grundbesitz und beschädigten die Gehöfte. Einzelne Besitzer sind, wenn sie nicht Beihülfen bekommen, vollständig ruinirt. „Um wie viel schlimmer", so heißt es weiter, „hätte eine Ueberschwemmung aber uns getroffen? Nachdem wir durch die Deichbrüche bei Fischerskampe im Jahre 1876 und bei Jonasdorf im Jahre 1888 so schwer heimgesucht sind, würden wir durch eine erneute Katastrophe geradezu an den Bettelstab gebracht werden. Wir bedauern, daß Eure Exzellenz bei Ihrer Bereisung der Nogat nicht Gelegenheit hatten, die untere Nogat mit ihren Ausmündungen zu besichtigen. Unsere Schilderungen und Klagen würden dann jedenfalls in einem anderen Lichte erscheinen. Trotz der großen Anforderungen, die an uns gestellt werden, haben wir uns bisher bemüht, allen Forderungen gerecht zu werden, wenngleich dies zum großen Theil nur durch Aufnahme von Schulden hat geschehen können. Die Haupteinnahme wird hier durch Milchverkauf erzielt. Nun ist aber der Milchpreis seit Beginn dieses Jahres bedeutend im Rückgange, so daß wir mit großer Besorgniß der Zukunft entgegen gehen. Bei Ew. Exzellenz eingehender Kenntniß der landwirthschaftlichen Verhältnisse wird es der weiteren Klarlegung unserer Nothlage nicht bedürfen. Da die Staatsregierung bestrebt ist, die Lasten der Landwirthe nach Möglichkeit zu erleichtern, so haben wir das feste Vertrauen, daß Ew. Exzellenz den am Eingange erwähnten Anträgen entsprechen und von der Einziehung der im Voraus geforderten Jahresrate Abstand nehmen werden.

* — Im Berlin-Nordostdeutschen Güterverkehr sind mit sofortiger Gültigkeit Ausnahmesätze für Dextrin, Kartoffelmehl, Stärke u s. w. von Stolp nach Danzig, Königsberg und Neufahrwasser zur Ausfuhr über See wieder in Kraft getreten.

— Der Vizeadmiral z. D. Kinderling, welcher der preußischen und deutschen Marine von 1852 bis 1881 angehört hat, ist gestorben. Im Oktober 1865 wurde er Korvettenkapitän und kommandirte als solcher erst die Segelfregatte „Thetis", dann die Korvette „Viktoria". Anfang 1871 wurde er zum Kapitän z. S. und Oberwerftdirektor in Danzig ernannt, blieb in dieser Stellung bis August 1873 und wurde dann Kommandeur der zweiten Matrosendivision. Am 18. April 1878 wurde er zum Kontreadmiral ernannt und erhielt bald darauf die Stellung als Chef der Marinestation der Ostsee. Im Sommer 1879 kommandirte er das Uebungsgeschwader, mit dem er längere Zeit in der Danziger Bucht weilte, trat aber dann wieder zur Marinestation der Ostsee zurück. Am 6. Januar 1881 wurde er als Vizeadmiral zur Disposition gestellt.

— Richard Genée ist am Sonnabend in Baden bei Wien gestorben. Er war am 7. Februar 1823 in Danzig als Sohn des dortigen Theaterdirektors geboren, studierte nach Absolvirung des Gymnasiums zuerst Medizin, ging aber bald zur Musik über. In der Zeit von 1848 bis 1867 war er Theater-Kapellmeister u. a. auch in Danzig. Genée ist bekannt als Komponist von komischen Opern und Operetten, für die er sich die Texte zum Theil selbst dichtete (manche mit F. Zell.) Auch für Strauß, Suppé und Millöcker hat er Texte geliefert.

— Die Freunde und Freundinnen unserer Liedertafel hatten sich gestern im Adlergarten zu dem ersten diesjährigen Sommerfest in so großer Zahl eingefunden, daß es den verspätet Erscheinenden kaum noch möglich war, ein Plätzchen zu erlangen. Nachdem die Kapelle des Regiments Graf Schwerin das Konzert mit einigen Orchesterstücken eingeleitet hatte, sang die Liedertafel unter ihres Meisters Netzel sen. Leitung in gewohnter trefflicher Weise die schon in der vorigen Nummer des Geselligen genannten Lieder. Das schönste unter den vielen schönen war wohl Oestens herrliche Komposition „Der Pilot", welche mit Orchesterbegleitung so ergreifend vorgetragen wurde, daß mancher bis zu Thränen gerührt war und sie gern noch einmal gehört hätte. Die Konzert- und Opernsängerin Fräulein Helene Bartenwerffer aus Berlin, welche ihre Kraft dem Verein bereitwillig zur Verfügung gestellt hatte, sang mit wohlgeschultem, zum Alt hinneigenden Mezzosopran, eine Anzahl Lieder mit kecker Laune, lustiger Frische und feinerem Humor, der besonders in dem alten Liedchen „Phyllis und die Mutter" zur Geltung kam; daß sie aber auch leidenschaftlicher Wärme fähig ist, zeigte sie in Schuberts „Am Meer", und ein zartes Gefühl kam in dem wehmüthigen „Aus der Jugendzeit" zum Ausdruck, welche beide Lieder sie in Folge des lebhaften Beifalls zugab. Nach Beendigung des Konzerts begann in dem prächtig erleuchteten Garten der Ball.

— Heute begann am hiesigen Landgericht die Schwurgerichtsperiode. Der Schneiderlehrling Eduard Ochsenknecht aus Graudenz wurde wegen versuchten Verbrechens wider die Sittlichkeit, begangen an einem Mädchen unter 14 Jahren, unter Zubilligung mildernder Umstände mit einem Jahr Gefängniß bestraft, worauf ihm 3 Monate Untersuchungshaft angerechnet wurden. Auch der Arbeiter Friedrich Faerber aus Kl. Tarpen wurde wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, begangen am 10. Februar auf der Straße von Kl. Tarpen nach Eichenkranz an zwei Mädchen, unter Zubilligung mildernder Umstände mit einem Jahr Gefängniß bestraft. Die Oeffentlichkeit war in beiden Verhandlungen ausgeschlossen.

— Wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung sind gestern Abend die Schiffsknechte Smolinski und Katz von hier in der Fischerstraße verhaftet worden. Sie hatten in einem dort belegenen Lokal mit anderen Gästen Streit angefangen. Der Aufforderung des Wirthes das Lokal zu verlassen, leisteten sie nicht Folge und wurden schließlich mit Gewalt hinaus befördert. Als dann der Schiffseigner K. aus Thorn aus dem Lokal trat, um sich zu entfernen, fielen die beiden über ihn her und brachten ihm mit einem abgebrochenen Schnapsglase mehrere Verletzungen am Kopfe bei. Der Vorfall ist sofort zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft gebracht worden. Heute wurden Smolinski und Katz geschlossen in das Gerichtsgefängniß gebracht.

— 40–50 Gramm schwere Erdbeeren hat Herr Obergärtner Gronenberg-Schloßgärtnerei Grubno gezüchtet. Die Redaktion kann nicht umhin, dabei anzuerkennen, daß ihr die Einsendung solch schmackhafter Früchte, besonders in heißer Zeit, erheblich angenehmer ist, als die Einsendung von Maikäfern 2c.

— Der nächste Vieh- und Pferdemarkt in Königl. Blumenau findet am 24. September statt.

— Dem Deichhauptmann Boenchendorf in Kl. Lesewitz ist der Kronen-Orden 3. Kl., dem Maschinenmeister Marschalk in Neufahrwasser der Kronenorden 4. Kl. verliehen worden.

♃ **Danzig**, 17. Juni. In Gegenwart der Spitzen der Militärbehörden und der städtischen Körperschaften sowie des Herrn Generalarztes Dr. Boretius fand gestern Mittag die Vorstellung freiwilliger Krankenpfleger des Bezirks Danzig durch den Vorsitzenden Herrn Major a. D. Engel statt. Die vorgestellten etwa 30 Samariter wurden in Bezug auf ihre Kenntnisse über den Bau und den gesammten Organismus des menschlichen Körpers geprüft, alsdann wurde eine interessante Uebung im praktischen Samariterdienst, dem Verbinden und Transportiren von Verwundeten ausgeführt. Nach Beendigung der Uebung richtete der Herr Stadtkommandant Generallieutenant v. Treskow eine Ansprache an die Samariter, in der er den Wunsch nach immer weiterer Ausdehnung der freiwilligen Krankenpflege, besonders auch auf dem platten Lande Ausdruck gab und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

♃ **Danzig**, 17. Juni. Nachdem nunmehr die letzten Bedenken gegen die Niederlegung der Wälle auf der Westfront, gefallen sind, soll in etwa vier Wochen in umfangreicher Weise mit der Einebnung der Wälle begonnen werden. Zunächst handelt es sich um die Anlage eines größeren Entwässerungskanals, welcher die Tageswässer der neu anzulegenden Straßen und des Bahnhofs aufnehmen soll und sich von Neugarten bis zum Pfundgraben (in der Nähe der Kaiserlichen Werft) erstrecken wird. Für die Ausführung dieses Grabens, der bis zur Eröffnung des neuen Bahnhofes im Frühjahr fertig werden muß, erhält die Stadt von der Eisenbahn-Verwaltung 80000 Mk. Mit der Niederlegung der Wälle wird die Anlegung der neuen Straßen verknüpft sein; ferner sollen bis zum Frühjahr die Fundamente für eine Kanalbrücke über die das dortige Terrain durchschneidende Radaune ausgeführt sein. Im Frühjahr soll dann das obere Profil des neuen Radaunebettes ausgeführt werden. Der obenerwähnte Entwässerungskanal wird auch dazu dienen, zur Zeit des Schützens der Radaune und bei Hochwasser das Radaunewasser aufzunehmen: Auf dem eingeebneten Terrain wird alsdann das provisorische Bahnhofsgebäude errichtet werden, damit der Betrieb rechtzeitig im nächsten Frühjahr eröffnet werden kann. An Stelle des Provisoriums tritt selbstverständlich später ein monumentaler Prachtbau.

Herr Oberpräsident v. Goßler hat sich nach Marienburg begeben, wo heute eine Vorstands-Sitzung des Vereins zur Ausschmückung der Marienburg stattfindet. An den Feierlichkeiten in Kiel wird Herr v. Goßler nicht theilnehmen. — Der Ruderklub „Viktoria" gewann bei der gestrigen großen Regatta in Berlin zwei Viererrennen.

Dem Marine-Kriegerverein „Hohenzollern", der seit dem 3. Mai 1890 hier besteht, ist vom Kaiser die Genehmigung ertheilt worden, eine Fahne zu führen.

♃ **Danzig**, 17. Juni. Heute wurde im Rathhaus zwischen Vertretern der Stadt und der Militärbehörde eine Konferenz in Sachen der Entfestigung der Stadt abgehalten. Die Entfestigung der Nordwestfront stieß auf keinerlei Schwierigkeiten mehr.

* **Kreis Danziger Höhe**, 16. Juni. Die unter Leitung des Herrn General-Superintendenten Dr. Doeblin in der Diözese Danziger Höhe stattfindende General-Kirchen- und Schulvisitation hat bisher bei allen besuchten Gemeinden ebenso großes Interesse als warme, zum Theil begeisterte Aufnahme gefunden.

? **Danziger Höhe**, 16. Juni. An dem nach der gottesdienstlichen Eröffnungsfeier der General-Kirchenvisitation veranstalteten Festmahl in Praust nahm nahezu die ganze Geistlichkeit sowie die evangelische Lehrerschaft theil. Unter den Tischreden ist besonders die des Lehrers Herrn Meyer-Bankau zu erwähnen. Dieser führte nämlich aus, daß heute mehr denn je über das unerquickliche Verhältniß zwischen Kirche und Schule, Geistlichen und Lehrern gesprochen und geschrieben werde. Er stände nicht an, die Ursache dieser Erscheinungen in der Mehrzahl der Geistlichen zu suchen, da diese sich als die berufenen Diktatoren der Lehrer und die geborenen Aufseher der Schule betrachteten. Er behaupte, daß die Lehrerschaft der Geistlichkeit Hochachtung und Liebe entgegentragen werde, wenn die Geistlichkeit dem Lehrer mehr Vertrauen schenke und ihm standesgemäße Achtung zolle. Der Herr General-Superintendent stand sogleich auf und zeichnete den Redner mit einem Händedruck aus.

**Zoppot**, 15. Juni. Gestern hielt die Bau-Kommission für die hiesige evangelische Kirche eine Sitzung ab; es wurde mitgetheilt, daß Herr Kaufmann Jck sich erboten hat, der Kirchengemeinde einen Bauplatz zum Kirchbau als Geschenk zu überweisen.

⊙ **Thorn**, 17. Juni. Der kommandirende General des Gardekorps General der Infanterie v. Winterfeld ist heute hier eingetroffen, um dem Scharfschießen des Garde-Fußartillerie-Regiments auf dem Schießplatze beizuwohnen.

**Thorn**, 15. Juni. Der Korpskommandeur General Lentze besichtigte gestern Nachmittag das Fuß-Artillerieregiment Nr. 11. Abends fand eine Landübung des Pionier-Bataillons statt. Heute besichtigte der General noch das zweite und dritte Bataillon des Infanterieregiments Nr. 61. — Am Montag trifft der komman-

birende General des Gardekorps, General der Infanterie v. Winterfeld hier ein, um dem Scharfschießen des Garde-Fuß-Artillerieregiments beizuwohnen.

℘ **Riesenburg**, 16. Juni. Das Sängerfest, welches heute hier abgehalten wurde, verlief zur allgemeinsten Zufriedenheit. 137 Sänger waren aus Christburg, Marienburg, Freystadt und Marienwerder erschienen. Im Deutschen Hause fand das Festessen statt. Bei Tisch hieß Herr Bürgermeister Reimann die Gäste im Namen der Stadt willkommen und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach aufgehobener Tafel fand unter Vorantritt der Kapelle des Kürassier-Regiments ein Umzug der Vereine mit fliegenden Bannern durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt statt. Nach Beendigung des Umzuges fuhren die Festtheilnehmer bis an den Saum des Königswaldes, von da aus ging es zu Fuß nach der „Alten Walkmühle", wo die Probe der Chorgesänge stattfand. Von da aus bewegte sich der Zug nach der „Neuen Walkmühle", dem eigentlichen Festplatze, wo die Kapelle konzertirte und von den Vereinen gemeinsam und einzeln eine große Zahl prächtiger Lieder vorgetragen wurde.

* **Aus dem Kreise Marienwerder**, 15. Juni. Vorgestern wurde in Johannisdorf ein Darlehnskassen-Verein Raiffeisen'scher Organisation gegründet. Als Vorsteher wurde Herr Gutsbesitzer Dackau-Mewischsfelde gewählt.

My **Stuhm**, 15. Juni. Der Ackerbürger Leo Nowotarski von hier ist auf einer Fahrt nach dem Walde von seinem Knecht Josef Borkowski mit dem Messer angegriffen und in entsetzlicher Weise zugerichtet worden. Die ärztliche Untersuchung ergab in Kopf, Arm und Händen zehn tiefe Stichwunden, die zwar nicht lebensgefährlich sind, aber eine Verkrüppelung des Mißhandelten zur Folge haben werden. Der Unmensch stach auf seinen Brodherrn auch dann noch ein, als dieser bereits am Boden lag und völlig widerstandsunfähig war. Borkowski hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen. — Gestern wurde die freiwillige Feuerwehr nach Konradswalde gerufen, wo das Gehöft des Besitzers und Gemeindevorstehers Ziehl in Flammen stand; sämmtliche Gebäude sind abgebraunt.

* **Deutsch-Eylau**, 16. Juni. Der Lehrerverein hat beschlossen, dem Verein „Deutsches Lehrerheim" als körperschaftliches Mitglied beizutreten.

☾ **Konitz**, 15. Juni. Gestern Vormittag starb plötzlich infolge Gehirnschlages der Obersteuerinspektor Brandes. Auch die beiden Vorgänger des Herrn B. starben eines plötzlichen Todes nach kurzer Amtsthätigkeit. — Ein in Berlin gestorbener früherer Bürger unserer Stadt, der Kaufmann H. Krafft, hat in seinem Testamente unserer Armen gedacht. Es sind nämlich der hiesigen Kämmereikasse 3000 Mk. überwiesen worden mit der Bestimmung, daß aus den Zinsen dieses Kapitals jährlich am Sterbetage Kraffts je einem armen Einwohner jüdischen und christlichen Glaubens eine Unterstützung gezahlt werden soll.

* **Pr. Stargard**, 16. Juni. Der Gesangverein der Liederfreunde aus Danzig stattete heute in einer Stärke von 46 Mitgliedern unserer Stadt einen Besuch ab. Mit dem hiesigen Männergesangverein zusammen unternahmen die Herren einen Ausflug nach dem Spengawsker und Zduny'er See. Nachmittags veranstalteten die beiden Gesangvereine im hiesigen Schützenhause ein Konzert unter Mitwirkung der verstärkten Artilleriekapelle. Der Reinertrag des Konzertes ist für das Kaiser- und Kriegerdenkmal bestimmt.

* **Dirschau**, 16. Juni. Gestern wurde eine außerordentliche Generalversammlung unseres Beamtenvereins abgehalten, um einen Vorsitzenden zu wählen, da der bisherige Leiter des Vereins Herr Oberlehrer Dr. Fricke eine Wiederwahl zum Vorsitzenden abgelehnt hatte. An seiner Stelle wurde Herr Rechtsanwalt Liste gewählt. Unter der etwa 12jährigen Leitung des Herrn Dr. Fricke ist der Verein mächtig emporgeblüht, aus 30 Mitgliedern sind etwa 500 geworden. — Die General-Kirchenvisitation hat gestern die Visitationskommission in unsere Stadt geführt, welche zum Empfange prächtig geschmückt ist. Von dem Pfarrhause nach der Kirche führt ein Triumpfweg aus laubumwundenen, beflaggten Fahnenstangen. — Zum Vorsitzenden des Kriegervereins unserer Stadt ist Herr Amtsrichter Koke gewählt worden; Stellvertreter ist Herr Eisenbahnsekretär Zobel.

\# **Neustadt**, 15. Juni. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung beschloß wegen des Ankaufs eines Grundstücks für die städtische Schlachthofanlage, den von dem Kaufmann Blokuzewski zu dem vereinbarten Preise von 6500 Mk nachgeforderten Betrag von 500 Mk. entgegen dem auf Ablehnung lautenden Magistratsbeschluß zu bewilligen, da, wie sich nachträglich herausgestellt hat, die angebotene Fläche nicht sieben Morgen, wie zuerst irrthümlich angenommen, sondern neun Morgen beträgt.

**Berent**, 16. Juni. Die Nachricht der „Danz. Ztg." aus Schöneck, daß fast im ganzen Kreise die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen herrscht, ist unrichtig. Hier und in der weiteren Umgegend ist von Rothlauf keine Spur, vielmehr ist der Gesundheitszustand unter den Schweinen sehr gut; nur Schöneck ist von dieser Krankheit betroffen. — Am 21. und 22. d. Mts. finden auf dem hiesigen Bahnhof Termine statt, in welchen die landespolizeiliche Prüfung des Bahnbauprojekts Berent-Bütow stattfindet, und zu welchen die Interessenten geladen sind.

* **Königsberg**, 16. Juni. Das heute von dem hiesigen Radfahrerklub aus Anlaß der Feier seines 9jährigen Bestehens veranstaltete Radwettfahren nahm unter regster Antheilnahme hiesiger wie auswärtiger Radfahrer und eines großen Publikums einen interessanten Verlauf. Der Matador des Tages blieb der Berliner Fritz Florian vom dortigen Radfahrer-Verein „Borussia". Gefahren wurden 9 Rennen. Im Hochradvorgebefahren siegte Eugen Ploch vom hiesigen Velocipedklub, im Ermunterungsfahren der Einzelfahrer Otto Lingel, im Wanderpreisfahren um einen vom Radfahrerklub Königsberg gestifteten Wanderpreis F. Todterhöfer vom Radfahrerklub, im Niederrad-Vorgebefahren Louis Meißner von demselben Klub. Hochrad-Meisterschaftsfahrer wurde Fritz Florian, der im Verein mit Ernst Kuckluck auch im Zweisitzerfahren die Palme errang. Auch in dem Entscheidungsfahren zwischen dem Niederrad-Meisterfahrer von 1893, Franz Todtenhöfer, trug Florian den Sieg davon.

Wegen vieler Wechselfälschungen verurtheilte die hiesige Strafkammer den Agenten Eugen Kehler von hier zu einer Gesammtstrafe von drei Jahren und 60 Tagen Zuchthaus und den Nebenstrafen.

Selbst Gegenstände der Gewerbe-Ausstellung sind vor Langfingern nicht sicher. So sind aus der Marineabtheilung folgende Gegenstände verschwunden: aus der Offizierskammer ein Tagfernrohr im Werthe von 80 M., von dem Modell des Ruderkanonenbootes eine kleine Kanone mit Lafette, von dem Schiff „Odin" ein kleines Beiboot (Modell.)

* **Ortelsburg**, 15. Juni. Vorgestern Nachmittag ertrank beim Baden im Machinatz-See der Schulknabe Fritz Goronzy aus Grammen. Er übte sich im Schwimmen, plötzlich verließen ihn die Kräfte und er versank vor den Augen anderer Kinder.

M **Gerdauen**, 16. Juni. Ein mit Reparaturen bei Lindenau beschäftigter Zimmermann brach durch die Decke eines Stalles durch und fiel so unglücklich auf den Kopf, daß er sofort todt war.

**Tilsit**, 15. Juni. Vorgestern Morgen befanden sich, wie die T. A. Z. meldet, drei russische Szameiten auf dem Felde des Besitzers Reßies in Medischkehmen etwa 500 Schritt von der russischen Grenze auf preußischem Boden. Die Leute waren ermüdet und eingeschlafen. Zwei russische Grenzsoldaten bemerkten dies aus der Ferne, schlichen sich näher und weckten die Leute, indem sie sie mit den Gewehrkolben bearbeiteten. Sie nahmen den Szameiten sämmtliche Waaren ab und versuchten außerdem die Leute auf russischen Boden zu schleppen, was ihnen auch bei dem Einen gelang, während die beiden Anderen entkamen. Den Gefangenen hatten die russischen Grenzsoldaten mit dem Kolben niedergeschlagen und dann mitgeschleppt. Die anderen beiden Szameiten sind schwer verletzt. Dieser empörende Vorfall wurde zum Glück von mehreren Personen auf preußischem Gebiet beobachtet und zur Anzeige gebracht.

△ **Heydekrug**, 16. Juni. Nicht geringes Aufsehen erregte gestern hier die Verhaftung des Ober-Kontroleurs Crüger. Derselbe mußte in Begleitung eines Polizeibeamten die Reise nach Danzig antreten, von wo aus seine Verhaftung veranlaßt worden ist. Dem Vernehmen nach hängt die Verhaftung mit der frühern Stellung des Beamten in Neufahrwasser zusammen, wo ihm die Verwaltung einer Kasse anvertraut war.

M **Insterburg**, 15. Juni. Heute Abend verunglückten drei in Feierabendstimmung heimkehrende Arbeiter in der Nähe der Stadt. Sie saßen hinten auf dem Wagen ihres Brodherrn, stürzten während der Fahrt herunter und wurden übergefahren. Der eine Mann blieb auf der Stelle todt. Die beiden anderen kamen mit leichten Verletzungen davon.

♀ **Bromberg**, 16. Juni. In der gestrigen Strafkammer-Sitzung wurde eine Anklage wegen Betruges gegen den Grundbesitzer Hermann Brunck aus Deutsch Kruschin in der Berufungsinstanz verhandelt. Im Jahre 1893 lieferte B. an die hiesige Molkerei von Dietholm sogenannte Vollmilch, d. h. Milch mit der Sahne. Nun ist es aber vorgekommen, daß er von der Milch vor der Absendung die Sahne abnahm und zu Butter verarbeitete. Er wurde zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Vom Schöffengericht war er freigesprochen worden. — Der neugegründete Kriegerverein von Schleusenau und Umgegend feierte gestern Nachmittag sein erstes Sommerfest. — Aus dem Gefängniß der hiesigen Hauptwache sind in der Nacht zum Sonntag zwei Soldaten entwichen. Die Flüchtlinge sind noch nicht wieder ergriffen.

§ **Aus dem Regierungsbezirk Bromberg**, 16. Juni. Die Regierung scheint endgültig beschlossen zu haben, die katholischen Geistlichen als Lokalschulinspektoren ihres Amtes zu entheben. Einzelne der Herren erhielten diese Nachricht dieser Tage mit dem Bemerken, die die Schule betreffenden Akten dem zuständigen Kreisschulinspektor einzuhändigen. Die Leitung des Religionsunterrichtes bleibt auch ferner in ihrer Hand.

☾ **Gnesen**, 16. Juni. Gestern und heute wurde hier das 7. Posener Provinzial-Landwehrfest abgehalten. Unter dem Vorsitz des General-Landschaftsdirektors v. Staudy-Posen fand gestern Nachmittag die Generalversammlung des Provinzial-Landwehrverbandes statt. Den Glanzpunkt des Festes bildete die heute vollzogene Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmals. Dem feierlichen Akte wohnten die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden der Provinz bei: der kommandirende General des zweiten Armeekorps v. Blomberg aus Stettin, der kommandirende General des fünften Armeekorps v. Seeckt aus Posen, der Oberpräsident v. Wilamowitz-Möllendorf, der Landeshauptmann Dr. v. Dziembowski, der Regierungspräsident v. Tiedemann aus Bromberg der General-Landschafts-Direktor v. Staudy, der General-Superintendent v. Hesekiel aus Posen, das Offizierkorps der Gnesener Garnison und ein nach Tausenden zählendes Publikum. — Um 11 Uhr Vormittags traten die aus der ganzen Provinz versammelten Landwehrvereine mit ihren Fahnen auf dem Pferdemarkte an. Dort begrüßten der Vorsitzende des Gnesener Landwehrvereins, Professor Dr. Thiem und Stadtrath Kietzmann die Gäste. Der stellvertretende Vorsitzende des Landwehrbundes, General-Landschaftsrath Ausner-Posen, dankte im Namen des Landwehr-Verbandes. Darauf bewegte sich der Festzug durch die geschmückte Stadt nach dem Denkmalsplatze am Bahnhofe. Auch die Innungen und Schulen nahmen am Denkmal Aufstellung. Um 12½ Uhr erschienen die Spitzen der Behörden und als Vertreter des Gnesener Domkapitels die Domherren Krause, Dorzewski und Kwiatkowski im Ornat. Darauf begann die Enthüllungsfeier mit dem Choral „Lobe den Herren", vom Gnesener Männergesangverein gesungen. Nach einem kurzen Gebet und Segensspruche des Superintendenten Kaulbach-Gnesen hielt Gymnasialdirektor Dr. Schröer aus Posen, bis vor kurzem in Gnesen, die Festrede. In markigen Worten entrollte er ein Lebensbild des Kaisers Friedrich. Darauf fiel die Hülle des Denkmals und die lebensgroße Gestalt des edlen Kaisers auf hohem Postamente zeigte sich der Festversammlung. In diesem Augenblicke präsentirte die Ehrenkompagnie, und drei Kanonenschüsse wurden gelöst. Das Denkmal zeigt den Kaiser in Kürassier-Generalsuniform mit dem Kaisermantel. Das Standbild ist von dem Bildhauer Leo Müsch in Düsseldorf aus Regensburger Sandstein geschaffen und kostet 10000 Mk. Nach der Enthüllung übergab der Vorsitzende des Gnesener Verschönerungsvereins, der die Anregung zur Schaffung des Denkmals gegeben hatte, Bauinspektor Wesnigk, das Werk mit einer Ansprache an die Stadt Gnesen, in deren Namen es Oberbürgermeister Machatius mit Dank und dem Versprechen treuer Bewahrung übernahm. Redner schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Unter Niederlegung vieler kostbarer Kränze am Denkmal erfolgte darauf der Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie und der Landwehr und Kriegervereine mit etwa 50 Fahnen. Der Bildhauer Müsch war zur Enthüllung erschienen. An die Enthüllungsfeier schloß sich ein Festessen an dem 500 Personen theilnahmen. Der kommandirende General v. Blomberg brachte den Kaisertoast aus. Der Oberpräsident brachte den Trinkspruch auf das Denkmalskomitee, Regierungspräsident v. Tiedemann auf die Landwehr- und Kriegervereine und General-Landschaftsdirektor v. Staudy auf die Stadt Gnesen aus. Abends wurde der Denkmalsplatz prächtig erleuchtet.

## Verschiedenes.

— [Leipziger Maurerstreik.] Das Einigungsamt in Sachen des Maurerstreikes hat den folgenden Schiedsspruch gefällt: Der niedrigste Stundenlohn soll bis Ende September 0,42 Mk., von da bis Ende März 0,43 Mk., vom 1. April 1896 ab 0,45 Mk. betragen. Die Vertreter der Parteien einigten sich dahin, die Annahme des Schiedsspruchs zu empfehlen. Der Streik ist so gut wie beigelegt, da eine am Sonntag von 1200 Maurern besuchte Versammlung mit allen gegen zwei Stimmen beschlossen hat, den Schiedsspruch anzuerkennen.

— [Brände.] Durch eine furchtbare Feuersbrunst ist am Sonnabend das Dorf Ahndorf bei Hamburg, welches etwa 700 Einwohner hat, zerstört worden. Im Verlaufe einer Stunde brannten 9 Gehöfte mit 40 Gebäuden nieder; nur die Kirche, das Schulhaus und das Gut blieben vom Feuer verschont. 600 Menschen sind obdachlos geworden. Die Hufner sind zum größten Theil versichert, die kleinen Besitzer hingegen sind unversichert. Der Schaden ist bedeutend. — In Guben ist am Sonnabend die Hutfabrik von Leißner niedergebrannt. 400 Arbeiter sind brodlos geworden. Fünf Feuerwehrleute wurden verletzt.

— Eine Zuchtanstalt des Antisemitismus war in einem Artikel des „Berl. Tageblatt" das Königstädtische Realgymnasium in Berlin genannt worden. Der Artikel stützte sich auf Angaben des Stadtverordneten Riemer, bezw. auf Aussagen von dessen Söhnen und noch anderer (jüdischer) Schüler des genannten Gymnasiums. Besonders zwei Lehrer, Oberlehrer Dr. Evers und Dr. Hentig wurden beschuldigt in den Unterrichtsstunden Antisemitismus getrieben und jüdische Schüler absichtlich verletzt und beleidigt zu haben. Dr. Hentig hat allerdings zugeben müssen, daß er zuweilen „schlechte Witze" mit jüdischen Schülern gemacht hat. Nach den Ferien begrüßte er z. B. einen Schüler Namens Boger mit den Worten: „Boger — Gott wie moger!" einen anderen mit: „Lesser — der ist schon besser!" u. a. m. Der Staatsanwalt selbst äußerte sich, Herr Dr. H. hätte solche Scherze besser unterlassen sollen. Diese Scherze seien aber zweifellos tendenziös aufgebauscht worden. Das Judenthum an sich könne sich einer historischen Kritik nicht entziehen, und es dürfe doch auch nicht in übertriebener Empfindlichkeit jedes Wort als eine beabsichtigte Kränkung hinstellen. Die mehrtägige Verhandlung hat denn auch die Hinfälligkeit der Behauptungen jenes Artikels erwiesen; ein Redakteur des „B. T." wurde daher zu 50 Mk., der Stadtverordnete Riemer zu 250 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

— Bei der Frohnleichnamsprozession, die alljährlich in Mühlheim auf dem Rhein unter Betheiligung von vielen kleinen und großen Schiffen stattfindet, gerieth diesmal ein Kahn mit fünf Insassen unter einen Dampfer. Der Kahn wurde zerschmettert. Von den Insassen sind drei schwer verletzt ans Land gebracht worden. Die beiden übrigen sind ertrunken.

— Zu 10930 Mk. Geldstrafe eventl. ein Jahr Gefängniß ist der Droguist Paul Kröhmer in Magdeburg wegen Branntweinsteuerdefraudation verurtheilt worden, nachdem das Reichsgericht auf Berufung des Angeklagten die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die erste Instanz zurückverwiesen hatte.

## Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 17. Juni. Bei der gestrigen Ruderregatta zu Grünau, welcher der Kaiser beiwohnte, siegte in dem Kampf um den Silberpreis Kaiser Friedrichs der Mainzer Ruderklub, zweiter wurde der Kieler Ruderklub, dritter der Berliner Ruderklub und vierter „Germania"-Hamburg. „Triton"-Stettin und der Berliner Ruderverein gaben das Rennen auf. Den von Kaiser Wilhelm gestifteten Preis für Akademische Ruderer gewann der Akademische Ruderverein Berlin, zweiter wurde der Akademische Ruder- und Schwimmverein Münster. Der Kaiser begleitete mit seiner Yacht vom Start aus die Wettfahrten und überreichte den Siegern persönlich die Preise.

**K München, 17. Juni. Der Kaiser traf heute früh kurz nach 8 Uhr ein und wurde vom preußischen Gesandten Grafen von Monts empfangen. Auch beide Bürgermeister waren am Bahnhofe anwesend. Der Kaiser fuhr mit dem Gesandten zum Gesandtschaftshotel, und begab sich später in das Residenzschloß, um den Prinzregenten zu begrüßen. (S. auch unter Berlin.)**

**W Warschau, 17. Juni. Einhundert und fünfzig Häuser in der Stadt Opatow bei Radow sind abgebrannt. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor. Es herrscht große Noth. Die von dem Brande Betroffenen sind arme Leute.**

**U Belgrad, 17. Juni. Sonntag Vormittag 9 Uhr 50 Min. wurden drei Sekunden andauernde Erderschütterungen in der Richtung von Norden nach Süden verspürt. In Palanka und Czpria waren die Stöße etwas heftiger.**

**U Madrid, 17. Juni. Der Ministerialrath beschloß den Ankauf von 20 Kanonenbooten für Cuba und die Entsendung von weiteren 25000 Mann nach Cuba, außer den nächster Woche abgehenden 10000 Mann.**

**R Madrid, 17. Juni. Die Besatzung des russischen Schiffes „Abrahs", welches vor St. Sebastian geankert hat, empörte sich. Der Kapitän bemeisterte mit Hilfe von spanischen Zoll- und Polizeibeamten den Aufstand. Der Hochbootsmann und die Köche sind verwundet.**

## Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Dienstag, den 18. Juni:** Vielfach heiter, windig, mäßig warm. — **Mittwoch, den 19.:** Wolkig, wärmer, stellenweise Regen und Gewitter.

### Wetter-Depeschen vom 17. Juni 1895.

| Stationen | Barometerstand in mm | Windrichtung | Windstärke *) | Wetter | Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.) |
|---|---|---|---|---|---|
| Memel | 761 | WNW. | 3 | wolkig | +15 |
| Neufahrwasser | 762 | ONO. | 1 | heiter | +14 |
| Swinemünde | 762 | SSW. | 3 | halb bed. | +13 |
| Hamburg | 761 | SSW. | 3 | bedeckt | +10 |
| Hannover | 762 | Windstille | 0 | bedeckt | +12 |
| Berlin | 762 | SSO. | 3 | wolkig | +12 |
| Breslau | 764 | NW. | 2 | wolkenlos | +10 |
| Haparanda | 763 | ONO. | 6 | bedeckt | +13 |
| Stockholm | 759 | N. | 2 | wolkenlos | +17 |
| Kopenhagen | 761 | SW. | 4 | wolkig | +12 |
| Wien | 764 | N. | 1 | wolkenlos | +10 |
| Petersburg | 758 | SO. | 1 | bedeckt | +17 |
| Paris | 762 | SO. | 0 | heiter | +14 |
| Aberdeen | 761 | NW. | 3 | bedeckt | +10 |
| Yarmouth | 761 | NNW. | 3 | halb bed. | +13 |

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Danzig**, 17. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

| | 17./6. | 15./6. | | 17./6. | 15./6. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen:** Ums. To. | 150 | 50 | **Gerste** gr. (660-700) | 110 | 110 |
| inl. hochb. u. weiß. | 151 | 151-153 | „ kl. (625-660 Gr.) | 95 | 95 |
| inl. hellbunt ... | 148 | 149 | **Hafer** inl. .... | 115 | 115 |
| Trans. hochb. u. w. | 118 | 122 | **Erbsen** inl. ... | 115 | 115 |
| Transit hellb. .. | 115 | 116 | „ Trans. . | 90 | 90 |
| Termin z. fr. Verk. | | | **Rübsen** inl. ... | 175 | 175 |
| Juni-Juli .... | 149,00 | 152,00 | **Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.) | | |
| Trans. Juni-Juli | 115,50 | 117,50 | mit 50 Mk. Steuer | 58,00 | 58,00 |
| Regul.-Pr. z. fr. V. | 150 | 152 | mit 30 Mk. Steuer | 38,00 | 38,00 |
| **Roggen:** inländ. | 124 | 126,00 | **Tendenz:** Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): niedriger. | | |
| russ. poln. z. Trns. | 88,00 | 90,00 | Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): niedriger. | | |
| Term. Juni-Juli | 123,00 | 125,00 | | | |
| Trans. Juni-Juli | 87,00 | 89,00 | | | |
| Regul.-Pr. z. fr. V. | 124 | 127 | | | |

**Königsberg**, 17. Juni. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,50 Geld, unkonting. Mk. 38,50 Geld.

**Berlin**, 17. Juni. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse**

| | 17./6. | 15./6. | | 17./6. | 15./6. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen loco | 149-163 | 150-163 | 4% Reichs-Anl. | 105,60 | 105,50 |
| Juni ..... | 154,75 | 156,50 | 3½% „ „ | 104,00 | 103,80 |
| September .. | 156,50 | 158,50 | 3% „ „ | 99,40 | 99,60 |
| Roggen loco | 128-134 | 128-135 | 4% Pr. Cons.-A. | 105,50 | 105,00 |
| Juni ..... | 130,50 | 131,00 | 3½% „ „ | 104,20 | 104,10 |
| September .. | 135,75 | 136,75 | 3% „ „ | 99,75 | 99,75 |
| Hafer loco .. | 123-148 | 123-148 | 3½ Wstpr. Pfdb. | 100,75 | 100,80 |
| Juni ..... | 129,00 | 128,75 | 3½% Ostpr. „ | 100,90 | 100,90 |
| September .. | 125,25 | 125,50 | 3½% Pom. „ | 100,70 | 100,75 |
| Spiritus: | | | 3½% Pos. „ | 100,80 | 100,75 |
| loco (70er) .. | 39,40 | 39,40 | Disk.-Com.-A. | 221,80 | 222,50 |
| Juni ..... | 42,70 | 42,70 | Laurahütte .. | 138,00 | 137,25 |
| Juli ..... | 42,80 | 42,90 | Italien. Rente | 88,75 | 88,60 |
| September . | 43,40 | 43,40 | Privat-Disk. | 2 1/4 % | 2 4/8 % |
| **Tendenz:** Weizen weichend, Roggen weichend, Hafer matt, Spiritus behauptet. | | | Russische Noten | 220,15 | 220,25 |
| | | | Tend. d. Fondb. | still | fest |

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

# Die Gewinne der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie

bestehen aus **Haupttreffern** i. W. v. **20000, 10000, 5000, 3000, 2000,** 2 à 1000, 4 à 750, 6 à 500 Mk. ꝛc. 3167 Gewinne i. W. v. 100000 Mk., kein Gewinn unter 10 Mk. Ziehung 5. August. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra, empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr. Kantstraße Nr. 2 sowie in **Graudenz** vorräthig bei Herren: **Fritz Kyser, Gustav Kauffmann Ww., Jul. Ronowski.** Solide **Wiederverkäufer** wollen sich unter Angabe von Referenzen an das General-Debit wenden.

---

Heute morgens 9 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben mein innig geliebter, theurer Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Pfarrer [6282

## Julius Gauer

aus Hermannsruhe im 58. Lebensjahre.

Tiefgebeugt zeigt dieses im Namen der Hinterbliebenen an

Königsberg, den 16. Juni 1895.

**Agnes Gauer** geb. Hecker.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, Vormittag 11 Uhr, hier statt.

---

[6305] Gestern Vormittag 10½ Uhr starb nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte Nichte

## Clara Müller

im Alter von 14 Jahren 9 Monaten, was wir betrübt anzeigen

Frau **Emilie Wittig** geb. Obe im Namen der Hinterbliebenen.

**Graudenz**, den 17. Juni 1895.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. d. M. Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Trinkestr. Nr. 11 statt.

---

Allen von Nah und Fern, welche uns ihre Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres geliebten Sohnes und Bruders bewiesen, insbesondere für die trostreichen Worte am Sarge, den erhebenden Gesängen am Grabe und den vielen Kranzspenden sagen wir unseren herzlichen Dank.

**Wardengowo**, den 14. Juni 1895.

[6141] Frau verw. **Dirks** u. Kinder.

---

[6277] Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich anzuzeigen

**Culm**, den 16. Juni 1895.

**von Kries**

Major u. Kommandeur d. Pom. Jäg.-Bat. Nr. 2

und Frau **Helene** geb. Hoene.

---

[6194] Heute Abend 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Julianna** geb. Kuji von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

**Wohloff**, den 15. Juni 1895.

**Heinrich Zube.**

---

[6250] Bei meiner Abreise von hier nach Schweidnitz sage allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!

**Bruno Hennig.**

---



**Tod den Ratten, Mäusen und Küchenschwaben**

Weitgehendste Garantie.

Der Haupt-Kammerjäger **D. Citron** geht bestimmt in kurzer Zeit auf die Tour und bittet die Bestellungen so bald wie möglich mit Angabe der nächsten Bahnstation an **D. Citron, Sensburg Opr.** richten z. wollen. [5779

---

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt.)

**Versicherungsbestand am 1. Juni 1895: 680⅓ Millionen Mark. Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829: 273½ Millionen Mark.**

**Vertreter in Graudenz**

**H. Buettner.**

Bureau: Grabenstraße 38.

---

[6313] **Familienfestlichkeitshalber bleibt mein Geschäft Dienstag, d. 18., von Mittags an, geschlossen.**

**Joh. Schmidt.**

---

**Donnerstag, d. 20. d. Mts. bin ich in Bischofswerder.** [6148]

**Dt. Eylau**, im Juni 1895.

**Hein,**

**Rechtsanwalt und Notar.**

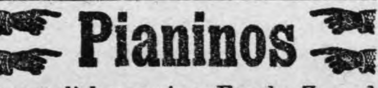
---

## Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft

[9477] **Albert Pitke, Thorn.**

---



## Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill.

**Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1**

---





---

## Konfirmandenhüte

sowie alle Sorten **Hüte u. Mützen** in **großer Auswahl** empfiehlt das Hut- und Mützen-Geschäft von

**Eduard Karnatzki, Herrenstr. 28.**

Daselbst kann sich **ein Lehrling** für's Kürschnergeschäft melden. [6255]

---

[6166] Wir theilen hierdurch ergebenst mit, daß wir bei

**Herrn R. Klavon in Bromberg, Bahnhofstraße Nr. 14,**



## ein Depot



**unserer Weingroßhandlung**

**errichtet haben**, aus welchem wir zu **unseren Stettiner Engros-Preisen** — laut Preiskourant — expediren lassen.

Hochachtungsvoll

**Wachenhusen & Prutz Nachfolger**

**Stettin und Berlin.**

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich den geehrten Konsumenten und Wiederverkäufern aus bestreussirten Jahrgängen **rothe und weiße Bordeaux-Weine, Burgunder, Mosel- und Rheinweine; ferner: Sherries, Portweine, Madeira, Ungarweine und moussirende Weine** in stets abgelagerten Qualitäten — **frei ab Bromberger Lager zu Originalpreisen der Stettiner Großhandlung,** deren gute Bedienung das Wohlwollen, welches ich für mich erbitte, stets rechtfertigen wird.

Hochachtungsvoll

## R. Klavon, Bromberg, Bahnhofstraße 14.

---

## Zement-Platten-Presse

für einfarbige und gemusterte **Trottoir-, Hausflur-, Fußbodenplatten** in Läden u. s. w. mit sämmtlichem Zubehör, verkaufe billigst wegen Todesfalles m. Mannes.

[5896] Frau Maurermeister **Bowitz**, Amtsstraße 4.

---

## Dr. Lahmann's Reform-Baumwollkleidung

ist als die beste und gesündeste aller Unterkleidungen anerkannt.

**Alleinverkauf für Graudenz bei**

## Louis Heidenhain Nachf.

Inh.: Gustav Gaebel. [5597

---

# Der Grenz-Sänger-Bund

zu welchem die Männer-Gesangvereine von **Lautenburg, Löbau, Neumark, Soldau und Strasburg** gehören, feiert sein

## siebentes Gausängerfest

durch ein von Mitgliedern der Kapelle des 44. Infanterie-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Hanschke ausgeführtes **Garten-Konzert**, welches am **Sonnabend, den 22. d. Mts., Nachmittags,** stattfindet, und durch eine mit Instrumentalmusik und folgendem **Tanz** verbundene **Gesangs-Aufführung am Sonntag, den 23. d. Mts., Nachmittags,** im **Lilienthal**'schen Garten hierselbst.

Nichtmitgliedern des Bundes steht der Besuch des Festes gegen ein Eintrittsgeld, welches am 22. d. Mts. 50 Pfg. und am 23. d. Mts. 1 Mark für die Person beträgt, offen. — Für Familien, welche aus mehr als drei Personen bestehen, werden am 22. d. Mts. nur 1,50 Mk. und am 23. d. Mts. nur 3 Mk. erhoben. Es wird gebeten, am Festtage, den 23. d. Mts., kleine Kinder nicht mitzubringen.

**Löbau Westpr.**, den 14. Juni 1895.

**Der Fest-Ausschuß.**

**O. Danielowski**, Kaufmann. **Döhlert**, Rentier. **Gierlowski**, Gerichtssekretär a. D. **Goebel**, Schulrath. **M. Goldstandt**, Kaufmann. **Hache**, Progymnasial-Direktor. **Jeschke**, Kantor. **Kaminski**, Maurermeister. **Krause-Fiewo**, Königl. Domainen-Pächter. **Kurszynski**, Amtsgerichtsrath. **von Kurzetkowski**, Rechtsanwalt. **E. Michaelis**, Kaufmann. **Obuch**, Justizrath. **von Schack-Tuszewo**, Rittergutsbesitzer. **Dr. Wolff**, Sanitätsrath. **Zimmer**, Bürgermeister.

---

[6168] **Seebad und Kurort Westerplatte.**

**Kalt- und Warmbad** eröffnet. Spezialität **kohlensäurehaltiger Stahl-Soolbäder**, Patent Lippert, bewährt gegen **Gicht, Rheumatismus Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität ꝛc.** Preis pro Bad Mk. 2.

Es sind noch einige **alleinstehende Villen, möblirte Sommerwohnungen**, mit und ohne Küche und **einzelne Zimmer saisonmonats- oder wochweise** billig zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Gesellschaft und der Inspektor **Bruchmann**, Westerplatte.

**„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt u. Seebad-Actien-Gesellschaft.**

---



## Dr. C. Scheibler's Aachener Bäder,

nach Analyse des Prof. **J. v. Liebig** das zuverlässigste Heilmittel von **Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Skropheln, Flechten, Hämorrhoiden, Syphilis u. s. w.**

1/1 Kr. à 6 Vollbäder Mk. 4,00. ½ Kr. zu Lokalbädern Mk. 2,25.

**Herren W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.**

Da mir Ihre **Dr. C. Scheibler's Aachener Bäder für rheumatische Leiden so vorzügliche Dienste leisten**, daß ich dieselben jedem empfehlen kann, bitte ich Ew. Wohlgeboren mir wieder eine Sendung zu schicken.

**Stralkowo**, Prov. Posen. Frau **Emilie Heyn.**

☞ Prospekte über **Dr. C. Scheibler's künstl. Aachener Bäder** mit zahlreichen ärztlichen Attesten gratis u. franko. Alleinige Fabrikanten

## W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.

Niederlagen in **Graudenz**: Fritz Kyser; in **Danzig**: Apoth. A. Heintze Nachfl., Apoth. H. Lietzau; in **Dt. Eylau**: Apoth. R. Boettcher; in **Elbing**: Apoth. H. Lehnert, Apoth. M. Reichert; in **Marienburg**: Apoth. L. Lachwitz; in **Pr. Stargardt**: Apoth. H. Siewert; in **Schönsee**: Apoth. M. Riebensahm; in **Thorn**: Hugo Claass; in **Bromberg**: Apoth. R. Tuchscher; in **Ostrowo**: Apoth. A. Tarnogrocki; in **Posen**: J. Schleger, Apoth. R. Mottek. [6288]

---

[6203] Soeben eingetroffen ein **großer Posten**

## Porzellangeschirr

offeriere daher wegen Mangel an Raum **Kaffee-Service** von Mk. 3,75, 4,00, 4,50, 5,00 u. s. w., **dekorirte Tassen** 25, 30, 35, 40 Pf., **Speiseteller** pro Dtzd. 2,50, 2,75, 3,00 Mk., **Terrinen, Bratenschüsseln, Soucieren zu auffallend billigen Preisen.** [6203]

## F. Demant, Herrenstraße 12.

---

**Frische Ananas-Erdbeeren, Franz. Pfirsiche, Walderdbeeren u. schönen Moselwein**

v. 1/1 Flasche 55 Pf., bei Entnahme von 10 Fl. 50 Pf., offeriren [6306]

**F. A. Gaebel Söhne.**

---

**Feldbahnschienen u. Lowren**

neu und gebraucht, kauf- und leihweise, **ferner alle Zubehör- u. Ersatztheile**, Weichen, Drehscheiben, Räder, Latten, Mutterschrauben, Hakennägel,

**Lagermetall**

[6084] empfiehlt zu solidesten Preisen

**J. Moses**, Bromberg, Gammstr. 18.

---





Billigste directe Bezugsquelle vom größten Tuchfabrikpl. Deutschlands. **Anzug- und Paletotstoffe** garantirt gediegene Qualitäten in Buckskin, Kammgarn u. Cheviot von Mk. 2.50 an per Meter bis zu den hochfeinst. Fabrikaten. **Specialität** prima Cheviot schwarz, blau u. braun 3 Meter, genügend z. Herrenanzug für **Mk. 10.50.** Viele Anerkennungen. **Grösste Musterauswahl franco an Jedermann.**

---

[6306] **Feinste**

## Castlebay-Matjesheringe

Postfaß, Inhalt ca. 22 Stück, Mk. 3,25, sowie prachtvolle **frische Malta-Kartoffeln**, Postpacket ca. 9 Pfd., Mk. 2,00, empfehlen

**F. A. Gaebel Söhne.**

---

**Delikatess Matjes-Heringe**

prima zartweiss und auf der Zunge zerfliessend, das Beste was darin geboten werden kann, kaufen Sie stets erhalten **B. Krzywinski.**

---



Portofrei für Deutschland.

## Harmonika

Schörig, 60 Stimm., 2 Bäße, 3 Bälge, alle Ecken mit Metallschoner, sehr gut. Ton, versend. geg. Mk. 7,50 Nachnahme

[6244] **G. A. Graw, Jun.**

**Mühlhausen** a. d. Ostbahn.

---

## Steppdecken

von Callico u. Cretonne, St. 4,50—7 Mk.

**Wollatlas** 7,50—16,50 Mk.

**Seidenatlas** Pa. Paar 70 Mk.

**Daunen-Steppdecken**

## Schlafdecken

**Fenoy u. Angora** 2,25—4,50 Mk.

**Wolle** 7 Mk. bis 12 Mk.

**Kameelhaar** 15 und 18 Mk.

empfiehlt [5954]

**Rudolf Braun**, Marienw.-Str. 42.

---

**Danzig.**

## Pension.

Junge Mädch. v. 10 Jahr. an, w. d. Schul. bes., z. Erl. d. Haush. od. z. Vervollk. gesellschaftl. Bild. sich hier aufh. sollen, f. liebev. mütterl. Aufn. Frau **Eleonore von Bogen**, Danzig, Schäferei 3, I.

---

**Inowrazlaw.**

☞ **Ein Laden** ☜

mit angrenzender **Wohnung**, für **jedes Geschäft** passend, ist in Inowrazlaw in der Friedrichstraße gelegen, vom **1. Oktober** ab zu vermiethen. Ein **Pferdestall** nebst zwei **Lagerkeller und Remisen** zu haben. [8582

**Louis Sandler.**

---

**Vorschriftsmäßige** [3797]

## Geschäftsbücher

für Gesindevermiether, Vorschnitter ꝛc zu haben in

**Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

---



**F. Waldow,**

*Königl. Lotterie-Einnehmer,*

***Schivelbein.***

---

## Hosen

[6189] Arbeitshosen, **„Hamburger Leder"**, Ia. schwere Waare, olivbraun, Mk. 4,50, **„Englisch Leder"**, olivbraun, Mk. 2,75, in weiß Mk. 3,—, fest und dauerhaft. Maaßangabe: innere Hosennaht, in Zentimetern gemessen. Umtausch gestattet. Versand gegen Nachnahme von Mk. 10,— an portofrei.

**Rich. Stohmann, Dresden-Striesen 53.**

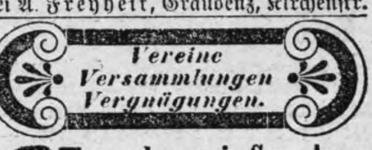
---





[6293] Eine **silberne Kette** verloren gegangen; abzugeben gegen Belohnung bei A. Freyheit, Graudenz, Kirchenstr.

---





## Gewerbeverein Graudenz.

Zu dem am **Donnerstag, den 20. Juni cr.**, im Tivoli stattfindenden **Garten- und Blumenfest**, bestehend in Konzert, Feuerwerk und Tanz, werden die geehrten Mitglieder u. deren Familie, sowie die zu unseren früheren Festlichkeiten geladenen Vorstände der befreundeten Vereine sowie Angehörige ergebenst eingeladen. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt.

Anfang 6 Uhr Abends.

[6029] **Der Vorstand.**

---

## Krieger-Verein Graudenz.

## Sommer-Fest

**Sonntag, den 23. d. Mts.**, im Schützengarten. [6312]

---

## Landwehr-Verein.

Mittwoch, den 19. Juni, Abends 8 Uhr: **Kameradschaftliche Versammlung.** Ausgabe der Aufnahme-Scheine der **Bundesstiftsbelasse.** Aufnahme. Wir ersuchen die Militär-Papiere für die Stammrolle mitzubringen. [6308]

---

## Liedertafel Rehden.

[6191] Zum **Fahnenweihfeste** am **Sonntag, den 23. Juni cr.**

## Großes Vokal- und Instrumental-Konzert

in der Ordensburg, ausgeführt von den Gesangvereinen Bischofswerder, Briesen, Dembowalonka, Jablonowo, Graudenz, Rehden und der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten sind vorher bei den Herren Lehmann, Schlak und Schott zu haben. Das Einzelbillet kostet 0,75 Mk. und für eine Familie von 3 Personen 2,00 Mk.

**Der Vorstand.**

---





---

**Kammerjäger Moses**

wird gewünscht in **Döhlau Opr.** [5813]

---

## Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Dienstag: Großes **Extra-Militär-Konzert**, ausgeführt von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Infanterie-Regts. Nr. 141 unter Leitung des Herrn Musikmeisters **Kluge.** Auf vieles Verlangen zum zweiten Male: **Barfüßge Fräulein.** Lustspiel in 4 Akten von Julius Rosen.

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 140.

Graudenz, Dienstag] [18. Juni 1895.

## Preußischer Landtag.

**[Abgeordnetenhaus.]** 75. Sitzung am 15. Juni.

Die zweite Berathung des Stempelsteuergesetzes wird fortgesetzt bei Nr. 49 des Tarifs (Stempel von $1/_{10}$ Prozent für mündliche und schriftliche Mieths-, Aftermieths-, Pacht- und Afterpachtverträge sowie Verpflichtung der alljährlichen Einreichung eines Miethsverzeichnisses.) Hierzu liegen vor die Anträge Schenck (Freis. Volksp.), Kirsch (Ztr.) und Haacke und Gen. (nl.), betreffend Streichung der Besteuerung mündlicher Miethsverträge.

Abg. Jansen (Ztr.) führt aus, die Besteuerung der mündlichen Miethsverträge sei nicht nur eine Abweichung von dem Urkundenprinzip, sondern verstoße direkt gegen das Fundament der Vorlage. Diese Besteuerung, sowie die Einführung des Miethsverzeichnisses sei wirthschaftlich und sozial verwerflich.

Ein von konservativer Seite gestellter Schlußantrag wird angenommen. Der Antrag Schenck wird gegen die Stimmen der freisinnigen Parteien und eines Theils des Zentrums, der Antrag Kirsch gegen die Stimmen der freisinnigen Parteien, des Zentrums und einiger Nationalliberalen abgelehnt.

Die Abstimmung über den Antrag Haacke ist auf Antrag Richter namentlich und ergiebt die Ablehnung des Antrages mit 136 gegen 135 Stimmen. Dafür stimmten die gesammten Nationalliberalen, das Zentrum mit Ausnahme der Abgg. v. Gliczczynski (Gleiwitz), Herold, Willebrand, die Polen, die freisinnigen Parteien geschlossen, dagegen geschlossen die Konservativen und Freikonservativen. Nr. 49 bleibt in der Fassung der Kommission erhalten.

Zur Tarifnummer 59 „Schuldverschreibungen" liegen zahlreiche Anträge vor. Nach der Vorlage und nach den Kommissionsbeschlüssen soll der Stempel $1/_{12}$ Proz. des Kapitalbetrages betragen. Außerdem sind verschiedene Ermäßigungen dieses Stempelsatzes festgesetzt, sowie völlige Befreiungen. Ein Antrag Herold (Ztr.) will den Stempel allgemein auf $1/_{50}$ Proz. festsetzen. Ein Antrag Haacke (natl.) bezweckt nur unwesentliche Aenderungen bei den Bestimmungen über die Stempelermäßigungen. Zu der Rubrik „Befreiungen" liegt ein Antrag Richter vor, auch die Lombarddarlehen stempelfrei zu machen. Ein Antrag Schweckendieck (natl.) will auch die Sparkassenbücher resp. Einlage-Bescheinigungen solcher Erwerbsgenossenschaften stempelfrei lassen, welche die Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits bezwecken. Ein Antrag Schenck (frs. Vp.) will ebenfalls Stempelfreiheit für Lombarddarlehen, sowie ferner für Einlagen bei allen Sparkassen, welche von eingetragenen Genossenschaften betrieben werden.

Minister Dr. Miquel erklärt sich einverstanden mit dem Antrag Schweckendieck-Frhr. v. Zedlitz, wonach Sparkasseneinlagen stempelfrei sein sollen bei den Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, die die Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits bezwecken. Dieser Antrag erreiche dasselbe, wie der Antrag Schenck, er sei aber übersichtlicher und klarer. Man müsse sich hüten, solche Sparkassen zu begünstigen, die lediglich Geschäfte machen wollen. Der Antrag Richter sei ihm in der Tendenz sympathisch, vor allem definire er genau den Begriff „Lombardgeschäfte"; er sei aber bedenklich, da, wenn er in der vorliegenden Form angenommen werde, der ganze Schuldverschreibungsstempel umgangen werden könne. Diese Gefahr könne beseitigt werden, wenn man die Höhe des Darlehns und der hinterlegten Sicherung in Beziehung setze. Der Antrag wäre also annehmbar, wenn er einen Zusatz erhalte, „vorausgesetzt, daß der Werth des hinterlegten Pfandes dem gewährten Darlehn mindestens gleichkommt." Den Antrag Herold bitte er abzulehnen, da er einen Ausfall von 700000 bis 800000 Mk. zur Folge habe.

Abg. Richter (Freis. Volkspt.): Das Entgegenkommen des Finanzministers freut mich. Wenn man die Lombarddarlehen frei lassen will, so soll man das auch direkt sagen. Die Definition in meinem Antrag, die der Finanzminister als richtig anerkannt hat, rührt nicht von mir her, sondern sie ist dem Gesetzentwurf der Reichsregierung aus dem Jahre 1881 entnommen, die eine Steuer auf Lombarddarlehen einführen wollte. Wenn aber diese Definition gut genug war, um neue Steuern vorzuschlagen, dann muß sie auch gut genug sein, um die Steuer aufzuheben. (Heiterkeit.)

Der Antrag Herold wird gegen die Stimmen des Zentrums und der freisinnigen Parteien abgelehnt, der Antrag Richter-Gothein einstimmig angenommen, desgleichen der Antrag Schwenckendieck-Zedlitz und mit diesen Abänderungen die ganze Position.

Nr. 61 enthält die Taxe für Standeserhöhungen und landesherrliche Gnadenerweise. Es müssen gezahlt werden für die Verleihung der Herzogswürde 5000, Fürstenwürde 3000, Grafenwürde 1800, Freiherrnwürde 1200, des Adels 600 Mk. Für Wappenvermehrungen und Wappenänderungen ein Achtel der vorigen Sätze, für Erhebung eines Inbegriffs von Gütern zu einer Standesherrschaft, einem Herzogthum oder Fürstenthum 1000 Mk., für Verleihung des Patents für einen Kammerjunker 400, Kammerherrn 1200, sofern letzterer vorher Kammerjunker war 800 Mk. und für die Verleihung von Titeln an Privatpersonen 300 Mk.

Abg. Richter (Frs. Vpt.) stellt den Antrag, in der Ueberschrift statt „Standeserhöhungen" zu sagen: „Adels- und Titelverleihungen", und statt Herzogs-, Grafen-, Freiherrn-„Würde" zu sagen „Titel". In der Begründung seines Antrages führt Redner aus:

Ich hätte gewünscht, daß man bei dieser Tarifstelle darauf Bedacht genommen hätte, einen größeren Mehrertrag zu erzielen. Denn es scheint mir richtiger, Mehrerträge aus der Besteuerung der Eitelkeit als aus der Besteuerung von Mieths-, Gesellschaftsverträgen u.s.w. von theilweise wenig wohlhabenden Leuten zu erzielen. Ich bedauere die unveränderte Annahme der Regierungsvorlage, die gegenüber den gegenwärtigen Einnahmen nur einen Mehrertrag bis 20000 Mk. erzielt, darunter 19000 Mk. von Kommissions- und Kommerzienräthen, und nur 500 Mark vom gesammten Adel.

Indeß komme ich darauf nicht weiter zurück, weil ich mir bei der Zusammensetzung des Hauses keinen Erfolg verspreche, jedoch bitte ich Sie dringend, in redaktioneller Beziehung die Position anders zu fassen. Der Ausdruck „Standeserhöhung" wäre gerechtfertigt gewesen vor Erlaß der Verfassungsurkunde. In der preußischen Verfassungsurkunde heißt es aber, alle Preußen sind vor dem Gesetz gleich und Standesvorrechte finden nicht statt, womit mir diese Fassung im Widerspruch zu stehen scheint. Der einzige Ueberrest aus früherer Zeit bestand zuletzt noch darin, daß Ehen von Adligen mit Personen des niederen Bürgerstandes ungiltig sein sollten. Auch dieser letzte Rest eines alten Standesbegriffs ist weggefallen.

Ebensowenig ist es gerechtfertigt, von einer Herzogs-, Grafen-, Freiherrn-Würde zu sprechen. Das sind Titel, aber keine Würden. Nach dem Deutschen Strafgesetzbuch kann nicht mehr wie früher mit dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auch auf Verlust des Adels erkannt werden. (Rufe rechts: Leider!) Wenn etwa ein Herzog stiehlt und bestraft wird, so bleibt er nach wie vor Herzog, ebenso wie es sich Müller und Schulze gefallen lassen müssen, wenn einer ihrer Namensvettern stiehlt. (Heiterkeit.) Unter diesen Umständen entspricht das Wort „Würde" nicht der geltenden Gesetzgebung. Bezüglich der Adelsverleihungen halte ich es überhaupt nicht einem richtigen Geschmack entsprechend, daß man einen anderen Namen acceptirt. Wer seiner Eltern gern gedenkt, behält auch den Namen, mit dem er auf die Welt gekommen ist. Die bürgerlichen Kreise können sich mit Recht durch die jetzige Fassung dieser Tarifnummer beleidigt fühlen. (Lebhafter Widerspruch rechts.)

Der Antrag Richter wird gegen die Stimmen der freisinnigen Parteien, eines Theils des Zentrums und einiger Nationalliberaler abgelehnt und die Position unverändert angenommen.

Tarifstelle 72, Versicherungspolicen, wird mit einigen Abänderungsanträgen angenommen. Demnach beträgt der Stempel für Lebens- und Rentenversicherungen $1/_{20}$ v. H. der versicherten Summe, für Feuer-, Hagel- und Viehversicherungen 1 Pf. von je 1000 Mk. der versicherten Summe; befreit sind Versicherungen, bei welchen die versicherte Summe den Betrag von 3000 Mk. nicht übersteigt. Unfall- und Haftversicherungen zahlen $1/_2$ v H. des Gesammtbetrages der verabredeten Prämien; Transportversicherungen bleiben stempelfrei.

Die übrigen Tarifstellen werden ohne wesentliche Aenderungen nach der Kommissionsfassung gutgeheißen und die Berathung des Stempelsteuertarifs beendet.

Am Montag wird die zweite Lesung des Entwurfs mit derjenigen des Gesetzes selbst fortgesetzt.

Auf Anfrage des Abg. Rickert (frs. Ver.) theilte Präsident v. Köller mit, daß für die gegenwärtige Tagung wahrscheinlich noch drei Gesetzentwürfe an das Haus gelangen würden.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Juni.

* Für den Marktverkehr sind viele Verordnungen erlassen, welche ihre rechtliche Grundlage in der Gewerbeordnung finden. Eine Stadtgemeinde in Ostpreußen hatte eine Marktordnung erlassen, wonach der An- und Verkauf von Waaren auf dem öffentlichen Wochenmarkt vor der festgesetzten Marktstunde verboten war. Eine Frau hatte nun eines Tages vor der Marktstunde von einem Händler Obst auf dem Wochenmarkt gekauft und war daher in Strafe genommen worden. Sie erhob Einspruch und behauptete, ihre Waaren zu jeder beliebigen Stunde kaufen zu können, ohne von einer Verordnung abhängig zu sein. Während das Schöffengericht die Angeklagte zu einer Geldstrafe verurtheilte, sprach das Landgericht die Frau frei. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein, welche jedoch zurückgewiesen wurde. Nach der Ansicht des Kammergerichts darf der Ankauf von Gegenständen des Wochenmarktes nicht verboten werden. Nur für die Verkäufer, nicht aber für die Käufer gelten diejenigen Verordnungen, welche zur Regelung des Marktverkehrs erlassen sind.

— Die Unteroffizierschule Marienwerder wird am 18., 19., 20. und 21. d. M. von 6 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags in der Jammi'er Forst zwischen den Jagen 286 und 285 Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten. Während dieser Zeit werden die Wege in dem Gelände zwischen den Orten Kl. Ottlau, Blocksberg und Unterförsterei Boggusch für jeden Verkehr durch Militärposten gesperrt werden.

— In Karzin (Kreis Stolp) ist eine Postagentur eingerichtet worden. Die Postagentur in Karzin (Bezirk Köslin) hat deshalb fortan die Bezeichnung „Karzin (Kreis Schlawe)" zu führen.

— In Schwiegallen (Ostpreußen) und in Strelowhagen (Pommern) sind Telegraphenanstalten in Wirksamkeit getreten.

— [Sommertheater.] Niemanns wirkungsvolles Lustspiel „Wie die Alten sungen", das am letzten Sonnabend in Szene ging, bewährte wieder einmal seine Zugkraft. Der Zuschauerraum war ziemlich gut besetzt und die Darsteller ernteten für ihre zum Theil recht hübschen Leistungen wiederholten Beifall. Herr Lau spielte den Alten Dessauer. Seine Darstellung hätte in dem Fürsten weniger den Korporal hervorkehren sollen, sonst zeigte sein Spiel im Ganzen eine richtige Auffassung der Rolle. Seine Partnerin, Frl. Baja, brachte in der Rolle der Annalise die wirkungsvollsten Stellen, namentlich in längeren Selbstgesprächen, nicht zum richtigen Ausdruck. Recht wenig gefiel uns der Erbprinz Gustav des Herrn Raschig; der Darsteller beherrschte den Text der Rolle ziemlich mangelhaft, und auch sein Spiel ließ so manches zu wünschen übrig. Herrn Raschig's Erbprinz hatte wenig Prinzliches an sich. Eine schöne Leistung war der Christian Herre des Herrn Bruck, wir haben an seiner Darstellung nichts auszusetzen gefunden. Frl. Lannes bot als Sophie Herre eine ganz ansprechende Darstellung; auch Frl. Hay spielte recht hübsch, nur sollte sie sich mit dem Text ihrer Rolle nicht auf so gespannten Fuß setzen. Sehr wirkungsvoll stellte Frau Hoffmann die alte Hanne dar, auch Frl. Hoffmann nahm sich der kleinen Rolle des Prinzen Moritz mit vielem Geschick an. Eine ziemlich mißglückte Darstellung war der Löwenwirth des Herrn Ebelt, auch der Regimentsfeldscher Melde des Herrn Bauer war durch die stark übertriebene Behendigkeit, die der Darsteller dem Bartputzer gab, zu sehr karrikiert. Recht gut gab Herr Schütz den alten Herre.

Herzlich gelacht wurde am Sonntag über die neue Posse „Verliebte Mädchen", die abgesehen von einigen Unwahrscheinlichkeiten, wie sie das Genre wohl mit sich bringt, besser ist als Alles, was seit langer Zeit auf diesem Gebiete geschrieben wurde. Die Tochter eines Pferdebahnkontrolleurs entbrennt in Liebe zu einem ihrer unwürdigen Manne und verläßt, da der verständige Vater, ein Wittwer, sich dieser Verbindung widersetzt, das väterliche Haus, um sich auf eigene Füße zu stellen. Der Vater heirathet wieder und errichtet ein gut gehendes Restaurant, in welcher u. A. auch eine Damenkapelle auftritt. Der Leiter dieser Kapelle sucht durch Inserat stimmbegabte Mädchen; Rosa, die durchgebrannte Tochter, die keine Ahnung von dem Umschwung der Verhältnisse ihres Vaters hat, meldet sich und muß Probe singen. Sie wählt das Lieblingslied ihres Vaters, der, als er dies hört, herbeigestürzt kommt und die reuevolle Tochter wieder bei sich aufnimmt. Das ist das Rückgrat des Stückes, der „moralische Hintergrund", alles andere ist Beiwerk, aber lustig und — eine Seltenheit in der modernen Posse — sehr dezent. Gespielt wurde im Allgemeinen recht gut. Das Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Risch, sowie die sorgfältige musikalische Einstudirung verdient alle Anerkennung. Dienstag findet in Verbindung mit einem Konzert der Kapelle des 141. Regiments das erste große Gartenfest statt; Mittwoch gelangt wieder eine Novität, das vieraktige Schauspiel „Pastor Brose" von Adolf L'Arronge zur Aufführung.

— [Personalien bei der Post.] Angenommen sind als Posteleven: die Abiturienten Delvendahl in Inowrazlaw, Roesler in Eydtkuhnen; als Postanwärter: der Vize-Wachtmeister Gehler in Stolp, als Postagent der Lehrer Dohne in Zernicki (Bez. Bromberg). Zum Kanzlisten ist ernannt der Postassistent Ladewig in Gumbinnen. Als Postassistenten sind angestellt: die Postanwärter Bauch in Lötzen, Winter in Schwetz, als Telegraphen-Assistent der Telegraphenanwärter Mewes in Tilsit. Versetzt ist der Postassistent Arendt von Braunsberg nach Königsberg.

— Die Regierungsassessoren Angern zu Königsberg und Benckendorff zu Allenstein sind zu Regierungsräthen ernannt.

— Der Sekretär Tilsner beim Landgericht in Konitz ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— Der Referendar Fehre in Memel ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

— Der Katasterlandmesser Kummer in Gumbinnen ist zum Katastersekretär bei der Regierung daselbst auf Widerruf bestellt und dem Kataster-Assistenten Möring in Gumbinnen die kommissarische Verwaltung des Kataster-Amts in Goldap übertragen worden. Der Katasterlandmesser Maaß in Gumbinnen ist zum Katasterkontroleur in Linz, Bez. Koblenz, ernannt und der Katasterlandmesser Busse in Schleswig der Regieruug in Gumbinnen überwiesen worden.

— Der Hauptlehrer Bensch in Lissa i. P. ist zum Rektor der dortigen katholischen Schule ernannt.

— An den Kirchenrechtslehrer Prof. Zorn in Königsberg ist der Ruf ergangen, die durch Berufung des Professors Kahl nach Berlin erledigte Professur an der rheinischen Universität in Bonn zu übernehmen.

— Der Revierförster Holzerland zu Neu Hakenberg (Kreis Stuhm) ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Rosenkranz ernannt.

— Für den Kreis Stuhm ist eine Gendarmerie-Oberwachtmeisterstelle mit dem Sitz in Stuhm neu eingerichtet und dem berittenen Gendarm Michel in Stuhm übertragen worden.

— Der Rittergutsbesitzer v. Parpart zu Wibsch ist auf einen weiteren Zeitraum von sechs Jahren zum Amtsvorsteher ernannt.

⊙ **Thorn**, 16. Juni. Mächtige Rauchwolken kündeten heute Nachmittag ein großes Feuer auf der Bromberger Vorstadt an. In einem Schuppen des Zimmermeister Rinow'schen Holzplatzes war Feuer entstanden, und in etwa einer halben Stunde hatten sich die Flammen über den größten Theil des Platzes ausgedehnt und begannen dann die Nachbargrundstücke zu erfassen. Auf dem Majewski'schen Platze wurde eine große Menge Klobenholz entzündet und verbrannte in haushohen Flammen. Auf dem Tivoli-Etablissement wurde ein Stallgebäude und die Kegelbahn eingeäschert; das Wohn- und Restaurationsgebäude konnte mit Mühe erhalten werden. Die mächtigen Flammen der auf dem Rinow'schen Platze lagernden Hölzer übertrugen sich auch auf den erst in diesem Frühjahr erbauten Turnschuppen auf dem Turnplatze und äscherte ihn in kurzer Zeit mit den darin befindlichen Geräthen ein. Im Ganzen hatten die Flammen ein Gebiet von einigen Morgen erfaßt und verbreiteten eine gewaltige Hitze. Den Feuerwehren waren Militärmannschaften von der Artillerie und den Pionieren zu Hilfe geeilt. Aus mehreren Spritzen und zwei Hydranten der Wasserleitung konnten große Wassermengen in das Feuermeer geschleudert werden. Trotzdem gelang es erst nach zweistündiger Arbeit, des Feuers Herr zu werden. Der Schaden ist auf 50 bis 60000 Mark zu veranschlagen. Noch gegen Abend war die Feuerwehr auf den rauchenden Feuerstätten thätig.

ƺ **Neumark**, 15. Juni. Am dritten Pfingstfeiertage wurden, wie berichtet, drei Kinder aus Skarlin, welche zum Ablaß nach Wardengowo gekommen waren, von dem Inhalt eines überkochenden Kaffeekessels verbrüht. Zwei Kinder erlitten nur leichte Verletzungen, das dritte aber ist an den Folgen der Verbrühung im hiesigen Krankenhause gestorben.

Die Amtseinführung des neugewählten Bürgermeisters unserer Stadt, Herrn Liedke, wird am Donnerstag durch den Landrath Herrn von Bonin, vielleicht auch durch den Herrn Regierungspräsidenten, stattfinden. Nach der Einführung findet ein Festessen statt.

Vorgestern fand im Beisein des evangelischen Frauenvereins-Vorstandes und einer Schwester das erste Schulfest der Spielschule statt; die Kleinen wurden mit Kaffee und Kuchen bewirthet.

⊙ **Strasburg**, 16. Juni. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, eine Anleihe von 180000 Mk. aufzunehmen. Von dieser Summe sollen verwandt werden 143700 Mk. zum Bau des Schlachthauses und der elektrischen Beleuchtungsanlage, 2000 Mk. zur Freilegung des Steinthores, 15000 Mk. zum Umbau der Töchterschule, 5000 Mk. zum An- bezw. Umbau des Stadtschulgebäudes, 10000 Mk. zum Umbau des Magistratsgebäudes und der Rest zu kleineren städtischen Bauten. Die preußische Rentenversicherungsbank in Berlin verpflichtet sich zur Hergabe des Darlehns unter der Bedingung, daß die Stadt eine einmalige Provision von 1 Proz. und $1/_3$ Proz. Verwaltungskosten für das erste Jahr an die Gesellschaft zahlt, daß ferner das Kapital mit drei Prozent verzinst und durch ein Prozent Amortisation in $43^3/_4$ Jahren getilgt wird. Die Versammlung behielt es sich vor, das Darlehn unter günstigeren Bedingungen von einer andern Bank zu entnehmen. An Stelle der Herren Dr. Quehl und A. v. Balinski wurden die Herren Schneidermeister Lipinski und Kaufmann R. Heinrich zu Mitgliedern der Schuldeputation gewählt. Ferner wurde, entgegen dem Beschluß in der letzten Sitzung, der Antrag des Magistrats angenommen, wonach sämmtliche durch den Beitritt des Bürgermeisters zur Provinzial-Wittwenkasse nöthigen Beiträge in Höhe von 1200 Mark auf den städtischen Etat übernommen werden sollen.

∝ **Neuenburg**, 16. Juni. Kurz nach Beginn des heutigen Gottesdienstes entstand im hiesigen katholischen Pfarrhause in einem Kleiderspinde auf räthselhafte Weise Feuer, durch welches mehrere werthvolle Kleider des Pfarrers vernichtet wurden. Die Feuerwehr wurde alarmiert, kam aber nicht in Thätigkeit, da das Feuer bald gelöscht wurde. — Das Schützenhaus ist gestern an den Rentier Herrn Reikowski-Mewe für 500 Mk. jährlich verpachtet worden. — Wie in andern Städten werden auch hier gegenwärtig auf Veranlassung des Vaterländischen Frauenvereins Samariterkurse für Frauen und Jungfrauen abgehalten. Herr Dr. Gottwald hat die Leitung übernommen. Die Betheiligung ist sehr rege.

✕ **Mewe**, 15. Juni. Die heutige Versammlung des Bundes der Landwirthe war stark besucht. Der Vorsitzende Herr Rohrbeck-Gremblin beklagte den steten Rückgang der Landwirthschaft, erkannte dankbar die Staatshülfe an und ermahnte zum treuen und festen Zusammenhalten der Bundesbrüder. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß die Ansprache. Hierauf sprach der Stellvertreter des Provinzial-Vorsitzenden, Herr Bamberg-Stradem, über den „Antrag Kanitz". Er führte aus, daß unter dem Regimente Bismarcks der Landwirth sich wenig um Politik gekümmert hätte, weil das Vertrauen zu den leitenden Männern dagewesen wäre. Das Vertrauen habe sich auf die nachfolgenden leitenden Männer vererbt, es seien aber Gesetze und Verträge durchgegangen, die die Landwirthschaft schwer geschädigt hätten, namentlich sei Bismarcks Nachfolger ein wahrer Unsegen für die Landwirthschaft gewesen. Dieser müsse geholfen werden, da sie stets mit Unterbilanz wirthschafte. Denn die Produktionskosten belaufen sich, rechnet man eine Ernte von 12 Zentner vom Morgen, für eine Tonne Roggen auf 130 Mark, für Weizen auf 160 Mark; die entsprechenden Getreidepreise betragen aber nur 100 bezw. 130 Mark. Nach dem Antrag Kanitz soll Weizen 196 Mark, Roggen 149 Mark bringen, so daß dem Produzenten wenigstens 36 bezw. 19 Mk. bleiben. Würde dieser Antrag angenommen, dann könnte das Getreide rentabel abgesetzt werden, Weizen etwa mit 9 Mark pro Scheffel, Roggen mit 6 Mark. Der Staat selber würde eine

bedeutende Einnahmequelle haben, da Rußland und Argentinien den Scheffel Getreide mit 2,40 Mk. bezw. 2,50 Mk. produzieren. Der Staatssäckel könnte auf diese Weise leicht mit 100 Millionen Mk. gefüllt werden, und dem Börsenschwindel würde der Boden entzogen. Durch die niedrigen Getreidepreise werden Rübenbau, Brennerei und Viehzucht forciert, die Folge davon ist das Fallen der Preise. Eine Brodvertheuerung sei durch Annahme des Antrags Kanitz nicht zu fürchten, da die Bäcker nach wie vor das Pfd. Brod mit 10 Pf. verkaufen. Auch der Vorwurf, der Antrag trage eine sozialistische Tendenz, sei zurückzuweisen. Es gebe ja jetzt schon mehr Staatssozialismus. Nach der regen Debatte ergriff Herr Heller-Peitschendorf das Wort und führte etwa folgendes aus: Ganz auf dem Boden des Herrn Vorredners stehend und erkennend, daß der Antrag Kanitz dem Landwirth große Vortheile bringen könnte, bezweifle ich stark, daß der Antrag in nächster Zeit oder überhaupt zur Durchführung kommt. Dem Bauer frommt es aber nicht, trügerischen Hoffnungen nachzuhängen, sondern er muß sich energisch selbst helfen. Die Selbsthilfe muß immer wieder betont werden, weil das sittlich stärkt und hebt. Gelegenheit hierzu bieten die Raiffeisen'schen Darlehnskassen. Referent ermahnte mit warmen Worten zur Gründung einer solchen Kasse. Nach einem sehr regen Gedankenaustausch traten mehrere Herren zusammen, um die Gründung eines solchen Vereins in die Hand zu nehmen. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit einem Hoch auf den Bund der Landwirthe.

**Dt. Eylau**, 16. Juni. Der Kommandeur des 17. Armeekorps, General der Infanterie Lentze, traf heute hier ein, um morgen und übermorgen die Garnison zu besichtigen. Der General hat diesmal auf die Darbringung des üblichen Zapfenstreiches verzichtet, und zwar mit Rücksicht darauf, daß die Militärkapelle anderweitig zu Konzerten erbeten war. — Die hiesigen Bürger werden wohl in diesem Jahre von Einquartierung verschont bleiben. Der Magistrat theilte nämlich in der letzten Stadtverordnetensitzung mit, daß die durchziehenden Mannschaften in der jetzt leer stehenden früheren Artillerie-Kaserne untergebracht werden sollen.

* **Dirschau**, 15. Juni. Heute Vormittag fuhr der Herr Oberpräsident v. Goßler hier durch, um die Königsberger Ausstellung zu besuchen. Auf dem hiesigen Bahnhof hatte er eine Konferenz mit dem Vorstande des Johanniter-Krankenhauses, Herrn Fabrikbesitzer Muscate, welcher ihn bis Marienburg begleitete. Am Montag trifft Herr v. G. wieder hier ein, um mit der leitenden Schwester über die Hausordnung des Johanniter-Krankenhauses zu berathen. Nachmittag begiebt sich der Herr Oberpräsident nach Marienburg.

**Zoppot**, 15. Juni. Heute wurde durch Vormittagskonzert im Kurgarten, das mit einem Choral begann, die Badesaison offiziell eröffnet. Die heute erschienene erste Badeliste weist als bis zum 6. Juni gemeldet, 1121 Personen auf, aber gerade in den letzten Tagen hat ein so außerordentlicher Fremdenzuzug stattgefunden, daß das zweite Tausend bald erreicht sein dürfte. Wohnungen und Pensionen sind in großer Auswahl und vom einfachsten bis elegantesten Genre vorhanden. — Heute öffnete auch die unter dem Protektorat der Kaiserin Friedrich stehende Kinderheilstätte ihre Pforten wieder den kleinen Pfleglingen. Von weit und breit wurden die Kleinen den an der Spitze der Verwaltung stehenden Damen, Frau Dr. Krüger und Fräulein Mannhardt, zugeführt. Der Pensionspreis beträgt pro Kind und Woche 10—20 Mk., doch haben Wohlthäter auch Freistellen gestiftet.

§ **Tiegenhof**, 16. Juni. Die Besitzer von Klein-Mausdorf und Umgegend haben sich zu einer Molkerei-Genossenschaft vereinigt. Die Molkerei hat ihren Sitz in Klein-Mausdorf erhalten. Mit dem Bau ist schon begonnen worden.

**Elbing**, 16. Juni. Vor zwei Wochen wurden auf der Chaussee nach Weingarten zwei hiesige Lehrer Abends von drei Personen rücklings überfallen und der eine mit Stöcken derart mißhandelt, daß er schwere Verletzungen davontrug und jetzt noch nicht wiederhergestellt ist. Auch wurde dem Mißhandelten eine Uhr geraubt; diese und auch sein Stock wurden später auf der Chaussee gefunden. Gestern ist es endlich gelungen, die Attentäter, drei Arbeiter aus Weingarten, zu ermitteln und zu verhaften.

**Marienburg**, 15. Juni. Bei den letztjährigen Straßenpflasterungen sind von der veranschlagten Summe etwa 5000 M. erspart worden. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, aus dieser Summe den Beitrag der Stadt zur Pflasterung des Weges von der Stuhmer Kreisgrenze (etwa 4600 Mk.) an den Kreis zu zahlen. Ferner wurde der Beitritt der Stadt zur Elberfelder Haftpflichtversicherung genehmigt. Abgelehnt wurde die Uebernahme der Provinzial-Wittwen- und Waisenkassenbeiträge für die Kommunalbeamten auf die Stadt. Mit der Abtretung zweier Bauplätze, des einen für den Synagogenbau in der Schulstraße für 7000 Mark und des anderen an Herrn Rechtsanwalt Katz für 5000 Mk., erklärte sich die Versammlung einverstanden. Die Gleichstellung der Gehälter der Lehrer der Gemeindeschulen mit denen der Lehrer der höheren Töchterschule wurde genehmigt.

**Liebstadt**, 16. Juni. In einer gestern abgehaltenen Versammlung wurde die Erbauung einer Badeanstalt am Mildensee beschlossen. — Herr Maschinenbauer E. Thimm hierselbst vergrößert in diesem Jahre seine Maschinenbauanstalt, weil er in den alten Werkstätten den an ihn ergehenden Aufträgen nicht gerecht werden konnte. Zu diesem Zweck hat Herr Thimm das Nachbargrundstück des Ackerbürgers Neubert für 15000 Mark angekauft. — An Stelle des von hier verzogenen katholischen Pfarrers Klein ist der Nachfolger desselben, Pfarrer Kolberg, als Mitglied der Stadtschul-Deputation bestätigt worden.

* **Pr. Holland**, 13. Juni. Im vorigen Jahre konnte der Tag des neu eingerichteten Füllenmarktes in Pr. Holland erst kurz vorher bekannt gemacht werden, weil die Genehmigung des Marktes nicht früher eintraf. Trotzdem war der Markt schon recht gut beschickt und besucht, und bewies, daß Pr. Holland nicht nur günstig liegt, sondern auch ein tüchtiges Material stellen kann. Die schon früher in der Gegend eifrig und erfolgreich betriebene Pferdezucht ist durch das Landgestüt in Braunsberg wesentlich gefördert worden. Deshalb verspricht der diesjährige Füllenmarkt am 31. August ein noch besseres Ergebniß. Er scheint aber in den westlichen Landestheilen, von wo doch hauptsächlich die Käufer erwartet werden, noch nicht genügend bekannt zu sein. Wir bemerken deshalb, daß der Markt wenige Tage vor dem Gumbinner Fohlenmarkt stattfindet. Die Käufer aus Westpreußen, Pommern und anderen Provinzen können daher, ehe sie nach Gumbinnen weiterfahren, versuchen, ob sie ihren Bedarf in Pr. Holland decken können, und die weite Reise nach Littauen sparen. Der Versuch würde sich voraussichtlich lohnen.

**Pr. Holland**, 16. Juni. In der ersten Sitzung des Komitees für die bienenwirthschaftliche Ausstellung unter dem Vorsitz des Herrn Lehrers Arndt-Kalthof und dem Ehrenvorsitz der Herren Landrath v. Reinhard und Bürgermeister Podzuhn wurden als Preisrichter gewählt: für die Vereine Mühlhausen Pfarrer Malies-Blodau, Marienfelde-Ruh, Bohlenhof, Hoffmann,- Quittainen Radusch-Schönau, Grünhagen Bauch-Greißings, Saalfeld Damerau-Sorbehnen, Reichenbach Stritzel-Rositten und Arndt als Vorsitzender. Nach ungefährer Uebersicht dürften die Einnahmen 2000 Mk. und die Ausgaben 420 Mk. betragen. Die Ausstellung findet in den Tagen vom 8. bis 10. August statt. Anmeldungen zur Ausstellnng sind an Herrn Lehrer Arndt-Kalthof bei Neuendorf-Friedheim zu richten.

**Guttstadt**, 15. Juni. In der Nacht vom 13. zum 14. d. Mts. wurden dem Wirthe R. aus Knopen, der unmittelbar an der Allenstein-Königsberger-Bahn wohnt, drei werthvolle Pferde und zwei Fohlen vom Zuge getödtet. Die Thiere waren aus dem Weidegarten kurz vor dem Herannahen des Zuges ausgebrochen und auf den Bahnkörper gelaufen. Der Zug erlitt keinen Schaden.

**Wehlau**, 15. Juni. Gestern Nachmittag fiel ein Lehrling des Klempnermeisters St. von dem Dache der vier Stock hohen Kullack'schen Dampfmühle, gerade als er einen mit kochendem Theer gefüllten Eimer in der Hand hielt. Der junge Mann wurde durch den kochenden Theer stark verletzt, besonders am Kopfe; auch erlitt er einen Schenkelbruch.

∞ **Gumbinnen**, 16. Juni. In sämmtlichen Schulen des Regierungsbezirks Gumbinnen sind die diesjährigen Sommerferien auf drei Wochen festgesetzt; sie beginnen mit dem letzten Montage im Monat Juli. Die Herbstferien dauern gleichfalls drei Wochen und beginnen mit letztem Montag im September. Diese neuen Bestimmungen haben in den betheiligten Kreisen keine freundliche Aufnahme gefunden. Man hätte vielmehr gewünscht, daß die Sommerferien fünf Wochen, und die Herbstferien nur eine Woche dauern möchten; denn die Erntearbeiten, bei denen die Schulkinder ihren Eltern viel helfen können, nehmen eine längere Zeit als drei Wochen in Anspruch und die Herbst- bezw. Kartoffelferien fallen zu spät, da in unserer Gegend die ländlichen Besitzer schon Mitte September die Kartoffeln ausnehmen.

* **Witkowo**, 14. Juni. Vor Kurzem wurde mitgetheilt, daß der Distriktskommissarius in Witkowo dem polnischen Turnverein „Sokoł" verboten habe, zu einem am 9. d. Mts. veranstalteten Waldfest des Vereins die Turnanzüge anzulegen. Dieses Verbot sei jedoch auf die Beschwerde des Vereins vom Landrathsamt aufgehoben worden. Das Distriktsamt Witkowo-Ost sendet uns folgende ausführliche Darstellung in der Angelegenheit: Der Verein „Sokoł" hatte den Distriktskommissarius um die Erlaubniß zur Abhaltung jenes Waldfestes gebeten. Der Kommissarius hat diese Erlaubniß unter der Bedingung ertheilt, daß weder polnische Nationallieder gesungen, noch Fahnen mit ausgesprochen polnischen Emblemen geführt werden dürften. Ferner untersagte der Kommissarius den Mitgliedern des Vereins das Tragen von polnischen Nationalkostümen oder diesen zum Verwechseln ähnlich sehenden Kleidungsstücken mit dem Bemerken, daß ein Schnurrock, lange Stiefel und viereckige sogenannte polnische Mütze als „Turnanzug" nicht anzusehen sei. Gegen diese Bedingungen hatte der Verein beim Landrathsamt Beschwerde erhoben. Dieses entschied dahin, daß das Verbot des Tragens von polnischen Nationalkostümen im Interesse der öffentlichen Ordnung vollständig gerechtfertigt sei. Die angestellten Ermittelungen hätten jedoch ergeben, daß die von den Mitgliedern des Vereins „Sokoł" getragenen Turnanzüge als polnische Nationaltracht nicht anzusehen und deshalb gegen ihre Anlegung zu dem Feste Bedenken nicht zu erheben seien.

[] **Rummelsburg**, 16. Juni. Bei dem Königsschießen des hiesigen Schützenvereins errang Herr Kaufmann H. Ephraim die Königswürde; erster Ritter wurde Herr Restaurateur Nasebandt, zweiter Herr Tischlermeister H. Schröder.

## Verschiedenes.

— [Beschränkter Auslandsurlaub.] Während Staatsoberhaupt und Minister in England außer Landes gehen können, ist dieses dem Lord-Oberkanzler nicht gestattet. Will er sich von den Sorgen des Amtes erholen, so muß er in England bleiben und zwar aus einem eigenthümlichen Grunde. Er muß nämlich stets das „Große Siegel" bei sich tragen, und das kann man dem Auslande nicht anvertrauen. Dieses Großsiegel besteht aus zwei silbernen Platten. Soll das Siegel benutzt werden, so werden die Platten geöffnet und es wird Wachs dazwischen gethan. Ist das Wachs erkaltet, so ist das Siegel fertig, um es einem Schriftstück anzufügen. Das jetzige Großsiegel ist seit dem Regierungsantritt der Königin im Gebrauch. Bei ihrem Tode wird es zerschnitten und wie die frühern Großsiegel im Tower hinterlegt werden.

— Die Fortbildungskurse für praktische Aerzte an der Universität Göttingen finden in diesem Jahre nicht im Oktober, sondern schon in der Zeit vom 29. Juli bis 10. August statt.

— Ein Kongreß der Ritter des Eisernen Kreuzes tagte am Freitag und Sonnabend in Berlin. Der Bund umfaßt 43 Vereine in Deutschland und den Reichslanden mit zirka 7000 Mitgliedern. Nach den Mittheilungen des Vorsitzenden ist das Kriegsministerium den Bestrebungen des Bundes nicht geneigt. Es ist ein ministerieller Erlaß ergangen, der den Austritt vieler Offiziere zur Folge hatte. Von einer Polizeibehörde wurde darauf hingewiesen, daß es höheren Orts nicht erwünscht sei, daß die Ritter des Eisernen Kreuzes sich zu besonderen Vereinen zusammenthun und so Sonderbestrebungen in die Kriegervereine bezw. in die Armee hineintragen. Eine nachgesuchte Audienz beim Kaiser ist nicht bewilligt worden, dagegen hat der Kriegsminister am Freitag auf Befehl des Kaisers den Bundesvorstand empfangen und hervorgehoben, ohne auf die Wünsche der Delegirten einzugehen, es sei dem Kaiser sehr fatal gewesen, daß der Bund durch sein Gesuch um einen „Ehrensold" der längst beschlossenen Aufbesserung der Lage der Invaliden in den Weg getreten sei. Der Bund will versuchen, durch eine Immediateingabe einen günstigeren Bescheid zu erzielen.

— Die amerikanischen Fleischwaaren sind äußerst milde gesalzen, so daß eher von Konserviren, als von Pökeln die Rede sein kann. Nun ist der „Deutschen Fleischerztg." die Mittheilung geworden, daß, um diese Fleisch-Waaren sicher vor dem Verderben zu schützen, die Amerikaner ein sehr sicheres, aber auch höchst gefährliches Konservirungsmittel, nämlich Arsenik, anwenden. Wenn dieses Mittel auch nur in den denkbar kleinsten Mengen zur Anwendung kommt, so können die Folgen doch verhängnißvoll werden. Es wird daher gewünscht, daß das Reichs-Gesundheits-Amt sein Augenmerk darauf richte, mit welchen Stoffen die amerikanischen Fleischwaaren konservirt werden.

— Zur Unterstützung des Deutschthums in den Ostmarken ist in Leipzig von einer allgemeinen Studentenversammlung die Bildung einer Ortsgruppe beschlossen worden.

## Briefkasten.

**L. U.** Bei den preußischen Amtsgerichten waren im Jahre 1894 vorhanden: Präsident bei dem Amtsgericht I in Berlin 1, Richter 2730, Amtsanwälte 24. Bei den preußischen Landgerichten und den Staatsanwaltschaften bei diesen waren vorhanden: 1) Bei den Landgerichten Präsidenten 93, Direktoren 221, Richter 961. 2) Bei den Staatsanwaltschaften Erste Staatsanwälte 93, Staatsanwälte 213, ständige Hilfsarbeiter 61. Bei den preußischen Oberlandesgerichten und den Staatsanwaltschaften bei diesen waren vorhanden: 1) Bei den Oberlandesgerichten Präsidenten 13, Senatspräsidenten 42, Oberlandesgerichtsräthe 259. 2) Bei den Staatsanwaltschaften Oberstaatsanwälte 13, Staatsanwälte 14. Die Zahl der Referendare bei den Oberlandesgerichten und in deren Bezirke betrug 3392.

**L. F. St.** Wir stellen anheim, durch Inserat ein Kapital in gewünschter Höhe zu suchen. Geschäftliche Empfehlungen können durch den Briefkasten nicht stattfinden.

**F. E.** 1) Der alte preußische Morgen umfaßte 180 □ Ruthen und die alte preußische Quadratruthe 144 □ Fuß. Doch gab es damals auch Dezimalmaß und wo dieses galt, zählte die Quadratruthe 100 □ Fuß. 2) Das sachverständige Gutachten ist vom Landgeschworenen einzuholen.

**W. W.** Der Mittelsatz der Gewerbesteuer beträgt in Klasse IV. jährlich 16 Mk.

**F. F.** 1) Nöthigen Sie durch Ihren Bau den Altsitzer dazu, daß er auszieht, so haben Sie ihm die Kosten des Umzuges in eine geeignete Wohnung zu erstatten. 2) Ein altes Quart ist = 1,15 Liter. 3) Wie es mit der Milchlieferung fortan zu halten, unterliegt neuer Regelung. Gegen entsprechende Entschädigung wird der Altsitzer bereit sein, darauf zu verzichten, daß Sie, was der Vertrag Ihnen vorschreibt, ihm die Milch täglich in die Wohnung liefern. 4) Ist das Bett unentbehrlich und deshalb nicht pfändbar, so muß gegen den pfändenden Gläubiger auf Freilassung geklagt werden. 5) Wir wissen nicht, welche Porzellanfabrik Sie meinen.

**L. H.** 1) Was es mit der an Sie gestellten Anforderung für eine Bewandtniß hat, werden Sie am besten vom Gemeindevorsteher erfragen. 2) Als Staatsbeamter haben Sie zu den sämmtlichen Gemeindebedürfnissen bei einem Gehalte bis zu 1500 Mk. jährlich nicht mehr als $1\frac{1}{2}$ pCt. des Einkommens zu entrichten.

**K. R.** Das Dienstverhältniß der Betriebsbeamten, Werkmeister und Techniker kann, wenn nichts anders verabredet worden, von jedem Theile mit Ablauf jedes Kalendervierteljahres nach sechs Wochen vorher erklärter Auffündigung aufgehoben werden. Jeder der beiden Theile kann vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Innehaltung einer Kündigungsfrist die Aufhebung des Dienstverhältnisses verlangen, wenn ein wichtiger, nach den Umständen des Falles die Aufhebung rechtfertigender Grund vorliegt.

## Zum Nord-Ostsee-Kanal.

Zur Besprechung gingen uns zu:

Die Bedeutung des Nord-Ostsee-Kanals. Zur Erinnerung an die Eröffnung des Kanals von Dr. rer. polit. Martin Kriele. Mit einer Karte. Nord- und Ostsee. Bronzerelief für die Einfahrtsleuchte des Nord-Ostsee-Kanals zu Holtenau bei Kiel von Professor Ernst Herter in Berlin. Verlag von Albert Limbach in Braunschweig. Preis 1,50 Mk.

Führer mit Lageplan der Kriegsschiffe, Stadtplan und Ansichten, Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Fahrplänen. Programm der Kieler Woche, Abbildungen der Hochbrücken Levensau und Grünthal, sowie Längs- und Querprofile des Kanals 2c. Herausgegeben von dem Verlage der Nord-Ostsee-Zeitung in Kiel. Preis 0,50 Mk.

Karte vom Nord-Ostsee-Kanal, gezeichnet von H. Jahn. V. Auflage. Verlag von H. Eckardt in Kiel. Preis 1,00 Mk.

Zur feierlichen Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals im Juni 1895. Amtliche Zusammenstellung der für die Festlichkeiten getroffenen Einrichtungen und Veranstaltungen. Verlag von Lipsius u. Tischer in Kiel-Leipzig.

**Foulard-Seide 95 Pf.**

bis 5,85 p. Met. — japanesische, chinesische 2c. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18,65 p. Mtr. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.), **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

**Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.**

## Steckbrief.

Gegen den Tischlergesellen Gustav Ladentin früher in Graudenz, jetzt unbekannten Aufenthalts, geborem am 26. März 1876 in Kapitals Milcherei, Kreis Schwetz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. [6159]

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. I. J. 136/95.

**Graudenz**, den 14. Juni 1895.
**Königliche Staats-Anwaltschaft.**

[6185] Es wird um Ermittelung des Aufenthaltsortes der Wirthschafterin Johanna Schulz, 21 Jahre alt, früher zu Gnesen in Stahn's Hotel, evangelisch, zur Zeit unbekannten Aufenthalts, und um gefällige schleunige Angabe der genauen Adresse zu den Akten La 31/95 ergebenst ersucht.

Sie soll als Zeugin vernommen werden.

**Gnesen**, den 15. Juni 1895.
**Der Erste Staatsanwalt.**

[6034] **Eichen-Lohrinde, Spiegel u. grobe Borke** w. gr. Post. z. kauf. ges.
C. Zangerl, Damerkow Kr. Stolp.




**Bekanntmachung**
**der Holzversteigerungs-Termine**
**für das Königl. Forstrevier Wilhelmsberg pro Juli-September Quartal 1895.**

Ganzes Revier (Moses'sches Gasthaus Zbiczno

**31. Juli**
**11. September**
**Vormittags 10 Uhr.**

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Lizitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden. [6152]

**Wilhelmsberg**, 14. Juni 1895.
**Der Königliche Oberförster.**

[5984] Der Verkauf von
**Klafterholz und Strauch**
im **Mendritzer Walde** findet nur noch bis zum **22. Juni** statt.
**Dom. Mendritz.**

**Mittwoch, den 19. d. Mts.**
[6213] **Vormittags 9 Uhr**
werden an der Chausseebrücke in Schwenten Langhölzer, Bohlen, Bretter, Erlenholz, Säcke, Zementtonnen 2c. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

**Schwetz**, den 16. Juni 1895.
**Der Provinzial-Baumeister.**
Löwner.

[6197] Kaufe jeden Posten
**Theer-, Oel-, Carbolineum-Tonnen**
sowie
**Ballons mit Körben**
und erbitte Offerten.
**Oscar Buchholz**, Holzdestillation, **Puppen.**

**Gute Eßkartoffeln**
ab Hof, verkauft Dominium Mendritz bei Gr. Leistenau. [5983]

[6223] **Ziegelsteine**
verk. D. Schloß Platen b. Lusin Wpr.

**Bettfedern**

garantirt staubfrei u. geruchlos, à Pfd. 0.80, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.30 Mk., **Halbdaunen** à Pfd. 2.50, 2.80, 3.—, 3.30 Mk., **Ganzdaunen** à Pfd. 2.80, 3.—, 3.50, 4.— Mk. [1513

**fertige Betten**

volle Größe, reichl. mit haltbaren Federn gefüllt u. garant. federd. Inlett, à Satz bestehend aus 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen, 12, 15, 18, 22, 25 Mk., **Cöper-Betten**, mit Halbdaunen gefüllt, à Satz 28, 30, 35 Mk.; **Herrschaftsbetten** roth od. gstft., mit Daunen gefüllt, à Satz 38, 40, 45 Mk., empf. u. versendet

**Eduard Graf,**
**Bettfedern- u. Betten-Spezial-Geschäft**
**Halle a. S.**, Markt 11.
Muster u. Preisl. frko., Verpackung gratis. **Umtausch gestattet.**

[6047] 70000 gut gebrannte
**Ziegel**
I. Klasse verkauft billig
Pillasch in Damerau, Kr. Culm.






**Zu verkaufen:**
**Brigadier**
dunkelbrauner Trakehner Wallach, vom Flock aus der Biene, 9jährig, 7 Zoll hoch, truppenfromm, für mittleres Gewicht, elegantes Aeußere, flotte Gänge. Wegen Schönheitsfehlers nur 1400 Mark.

**Puttchen**
ostpreußische Halbblutstute, 1,66 hoch, schwarzbraun, 9jährig, truppenfromm, flott und bequem, für mittleres Gewicht. Kompagnie-Chefs und Adjutanten sehr zu empfehlen. Preis 1200 Mk. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5967 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[5991] Zwei elegante ostpreußische

**Jucker-Stuten**

gelb mit weißen Mähnen, 4' 10" groß, 6 Jahre alt, sehr flott und ausdauernd, verkauft

C. Abramowski, Löbau Westpr.

---

[5841] Wegen Wirthschaftsveränderung stehen zum Verkauf

**12 kräftige Arbeitspferde.**

Franke, Gondes bei Goldfeld.

---

[5796] Sprungfähige, gut geformte, schwarzbunte

**Holländer Bullen**

von Heerdbucheltern abstammend, sind zu mäßigen Preisen verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz. Auch sind dort wieder

**Eber und Sauferkel**

der gr. Yorkshire-Rasse, abzugeben.

---



[6186] Der

**Bockverkauf**

aus der

**Hampshiredown-Stammheerde**

zu

**Lichtenthal**

hat begonnen. Die Heerde ist häufig, zuletzt in den Distriktsschauen zu Marienburg und Marienwerder prämiirt.

Preise der 16 Monat alten Böcke 75—100 Mark, für einige hervorragende Elite-Thiere 120 Mark.

Anmeldung bei Herrn **Fr. Plehn** in **Lichtenthal** bei Czerwinsk. Auf Wunsch suche selbst für die Herren Besteller Böcke aus.

**B. Plehn.**

---



**Hampshiredown-Vollblutheerde**

**Sawdin**

Bahnstation Lessen Westpr.,
Post und Telegraph
Groß Schönwalde Westpreußen.

Ich habe die **reinblütige Hampshiredown-Heerde Wickbold** bei Tharau Ostpr. im Frühjahr d. Js. übernommen und stelle **12** hervorragend schöne, kräftig entwickelte 1½jährige

**Böcke**

dieser Heerde und wegen Auflösung meiner Kammwollheerde **200** zu Zuchtzwecken geeigte [3642]

**Mutterschafe**

zum Verkauf.

Der Verkauf findet

**am 26. Juni, 12 Uhr,**

durch Auktion statt.

In Lessen sind Wagen zur Abholung bereit; auf vorherige Anmeldung erfolgt Abholung auch v. Bischofswerder od. Rosenberg.

**von Frantzius.**

---

4738] **In Annaberg bei Bahnhof Melno Kreis Graudenz**, stehen gut gebaute, sehr stark entwickelte

**Oxfordshiredown-Jährlingsböcke**

geb. im Januar und Februar 1894, **und** auch einige vorzügliche

**2jähr. Böcke**

geb. im Januar und Februar 1893, zum freihändigen Verkauf zu festen Taxpreisen. Die Heerde wurde auf der diesjährigen Distriktsschau in Marienwerder prämiirt.

---

**Riesen-Kaninchen**

grau, prima Rasse, verkauft billigst

5480] Beikowski, Illowo Opr.

---

**19 fette Schweine**

sind sofort zu verkaufen.
Dom. Plonchaw
[5950] bei Gottersfeld Westpr.

---

**20 fette Schweine**

stehen zum Verkauf. Ansiedelungsgut Bukowitz, Station Terespol Ostbahn.

---

Einen zu jed. Jagd firmen

**Hühnerhund**

verkauft billig [5121

A. Wüstenei, Forsthaus Ollek p. Swierzynko.

---

[6201] Ein brauner, deutscher, langhaariger, schöner

**Hühnerhund**

im vierten Felde, sehr gut auf der Jagd und angenehm im Hause, ist Umstände halber für den billigen Preis von 50 Mark, aber nur in gute Hände, abzugeben. v. Keudell, in Schloß Neudorf, Bezirk Posen.

---

[6192] 3 Monate alte

**Ulmer Doggen**

2 Monate alte

**Foxterier**

von sehr scharfen, hervorragenden Eltern abstammend, hat abzugeben

W. Guth, Barloschno Wpr.

---

***Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen***

---

Eine

**Buchhandlung**

verbunden mit Galanteriewaaren u. a. m., ist Verhältnissehalber **sehr** günst. zu kaufen. Offert. unter Nr. 5188 an die Exped. des Gesell. erb. Auch ist ein Pädagogium mit ca. 400 Schül. a. Platze.

---

In lebhafter Kreisstadt Wpr. ist ein schönes

**Bäckereigrundstück**

m. gutem Fliesenbackofen und 3 stöckig massiv. Speicher, welcher 3—400 Mk. Miethe bringt sofort für d. bill. Pr. v. 5500 Thlr. zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereink. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6115 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

---

[5968] **Bäckerei**

sehr gute Lage, sofort zu vermiethen u. 1. Juli d. Js. zu beziehen. Näheres S. Hirschfeld, Dirschau.

---

**Eine gangbare Bäckerei**

mit guter Kundschaft sofort od. 1. Juli preiswerth zu verkaufen.

H. Densow, Schneidemühl,
[6298] Güterbahnhofstr. 2.

---

[5936] Mein an der Danziger Chaussee belegenes

**Haus mit Schmiede**

Obstgarten u. Kartoffelland beabsichtige ich wegen Altersschwäche und daheriger Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei

Alexander Szczuplinski, Schwetz.

---

5117] **Meine Dampfbrauerei** Warnau will mit voll Inv. an thatk. Fachmann f. 43000 Mk., bei ger. Anz., verkauf. od. verpacht. Letztjahr-Produkt 4000 Hektol. Paul Werner, Zoppot

---

[6090] Am 25. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr, soll das

**Brauereigrundstück**

in Altmark vor dem Königl. Amtsgericht in Stuhm im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft werden. Das Grundstück liegt unmittelbar an einem Fluß und eignet sich auch zu anderen gewerblichen Zwecken.

---

**Getreidegeschäft.**

In einer Kreisstadt Westpreußens mit Garnison u. Gymnasium ist ein seit 40 Jahren mit nachweislich gutem Erfolge betriebenes Getreidegeschäft, weil Inhaber sich zur Ruhe setzen will, unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 6247 a. d. Exped. d. Ges. erb.

---

**Eine Schmiede mit Wohnung**

weil der vorherige Schmied sich sein Eigenthum gekauft, ein Vermögen darauf erworben, dadurch ist dieselbe sofort zu vermiethen, für Kundschaft garantiere ich.

Graudenz, den 17. Juni 1895.

[6261] Franz Basner.

---

[5917] **Eine Schankwirthschaft** in Mocker b. Thorn u. ein **Geschäftshaus** in Lautenburg sind u. sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Letzteres kann eventl. auch verp. od. geg. e. and. Grundstück vertauscht werden. Nähere Ausk. erth. J. Lange, Bur.-V., Thorn.

---

**Gasthof-Verkauf.**

In einer größeren Industrie-Ortschaft mit ca. 2000 Einwohnern steht ein in bester Lage belegener schwunghafter Gasthof mit Tanzsalon u. Nebengebäuden, Konzertgarten mit Kegelbahn, 4 Morg. Acker, über 300 Hektol. Lagerbier-Umsatz, sowie sämmtlichem Inventar wegen Krankheit der Frau zu verkaufen. Kaufpreis 43 000 Mk., Anzahlung 5- bis 6000 Mk., je nach Uebereinkunft. Hypotheken sind fest und sicher und kann das Restkaufgeld bei pünktlicher Zinszahlung unkündbar darauf stehen bleiben.

Unter Einsendung einer Briefmarke erfährt man Näheres beim

Gastwirth Ad. Lehmann,
[6109] Stadt Mansfeld.

---

[6216] **Eine Gastwirthschaft** im groß. Dorfe allein mit ca. 20 Mrg. gutem Gartenl., ist umständehalber bei ger. Anz. sof. zu verk. od. zu verp. Off. unt. G. Z. 100 postl. Willenberg Ostpr.

---

[6239] Meine in bestem Betriebe befindliche, in der Nähe der Kasernen und gegenüber einer großen Maschinenfabrik gelegene

**Gastwirthschaft**

beabsichtige mit Inventar und bezahlter Miethe bis zum 1. Oktober 1898 für den Preis von ca. 5000 Mk. von sofort oder später zu verkaufen.

Offerten erbitte unter F. S. 108 postlagernd Inowrazlaw.

---

**E. Baumann, Culmsee,**
Inseraten-Annahme
**für alle Zeitungen.**

**Ein Gasthofsgrundstück**

mit 50 Morg. Land, in der Nähe von Culmsee, gute Brodstelle, ist sofort zu verkaufen. Anzahlung 10—15000 Mk. Off. unt. Ch. 539 an die Annoncen-Expedition von E. Baumann, Culmsee. [6112]

**Ein Mühlengrundstück**

mit Gastwirthsch., einz. im Dorfe, 20 Morg. Land u. Mahlmühle, ist sofort zu verkaufen. Anzahlung 10—15000 Mk. Off. unt. Ch. 540 an die Annoncen-Expedition von E. Baumann, Culmsee. [6113]

---

[6175] **Anderer Unternehmungen** halber, will ich mein am Markt gelegenes Grundstück, worin seit 50 Jahren unt. derselben Firma, **Manufaktur, Material- und Schankwirthschaft** mit bestem Erfolg betrieben, mit auch ohne Geschäft, unter günstigen Bedingungen **verkaufen**, auch für Färber sehr passend. Erkundig. Kreisst. Wirsitz. S. Jacob.

---

**Geschäftsverkauf.**

Krankheitshalber will ich mein seit 25 J. unter gleich. Firma, nachweislich gutgeh. in der Hauptstr. gelegenes

**Kolonialwaaren-, Getreide-, Sämereien- u. Mehl-Geschäft**

in einer Kreisstadt m. Bahnverbind., ca. 4000 Einwoh. sof. mit einst. Haus nebst zweistöck. Speicher u. Nebenräumen unt. günst. Beding. verkaufen. Das Haus, pass. zu jed. Geschäft, ist mit auch ohne solch. zu verk. Gefl. Off. briefl. u. Nr. 6107 an die Exped. d. Ges. erbeten.

---

**Für Materialisten.**

In einer Kreis- und Garnisonstadt Westpr., ist ein altes Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft mit großen Restaurationszimmern und sehr großer Hofraum, mit sämmtlichen Utensilien von sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Waaren brauchen nicht übernommen werden. Offert. werden unter Nr. 6111 durch die Exped. des Ges. erb.

---

**Aus Gesundheitsrücksichten**

beabsichtige ich von sogleich mein sehr gut gehendes, seit 1810 bestehendes

**Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft**

in bester Lage, mit schönem Garten und Hofraum, guten Gebäuden, zu verkaufen. Jährlicher Umsatz ca. 150 000 Mk. Reflektanten mit einem Vermögen von 60—75 000 Mk. wollen sich bis zum 25. Juni direkt an mich wenden. [5846]

**J. C. Schmidt, Tuchel Wp.**

---

**Mein Kolonial-, Material- und Schankgeschäft**

in groß. Kirchd. will ich mit Land für 12½, ohne Land mit 10 Mill. Mk. sof. oder später verkaufen; bemerke, das Manufakturgeschäft kann mit Erfolg hier angelegt werden. Gefl. Offerten briefl. u. Nr. 6260 an die Exped. d. Ges. erb.

---

[5911] Weg. Todesf. d. Fr. sow. d. vorger Alt. weg. verk. m. Schneidemühl, Wasserst. 4, geleg. Hausgrundst. n. Hintergeb., kl. Gemüseg. u. Wies. a. Küddowfl. f. d. bill. Preis v. 15000 M. mit Anzahl. n. Uebereink., ca. 5000 M. Rest bleibt m. 5% Zins. steh. Eign. f. f. Färber, Gerber, sow. f. j. and. Geschäft, unw. d. Markt i. best. Lage. Schneidemühl hat 15000 Einw., Militär, Gymnasium u. ist bedeutender Eisenbahnknotenpunkt. Reflektanten wollen sich an Ephr. Jacoby, Schneidemühl, wenden.

---

**Sehr vortheilhafter Kauf.**

[6258] Ein **Windmühlengrundstück**, im Graudenzer Kreise, 20 Morg., 2. 3. Kl. Gartenland dabei, sehr reiche Mahlgegend, ist preiswerth, da Besitzer nicht Fachmann ist, mit 5- bis 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen oder gegen eine **gute Gastwirthschaft** zu vertauschen. Das Näh. durch F. Stapel, Graudenz, Unterthornerstr. 24.

---

[5750] **Das Gut Adlig Lissewo**

ca. 2200 Morgen groß, mit der **Stadt Gollub** grenzend und an der Chaussee gelegen, soll



werden. Es hat größtentheils vorzüglichen Weizenboden und bietet sich hier die beste Gelegenheit Parzellen, eventl. mit der Ernte, mit günstigen Bedingungen kaufen zu können.

Geeignete Bewerber, namentlich Gärtner, mache ich besonders aufmerksam auf den sogenannten Schützenplatz mit Wäldchen, bisher Schießstand der Schützengilde und Ausflugsort der Golluber, circa 1 Kilometer von der Stadt, dicht an der Chaussee gelegen, eignet es sich sehr gut zur Anlage eines Vergnügungsortes mit Garten, Konsens für ein Restaurant wäre zu erlangen.

Die projektirte **Bahn Schönsee-Gollub-Strasburg** nimmt nahe Adlig Lissewo einen Bahnhof in Aussicht.

Reflektanten belieben sich an mich zu wenden.

**Mühle Lissewo** bei Gollub, im Juni 1895.

**M. Lewin.**

---

Die Parzellirung meines [1253

**Mühlengutes Bachor**

bei **Strasburg** wird fortgesetzt. **Verkaufstermin** in **Bachor Dienstag jeder Woche.** Ich beabsichtige die Mahl- und Schneidemühle in vorzüglich guter Mahlgegend mit 3—400 Morg. gutem und mit Saaten bestelltem Acker, schönem Obst- und Gemüsegarten, sehr guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sowie todtem und lebenden Inventar, außerdem Parzellen in jeder Größe ebenfalls gut bestellt, theils auch mit Gebäuden unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Restkaufgelder werden nach Wunsch der Käufer von einer Bank übernommen, so daß sich das Kapital durch Zinszahlung amortisirt. W. Schindler, Strasburg.

---

**Windmühlen-Grundstück**

mit 25 Morg. Acker, einzige Mühle am Orte, wegen Krankheit bei 6000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. d. A. Rotzoll, Lindenthal bei Kgl. Rehwalde Wpr. [5851]

---

**Die ersten Mühlen**

am Schwarzwasser, bestehend a) aus einer Mahlmühle mit 3 Gängen, b) einer Schneidemühle, vor 10 Jahren neu erbaut, mit Vollgatter, Kreis- und Kappsäge, c) ca. 200 Morgen Land u. Wiesen, d) Wohnung für den Pächter, fast unmittelbar an den großen Staatsforsten belegen, habe ich die Absicht, auf 12 Jahre zu verpachten. Alles ist im vollständigen Betriebe, auch kann das Bretterlager mit übernommen werden. Pächter hat nachzuweisen, daß er ein Vermögen von 9000 Mark besitzt, um das Holzgeschäft betreiben zu können. Wasserkraft mehr als genügend. Pächter werden sehr gern empfangen v. Julius Erdmann in Lippusch-Papiermühle, Kr. Berent. [6151]

---

[5339] Verkaufe preiswerth meine

**Grundstücke**

Osterode Ostpr., Neuer Markt 6, in welchem ein Material-, Destillations- und Restaurations-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, sich aber auch sehr gut zu jedem and. Geschäft eignet, und Ritterstraße 18, bei einer Anzahlung von 12000 Mk. Agenten verb.

C. Friese, Osterode Opr.

---

**Hausgrundstück**

massiv, 5 Zimmer, Keller pp. Stall, an der Chaussee, in Westpr., 20 Minuten von Schneidemühl (Posen) gelegen, zur Fleischerei, Bäckerei pp. geeig., mit groß. Garten u. 12—20 Mrg. Wiese u. Land zu verk. Anzahlg. 2000—2400 Mk., Rest 4% incl. Amortisation. Kröcher,

[5918] Koschütz b. Schneidemühl.

---

[6262] Meine in Culmsee in bestem baulichen Zustande sich befindende

**Grundstücke**

worin eine große Bäckerei und ein Schnittwaaren-Geschäft betrieben wird, beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen. Reflektanten belieben sich direkt mit mir in Verbindung zu setzen.

Joh. Osinski, Graudenz.

---

[6181] Suche mein in der Thalstr. 23 gelegenes

**Grundstück**

bestehend aus Restauration u. großem Tanzsaal, zu verkaufen.

Otto Leue, Dampf-Bierbrauerei, Bromberg II.

---

[6287] Ein

**selbstständ. Gut**

im Kreise Pr. Eylau, ca. 15 Hufen incl. 100 Morgen guter Wiesen, sehr guter Acker, in hoher Kultur, drainirt, sehr gute Gebäude, hochherrschaftl. Wohnhaus mit 11 Zimmern u. allem Zubehör, 20 gute Arbeitspferde, 3 Kutschpferde, 13 Fohlen verschiedener Jahrgänge, 50 gute Milchkühe, 2 Bullen, 72 Stück Jungvieh, 45 Schweine 2c., sämmtl. Maschinen, Ackergeräthe alles überkomplett, feine Kutsch- u. Tafelwagen, Winterung 62 Scheff. Weiz., 187 Scheff. Roggen, 105 Scheffel Gerste, 24 Erbsen, 15 Wicken, 447 Hafer, 38 Menggetreide, 104 Scheffel Kartoffeln, viel Rüben u. Wrucken 2c., 41 Scheffel Sommerweizen, soll verkauft werden. Preis nach Uebereinkunft, Anzahl. 45—50000 Mk. Hypothek fest. Dasselbe kann auch unter günstigen Bedingungen auf 12 bis 18 Jahre verpachtet werden.

Lepnies, Königsberg i. Pr., Königsstraße 32.

---

**Grundstücke** von 15—30 Mrg. Land incl. Wiese, bebaut u. unbebaut bei 800—1200 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Rest zu 4% incl. Amortisation. Meldungen werden briefl. mit Aufschr. Nr. 5919 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

---

[6106] **Rittergut**

730 Morgen, dicht an Stadt u. Bahn, durchw. Weizenbod., schöne mass. Gebäude, herrl. Inventar, ist für 135000 Mk. bei 24000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Grundsteuer-Reinertr. 1500 Mk., Feuerversf. Taxe 88565 Mk., Hypoth. fest.

**Pachtung**

500 Morg. kleef. Acker, dav. 200 Morg. feine Wiesen, ist mit voll. Inventar u. Ernte sehr günst. f. ca. 9000 Mk. zu übernehm. Gefl. Off. erb. Karl Tempel, Güter-Kommiss., Flatow Westpr.

---

**Adl. Gut**

Kr. Osterode, über 1000 Morgen groß, guter Roggen und Kleeboden, Wirthschaft im besten Zuge, gute Gebäude und Inventar, nur eine feste Hypothek, ist sehr günstig von einem Geschäftshause in Berlin zu kaufen. Anzahlung 15000 Mark. Meldung. werden briefl. unter Nr. 5974 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

---

**Werdergrundstück**

ca. 3 Huf. clm. gr., dir. a. Bahnh. u. Chaussee, ff. Wiesen u. Weizenbd., g. Wohn- u. Wirthschaftsgeb., s. g. leb. u. todt. Invt., feste Hypoth., g. Instkt., sehr schön. Obst- u. Gemüsegärt., ist krankheitsh. so g. z. verk. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6245 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

---

**Mein Rittergut**

in Ostpreußen, 4000 Morgen groß, in hoher Kultur, schöner Lage, herrschaftlich eingebaut, beabsichtige wegen Krankheit zu verkaufen. Offerten sub K. B. 252 an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr. [6174]

---

**Freiwillig. Verkauf.**

Die **Besitzung** des Herrn Eduard Reetz in Abbau Guhringen, bestehend aus ca. 376 Morgen vorzüglichem Weizenboden mit schöner Ernte, massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, großem lebendem und todtem Inventar, beabsichtigt Unterzeichneter im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen.

Hierzu ist ein Termin auf

**Mittwoch, den 26. Juni cr.,**

von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthause des Herrn Schielke daselbst anberaumt und lade Käufer mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Verkaufs-Bedingungen günstig gestellt, indem Kaufgelderreste längere Zeit bei 5 Prozent gestundet bleiben.

[6195] **D. Sass,** Allenstein.

---

[6275] Eine in der Nähe v. Graudenz gelegene, 50 Morgen große

**schöne Besitzung**

m. gr. Kämpenantheil, reizende Lage, im gut. wirthschaftl. Zustande, ist günstig and. Unternehmungen halber schleunigst b. 5—6000 Mk. Anz. zu kaufen durch

C. Andres, Graudenz.

---

[6249] Ich beabsichtige Familienhalber eine bäuerliche

**Wirthschaft**

mit voller Ernte, gut. Inventar, guten Gebäuden, 57 Hekt. groß, 3 Kilometer vom Bahnhof, unt. günst. Bedingungen mit 5000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. 70 Morgen gute Wiesen dabei. Zu erfragen bei Rohde, Poln. Cekzin, Kreis Tuchel.

---

**Eine Ackerwirthschaft**

120 Morg. Weizenboden, **eine Rentenbesitzung,** 54 Morgen, und **eine Gastwirthschaft** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ausk. ertheilt

[6218] J. Lorenz, Labischin.

---

[6230] Ein rentabl. **Gasthof,** auf dem Lande, mit wenig Land, womögl. allein im Orte, wird zu pachten gesucht. Vermittl. n. ausgeschlossen.

R. Meißner, Brennerei-Verwalter, Cörlin (Pers.).

---

**Restaurant**

**od. geeig. Lokalität** z. Bier-Ausschank ein. Brauerei sof. zu pacht. od. zu kauf. ges. Off. erb. u. 6263 an die Exp. d. G.

---

[6171] Ein **Gut** bill. zu kauf. gesucht. bevorz. Bankg. od. von Landsch. Offert. unter **L. 391** an die Expedition des Anzeigers Mohrungen.

---

[6236] **Ein Milchpächter** für tägl. 300—1000 Liter sucht

Dom. Damerkow, Kr. Stolp.

---

**Kathol. Uhrmacher**

kann sichere **Brodstelle** nachgewiesen werden.

Meldungen brieflich unter Nr. 6301 an die Exped. d. Ges. erb.

**Dr. med. Fr. Jankowski**
**Bad Nauheim.** [389

Auf vielseitigen Wunsch werde ich wieder nur bis [3101]

**Mittwoch, den 26. Juni,**

in **Freystadt** b. Baumeister **Quedenfeldt** logiren und praktiziren. Ich empfehle mich dem geehrten Publikum von **Freystadt und Umgegend** zur Anfertigung gut sitzender **Zahnersatzstücke, zum Plombiren mit Gold, Metall** 2c., **wie zum Reinigen und Ziehen der Zähne**, letzteres auf Wunsch schmerzlos.

**Jenny Quedenfeldt,**
Zahnkünstlerin aus Goldap Ostpr.

---

**Niedermeyer & Goetze**
**Stettin**
empfehlen ihr Spezialgeschäft für **Wasserwerksbauten, Gas- und Kanalisations-Anlagen, Wasserfassungen in Quellengebieten, Tief- u. Brunnenbauten, Uebernahme ganzer Werke in sachgemäßer Ausführung.** [230
Beste Empfehlungen, Kostenberechnungen jederzeit z. Dienst.

---

# Schwarzort.

**Hôtel „Kurischer Hof"**
Inhaber **E. Stellmacher**
empfiehlt sein **Hotel und Pensionat.**

---

**Reife Johannisbeeren**
wenn möglich entstengelt
„ **Stachelbeeren**
„ **Brombeeren sowie Aepfel**
kaufen jeden Posten u. erbitten Offert.
**M. Heinicke & Co., Graudenz,**
[5299] Fruchtweinkelterei.

---

**Katholischer Fecht-Verein.**

[6145] Eine bessere, gut erhaltene **Violine** wird billig zu kaufen gesucht. Offerten erbitte an
**C. Schumacher**, Adamsheide b. Wittmannsdorf.

---

# Mühlsteine

[6283] Ein Paar Sandsteine von 4' oder 4' 2", nicht unter 14" stark, ein Paar Sandsteine von 3' Durchmesser und der erstgenannten Stärke sucht zu kaufen **Sand, Massanken** bei **Rehden.**

---

**Garnirte Damen- und Kinder-Hüte**
sowie sämmtliche Zuthaten werden von jetzt ab bedeutend unter Preis verkauft.
**Bertha Loeffler**
verehel. **Moses.**

---

**Ripspläne**
**Erntepläne**
empfiehlt billigst
[5864] **Carl Wagner.**

---

**Ein gut erhaltener, fast neuer 7–8pferdiger**
**Dampfdreschsatz**
ist für entsprechenden Preis abzugeben. **Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6193 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.**

---

# Edwin Nax

Markt 11 [6291]
empfing und empfiehlt
**Castlebay-Matjesheringe**
fetttriefend u. von vorzüglich. Geschmack
**hochf. Räucherlachs**
**Räucheraal**
**Heubuder Flundern**
**Elb-Caviar**
**Braunschweiger und Gothaer Cervelatwurst**
hart und weich
**Tafel-Butter**
hochfein und täglich frisch
**1895er Leck-Honig.**
**Frischen Stangenspargel.**

---



in Broden von ca. 10 Pfd. **schöne abgelagerte Waare**, pro Pfd. 25 Pfg., empfiehlt [3418
**Molkerei Culmsee**, e. G. m. u. H.
Versandt nur gegen Nachnahme.

---

**Wegen Fortzugs zu verkaufen**
**1 polis. Stutzflügel, 2 sehr gr. Spiegel, antik. Schränke n. vers. and. Meubles.**
[6219] **Marienwerder,**
**Marienburgerstr. 12, I.**

---

**Erntefeile**
von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt à 27 Pf. pro Schock
[5328] **Leopold Kohn, Gleiwitz,**
Sack- und Planenfabrik.

---



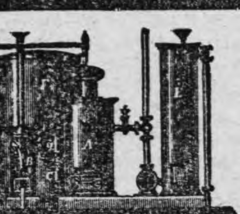

---

**Physiatrisches Sanatorium** – **Naturheilanstalt**
von **Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr.,** Hufen, Bahnstr. 12.
Als Heilfaktoren kommen zur Anwendung: Wasser in allen Anwendungsformen nach Kneipp — Lahmann — Winternitz, Massage, Luft-, Sonnen-, electrische Bäder, Diät. Hervorragende Erfolge b. Nervenleiden, Blutarmuth, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Lungen-, Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden, Frauenkrankheiten und Nachkrankheiten der Influenza. **Im neu erbauten, mit comfortablen Logirzimmern, Speise- und Lesesaal ausgestatteten Kurhause finden Patienten Aufnahme.** Preis für vollständige, kurgemäße Pension incl. allen verordneten Anwendungen pro Tag von Mk. 5,— an. [8445
Prospekte kostenfrei. Sprechstunden: Königsberg i. Pr., Weißgerberstr. 22

---

**Bad Hermsdorf bei Goldberg i. Schles.**
**Kaltwasserheilanstalt nach Winternitz und Kneipp.**
Naturheilverfahren, Moorbäder, Kiefernadel, Stahl- und elektr. Bäder.
Prachtvolle Lage im Quadersandsteingebirge. Prosp. gratis. [5756]
**Dr. med. H. Leo.** **Dr. med. C. Leo.**

---



**Generator-Wassergas-Apparat.**
**Billigstes und vortheilhaftestes Betriebsmittel der Jetztzeit**
für **Motore** und **maschinelle Anlagen.** Die Pferdekraft pro Stunde einschließlich Arbeitslohn kostet nur $2^1/_2$–3 Pf. Dampfbetriebe (auch mit Heizung) werden äußerst vortheilhaft durch Generator-Wassergas ersetzt. Viele der bedeutendsten Firmen des In- und Auslandes bedienen sich bereits des Generator-Wassergas-Apparates als Betriebsmittel.
**Heinrich Hirzel, Leipzig-Plagwitz.**
**Prospekte**, sowie jede bezügliche Auskunft ertheilt **gratis** der **General-Vertreter für Westpreußen:** [6162
**Ernst Schichtmeyer, Danzig, Kaninchenberg.**

---

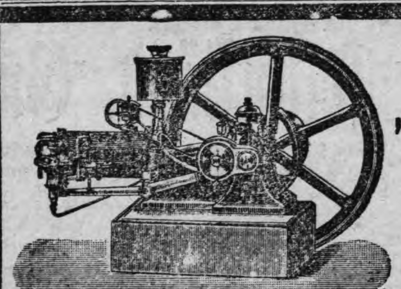
**Versuch ohne Risiko**
**siehe Versandbedingungen.**
**Cigarren-Versand**
**zu Engros-Preisen.**

Jeder Raucher, der eine **wirklich gute Cigarre** für einen mässigen Preis rauchen will, mache einen Versuch mit unseren nachstehend benannten, allseitig bewährten **Specialmarken.** — Preise per 100 Stück.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Maiglöckchen**, Torpedo-Fac. | 2,50 | **Club-Cigarre** No. 3 | 4,00 |
| **Marke Reichspost** | 2,50 | **La India**, gr. Torpedo-Fac. | 4,50 |
| **Goldonkel**, $10^1/_2$ cm lg. | 2,80 | **La Gunda**, Sumatra-Felix | 4,50 |
| **Marke Leny**, mild | 3,00 | **La Arka**, Feinblumig | 5,00 |
| **No. 2a**, unsortirt | 3,30 | **Sortiment**, 10×10 Stück | 5,00 |
| **Marke Bismarck**, Bock-Fac. | 3,50 | **Bahia Plantagen-Cigarre** | 5,50 |
| **Hollandia**, $12^1/_2$ cm lg. | 3,75 | **Roesi**, Casino-Cigarre | 6,00 |

Versand nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachnahme, von 300 Stück an portofrei, bei 1000 Stück 5% Rabatt. **Nichtzusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück.** [6283]
Ausführliche Preisliste versenden wir auf Verlangen.
**Rauscher & Fabisch**
Lieferanten zahlreicher Kasinos, Kantinen, Beamten-Vereine.
Fabriklager: **Berlin NW.,** Friedrichstrasse 94 G.

---



Mit
**„Goldener Medaille"**
**prämiirt.**
**Gewerbe-Industrie-Ausstellung Erfurt**
**1894.**

**Gas- und Petroleum-Motore**
stehende und liegende Konstruktion, beste und billigste Betriebskraft für alle Zweige der Industrie und Landwirthschaft, unter jeder Garantie, auch mit Ratenzahlung. [6163
**Vorzüge:**
Geräuschloser, vorzüglicher Gang. Keine Wartung. Kräftige Konstruktion, wenig Umdrehungen, geringste Abnutzung. In wenigen Minuten betriebsfertig. Stets betriebsbereit und billigst arbeitbar. Geringster Gas- u. Oelverbrauch.
**Balduin Bechstein, Altenburg S.-A.**
**General-Vertreter:**
**Ernst Schichtmeyer, Danzig,** Kaninchenberg.

---

**Königsberger Wickbolder**
**Bier**
(Münchener und Pilsener Brauart)
per Flasche 10 Pf., empfiehlt
**A. de Resée,**
[6154] Tabakstraße 32.

---

# Sonnenschirme

werden, um damit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.** [4523
**Bertha Loeffler**
verehel **Moses.**

---

[6211] Wegen Umänderung d. Molkerei in Subkau werden nachstehend benannte Gegenstände am **Montag, den 24. Juni cr.,** um 10 Uhr Vormittags, öffentlich, meistbietend verkauft:
1 stehender Dampfkessel,
1 zweispänniges Roßwerk,
1 Butterfaß,
1 Butterkneter,
1 Wasserpumpe.
Subkau, den 16. Juni 1895.
J. A.: Foege.

---

[5891] **Tilsiter**
Magerkäse, à Zentner Mark 15,
**Limburger**
à Zentner Mark 13, offerirt gegen Nachnahme Zentral-Molkerei Gr. Eschenbruch bei Puschdorf Ostpr.
Daselbst kann auch von sofort oder später ein ehrl., ordentl. Mädchen als **Lehrmeierin** eintreten.

---

**Herbst- oder Stoppelrübensamen**
Lange Riesen 5 Ko Mk. 6,50 Pf.
Runde Riesen 5 Ko Mk. 6,50 Pf.
$^1/_2$ Ko 70 Pf.
Ferner: **Senf, Thimothee, Luzerne, Gräser, Oelrettig, Riesenspörgel, Kleeabgänge,** offerirt billigst die Samenhandlung [4010
**B. Hozakowski, Thorn.**

---

**Frischen Schleuderhonig**
**das Kilo zu 1,40 Mark, en gros billiger, hat abzugeben Dominium Tauersee bei Bahnhof Heinrichsdorf-Ruttkowitz, Kreis Neidenburg.**

---

4890] Vorzüglich bewährten
**Rothlaufschutz**
in Flaschen à 1,00, empfiehlt
Apotheker **M. Riebensahm,**
Schönsee Wpr.

---

**Rothlauf d. Schweine.**
Meine Behandlung der Schweine bei Rothlauf hat sich überall so außerordentlich bewährt (30jährige Erfahrung), daß ich dieselbe weiter nicht zu empfehlen nöthig habe. Tausende Danksagungen. Näheres brieflich. [6238]
**Wienandt,** Apotheker, Stolp in Pommern.

---

[6178] **Wlewsk** per Lautenburg hat **200 Ztr.,** Brattian per Neumark **200 Zentner**
**Daber'sche Eßkartoffeln**
zum Verkauf. Näheres **Wlewsk** per Lautenburg Wpr.

---

[5760] Die besten
**Mähmaschinen**
**Heu- und Getreiderechen**
**Heuwendemaschinen**
zu billigsten Preisen liefert
**H. Kriesel, Dirschau.**
Prospekte versende umsonst.

---

[6281] **Scheune**
50 Fuß lang, 33 Fuß breit, 12 Fuß hoch, fast neu, Bretterbeschlag mit Strohdach u.
**ein 4spänn. Dreschkasten**
ist sehr **billig** und sofort zu haben bei **K. Gowski,** Schönsee Westpr.

---

[6170] Ein prachtvolles
**Estey-Harmonium**
ist billig zu verkaufen
**Bromberg,** Danzigerstr. 23 part. r.

---

[6226] **Butterknetmaschine** fast neu, billig zu verkaufen.
Dom. Schloß Platen b. Lusin Wpr.

---

**Eine Gips- u. Mahlmühle**
mit französ. Steinen nebst Zylindern 2c.,
**ein Kollergang**
mit 1,25 m hohen Sandsteinen,
**ein Steinbrecher**
engl. Fabrikat, von 300×200 mm Maulweite, nebst Getriebe für Maschinenbetrieb, stehen billig zum Verkauf.
**W. Kaemmerer, Danzig** 25,
[6167] Stadtgebiet, bei Ohra.

---




**Junger Kaufmann,** Hotelier, sucht Lebensgefährtin mit 20–30000 Mk. sof. disponiblem Vermögen. Mädchen von 20–20 Jahren, sowie j. Wittwen ohne Anhang (letztere bevorzugt), wollen gefl. Adr. nebst Photog. unt. Nr. 6232 in der Expedition des Geselligen niederlegen. Diskretion Ehrensache.

---

**Ein wirklich reelles Heiraths-Gesuch!**
[6012]
Ein sehr strebsamer Kaufmann, 32 Jahre alt, evangelisch, von angenehmem Aeußern, wünscht sich so bald wie möglich zu verheirathen. Junge Damen und Wittwen mit mind. 3000 Thlr. Vermögen die wirklich eine glückliche Ehe eingehen wollen werden gebeten ihre Adressen unt. **R. B. 64** postlagernd Culm einzusenden. Strengste Diskretion zugesichert.

---



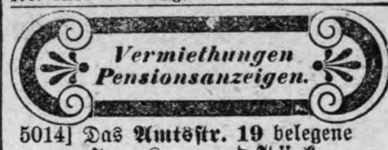

# 15000 Mark

sind im Ganzen, auch getheilt, auf ländliche Besitzungen, womöglich erststellig oder auch direkt hinter der Landschaft aber womöglich nur im Graudenzer Kreise. Offerten an **F. Stapel,** Graudenz, Unterthornerstr. 24. [6258]

**15000 Mark**
zu 4% Zinsen auf **erste Stelle** für ein Apotheken-Grundstück einer Stadt Westpr. von sofort oder bald gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6183 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**15000 Mark**
per sofort, gegen mäßige Zinsen, rückzahlbar in 5 Jahren, gesucht Meld. unt. Nr. 6233 d. d. Exped. d. Ges. erb.

---




5014] Das **Amtsstr. 19** belegene **Hausgrundstück** enth. herrschaftl. eingericht. Wohnhaus m. vielem Zubehör, **Hinterhaus** u. freundl. Garten, ist z. **1. Juli** zu vermiethen. Auskunft ertheilt Herr **Sommerfeld,** Cigarrenhandlung, **Graudenz.**

---

**Wohnungen.**
Hochfeine, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Wohnungen, bestehend aus 5, 6, 7 und 8 Zimmern, sind in dem im Herbst v. J. neuerbauten, trockenen Hause, Lindenstraße 27, Ecke der Festungsstraße, vom 1. Oktober, eventl. auch 5–6 Wochen früher zu vermiethen. Auch Pferdeställe und Burschenstuben sind auf demselben Grundstück vorhanden. Näheres beim Kaufmann **Herrmann,** Marienwerderstraße 43. [1541]

5461] Versetzungshalber ist die **Wohnung** des Herrn Intendanturraths **Kern** von **6 Zimmern** nebst **Balkon II.** Etage und eine **Wohnung von 5 Zimmern** Hochparterre, auf Wunsch mit **Pferdestall** und **Wagenremise** vom 1. Oktober d. Js. ab Schützenstraße Nr. 3 zu vermiethen.

[6267] Die **Wohnung,** welche Herr Major **Mattner** inne hat, ist vom 1. Oktober zu vermiethen.
**Pickardt,** Marienwerderstr. 25.

[6266] Eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Kammer und Zubehör ist von sofort oder 1. **Oktober zu vermiethen**
Festungsstraße 2.

[6161] **Wohnung** zu 2 u. 3 Zimmern nebst r. Zubeh. sind zu vermiethen bei **A. Floeting,** Oberbergstr. 18.

Möbl. Zimmer z. verm. Langestr. 13, 2 Tr.

[5720] **In einem ländl. Pfarrhaus** Westpr. finden zur Miterziehung zweier Kind. v. 9 u. 10 Jahr. durch geprüfte Erzieherin ein **gleichaltrig. Mädchen** freundl. Aufnahme. Bei liebevoller Pflege und gewissenhaft. Erziehung. Pension nach Uebereinkunft.
Offerten unter Nr. 5720 an die Expedition des Geselligen erbeten.

---

**Ostseebad Zoppot.**
[6149] **Preiswerthe Wohnungen** u. **bill. Pensionen** weist nach der **Haus- und Grundbesitzer-Verein.**

[6169] **Zoppot. Pension** i. geb. Fam. f. j. Dam. od. kl. Mädch., pr. Monat 60 Mk., woch. 15 M. Gefl. Offert. postlag. unt. **Pa. Zoppot.**

---

**Damen** finden zum Niederkommen auch mit **Pension** bei **Frau Hebamme Dietz, Bromberg,** Posenerstraße 15

**Damen** find. z. Niederk. liebev. Aufn. Streng reell. Diskretion. Solide Bed. Bäd. i. Hause. **Wwe. Mierich,** Stadtheb., **Berlin,** Oranienstr. 119. [3693

**Damen** besserer Stände f. z. Niederk. unter strengster Diskretion liebev. Aufn. bei Frau **Hebamme Baumann, Berlin,** Kochstr. 20. Bäder im Hause.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 140.

Graudenz, Dienstag] [18. Juni 1895.

22. Forts.] **Duell und Ehre.** [Nachdr. verb

Roman von Arthur Winckler-Tannenberg.

Hans zog den Freund wieder neben sich auf den Stuhl. 'So wird die Sekte bald einen Apostel verlieren, der sie adelte in ihren Irrthümern. Diese Stunde macht mich glücklich und stolz. Wir beide werden die Welt nicht ändern, wir noch nicht. Aber es hat stets und überall eines Reformators und der kleinsten Schaar von Jüngern nur bedurft, um der Wahrheit zu ihrem Recht zu verhelfen. Wir stehen einsam vor einer feindlichen Schlachtreihe des Vorurtheils, der gedankenlosen Ueberlieferung. Aber getrost, die Zeit ist vielleicht minder fern, als wir fürchten, dann wird das Faustrecht vorüber und die Majestät der Gesetze unantastbar sein."

An der Thür erschallte ein heftiges Pochen, und gleich darauf stürzte Nepomuk herein. „Ach, gnädiger Herr — es ist ja unmöglich, rein unmöglich ist's? — Wissen Sie denn schon?" stotterte der Alte.

„Was ist geschehen?" rief Hartwig erschrocken. „Ein Unglück?"

„Nicht hier — in Tellau — gnädiger Herr. Der Hochverrath ist am Tage — dann Verhaftsbefehl und dann — selbst erschossen! Ich habe selbst Hiller gesprochen —" stotterte der Diener.

Jetzt schoß es Eichfeld wie ein Blitz durch die Erinnerung. „Ich hörte soeben auch davon", rief er, „der Verräther Waldensteins soll in Tellau entdeckt worden sein, aber wer, wer ist es?"

Nepomuk sah erstaunt drein. „Ach, das sagte ich noch nicht? Der Herr Rittmeister von Zechell-Rottmar! Als er verhaftet werden sollte fand man ihn erschossen. Die ganze Nacht gingen Depeschen zwischen Tellau und der Residenz hin und her, und Majestät selbst sollen Meldung befohlen haben."

Eichfeld stand erstarrt. „Ein Brandopfer auf dem Götzenaltar jener Ehre!" sprach er vor sich hin, dann sagte er zu Hartwig: „Hans, ich komme bald wieder. Jetzt muß ich erst volle Wahrheit haben."

Nepomuk war schon wieder hinaus; Eichfeld wandte sich an der Schwelle noch einmal. „Sage Martha", rief er, „daß ich bald wiederkehre und ich denke, Ihr seht mich in nicht ferner Zeit bei Euch in Margarethensee."

„Ich fasse noch immer nicht," erwiderte Hartwig, „der Verrath Waldensteins und Zechell-Rottmar — es kann ja nicht sein!"

Eichfeld wiederholte nur: „Lebe wohl indessen, bald siehst Du mich wieder," und verließ das Zimmer. Kaum war er fort, Hans schritt noch erregt auf und nieder, erwägend, wie er sich Sicheres über die vielleicht übertriebene Nachricht verschaffen könne, da kamen Helene und Martha, denen Nepomuk ebenfalls das Ereigniß erzählt hatte, herein.

Sie fragten nach all dem, was er selbst noch nicht wußte, und er vergaß dabei überhaupt des Eichfeld'schen Kommens, um wieviel mehr also des Auftrages an Martha zu erwähnen, zumal da bald der Besuch des Bürgermeisters Kircher gemeldet wurde.

* * *

In größter Eile betrat das Stadtoberhaupt den Salon und überhörte Hartwigs Bedauern, daß er ihn in einem Zimmer empfangen, welches schon Andeutungen der baldigen Räumung aufwies. Er ergriff Hartwigs Hand und rief: „Mein sehr verehrter Herr Major!"

„Ich denke, wir ziehen uns zurück," meinte Helene, nachdem sie und Martha den Gruß des Gastes etwas förmlich erwidert hatten.

„Sollte es den aufregenden Fall betreffen", erklärte Hartwig mit einem fragenden Blick auf Kircher, dann allerdings würde ich bitten —"

„Allergnädigste Frau, gnädiges Fräulein", protestirte der Bürgermeister, bitte, bitte ganz gehorsamst — — ich wäre untröstlich, zu stören — der Trauerfall ist ja wohl auch bereits so allgemein bekannt, also wenn der Herr Major nicht entgegengesetzter Ansicht sind —"

„Sie wissen, daß ich verabschiedet bin", sagte Hartwig, während die Damen sich setzten und er auch Kircher einen Sessel anbot.

Kircher lächelte vertraulich. „Verstehe — wird wohl — bald nicht mehr der Fall sein, Herr von Hartwig — also Herr Hartwig" — verbesserte er auf Hartwigs abermaligen, wenn auch stummen Protest. „Ich wollte nur die Gelegenheit wahrnehmen, Sie unserer Freude zu versichern über die glänzende Rechtfertigung, welche Ihnen das Schicksal gewährt. Aber das ist nicht mehr Schicksal, das ist Vorsehung. Vor allen Dingen, Herr Major, Sie haben doch wohl nie geglaubt, daß wir Waldensteiner uns von der allgemeinen Stimme hätten beeinflussen lassen."

Hartwig war aufs unangenehmste berührt, und in frostigster Ablehnung glaubte er dies genügend bemerklich zu machen, indem er sagte: „Mein Herr Bürgermeister, ich habe mir niemals erlaubt, in Bezug auf Sie oder die Bürgerschaft Waldensteins überhaupt etwas zu glauben, verstehe also nicht, wovon die Rede ist, über alles aber, das bekenne ich offen, überrascht mich Ihr Besuch. Ich höre soeben, daß Herr von Zechell-Rottmar in Tellau, des Hochverraths verdächtig, sich selbst getödtet habe; wissen Sie, Herr Bürgermeister, davon, so würde ich Ihnen für Auskunft dankbar sein."

„Hängt ja natürlich mit diesem meinem Kommen zusammen", erwiderte der Bürgermeister hastig. Auf dem Kriegsministerium hat jemand gestern Nachmittag die vollen schriftlichen Belege dafür erbracht, daß Herr von Zechell-Rottmar der Verräther Waldensteins an den Feind gewesen. Majestät selbst haben die Eingabe sofort geprüft, selbst die Verhaftung befohlen — und um Mitternacht hat man den Rittmeister mit einer Kugel in der Brust todt gefunden —! Aber noch mehr, Herr Major, dieser Ausgang bedeutet für Sie —"

„Nichts — gar nichts, Herr Bürgermeister", schnitt Hartwig mit scharfer Betonung ab, indem er sich erhob; ruhiger setzte er hinzu: „Doch, es bedeutet für mich die Pflicht, zu beklagen, daß ein Angehöriger der Armee zum Verräther werden konnte!"

„Doch, doch, Sie wissen noch nicht — mit dem Zwölfuhrzuge erwartet man Besuch vom Hofe —"

In diesem Augenblick klang Musik unter dem Fenster der Hartwig'schen Wohnung.

„Was ist das?" fragte der Hausherr den soeben eintretenden Nepomuk.

„Ach, gnädiger Herr, der Schützenverein, das heißt die Musik des Schützenvereins, und heute Abend soll ein Massenständchen folgen, man spricht sogar von einem Fackelzuge —"

Hartwig hörte alles unbewegt mit an und sagte ruhig: „Dann sorge dafür, daß heute Nachmittag fünf Uhr unser Wagen vor der Thür steht." Zum Bürgermeister gewendet, fuhr er fort: „Wehren Sie diesem Treiben, Herr Bürgermeister, ich möchte die freundliche Absicht desselben nicht verkennen und sehe doch etwas anderes, als eine solche darin."

Da ertönte Rädergerassel, in kurzer Parade hielten die Pferde, und ein Kutschenschlag flog hörbar zu; zu gleicher Zeit fast trat Nepomuk aufgeregt wieder ein und rief: „Herr Oberst Graf von Bresing!"

Das folgte alles Schlag auf Schlag, als wollte es denjenigen betäuben, dem es galt.

„Mein lieber, mein werther Hartwig", mit diesen Worten eilte der Bote des Königs auf den Ueberraschten zu. „In Allerhöchstem Auftrage — ausdrücklicher Befehl volle Wiederherstellung Ihrer Ehre! — Majestät sind untröstlich, soll Sie mitbringen, gleich mitbringen!" Jetzt erst gewahrte der alte Herr die beiden Damen, welche sich ganz in den Hintergrund zurückgezogen hatten, sowie den Bürgermeister, und er wandte sich mit streng förmlicher Verneigung und einer Entschuldigung wegen verspäteten Grußes an diese.

Hartwig erledigte die Vorstellung. Kircher war höchst geschmeichelt, als Graf von Bresing versicherte, er habe das Stadtoberhaupt bereits bei früherer Gelegenheit gleichfalls hier auf seinem Platze gefunden und entsinne sich dessen mit ganz besonderem Vergnügen.

Danach wandte sich Hans respektvoll an den Obersten. „Und mit welchem Befehle, Herr Graf, beehrt mich, wenn ich fragen darf, Se. Majestät?"

Graf von Bresing hatte gewartet, bis Helene und Martha wieder Platz nahmen, nunmehr selbst einen Sessel eingenommen und nun fuhr er in seiner raschen, abgebrochenen Redeweise zu Hartwig gewendet fort: „Selbstverständliche Sache — gräßliche Geschichte Zechell-Rottmar doch nicht in Gegenwart Ihrer hochverehrten Damen — sage Ihnen untröstlich, ganz untröstlich sind Majestät — glänzende Genugthuung unausbleiblich!"

Hartwig verstand recht wohl, was sein Gast auf königlichen Befehl damit meinte, entgegnete aber doch, als verstünde er nicht: „Wofür, Herr Graf?"

Der Oberst schlug den vertraulichsten Ton an.

„Lieber Kamerad, Sie fragen? Majestät begreifen ja nun erst Unmöglichkeit des unseligen Duells — sind untröstlich, schlecht berathen gewesen zu sein — Sie damals nicht selbst gehört zu haben. — Begreifen völlig — heißen Ihr Handeln durchaus gut und wünschen das Ihnen selbst zu versichern. — Soll Sie gleich mitbringen."

„Herr Graf", erwiderte Hartwig bescheiden, doch kühl, „ich müßte befürchten, uns durch ein Mißverständniß in fatale Lage kommen zu sehen. Gestatten Sie, daß ich vorbeuge. Seine Majestät billigen ohne Zweifel, nach den soeben gemachten traurigen Entdeckungen in Tellau, daß ich mich weigerte, die Forderung des Herrn von Zechell-Rottmar anzunehmen?"

„Wie Sie sagen, völlig so!"

„Und geruhen, anzunehmen, daß ich aus bestimmten Gründen diesem Gegner mich nicht stellte. Aus bestimmten Muthmaßungen, muß ich wohl sagen, denn setzten Majestät voraus, daß ich mehr als eine Ahnung von dem Verhalten des Unwürdigen gehabt hätte, so sind dieselben auch sicher überzeugt, daß ich ihn demgemäß nach aller Strenge des Kriegsgerichts behandelt hätte. Genug, Majestät glauben, daß ich aus irgend welchem nur mir bekannten Anlaß nur diesem Gegner das Duell verweigerte."

„Durchaus richtig, wie Sie sagen", betheuerte Graf von Bresing, sichtlich erfreut, so rasch und so völlig verstanden zu sein.

„So ist das Mißverständniß gefunden", fuhr Hartwig fort, „und drei Worte schaffen es aus der Welt. Ich aber, Herr Graf, habe nicht dieses Duell und Herrn von Zechell-Rottmar es verweigert, sondern ich weigere jedes jedem!"

Der Oberst war betroffen oder stellte sich doch wenigstens so. Seine ganze sehr verlegene Erwiderung war: „Ah — nicht doch! Das könnte ich doch Sr. Majestät nicht sagen?"

Hartwigs Ruhe blieb unerschüttert. „Warum nicht?" bemerkte er in ruhigem Ernst. „Majestät werden eine Antwort fordern, und ich bitte Sie, Herr Graf, ganz gehorsamst dies als die meinige zu berichten." (Forts. folgt.)

## Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 15. Juni.

Wegen Jagdvergehens, Widerstandes gegen einen Forstbeamten und Bedrohung erschien der Besitzersohn Anastasius Nowacki in Königl. Salesche auf der Anklagebank. Am 10. Januar d. Js. Morgens gegen 9½ Uhr sah der Forstbeamte H. von der Truttnowoer Feldmark aus, wie der Angeklagte mit einem Gewehr in der Hand das Gehöft des Besitzers Nowatzki verließ und in die Kiefernschonung ging. Um ihm den Jagdschein zu revidiren, ging H. ihm nach und forderte ihn auf, den Jagd- und Erlaubnißschein vorzuzeigen. Nowacki erwiderte, daß er beides zu Hause gelassen habe. Nach seinem Namen gefragt, nannte er sich „Lange". H. forderte nun den ihm bis dahin unbekannten Angeklagten auf, zum Gemeindevorsteher zu gehen, was Nowacki bestimmt verweigerte, ebenso weigerte er sich, das Gewehr abzugeben, hielt dasselbe vielmehr schußbereit auf H. zu. Als H. ihm das Gewehr entreißen wollte, sprang er zurück und rief: „Drei Schritte vom Leibe, Du hast hier nichts zu suchen, mach daß Du hier wegkommst, hier ist Salescher Feld." Auch ein nochmaliger Versuch des H., ihm das Gewehr fortzunehmen, mißlang. Der Angeklagte behauptete, daß er nicht zum Jagen ausgegangen sei, sondern daß er nur eine Krähe, die seinen Eltern ein Küchlein fortgenommen, habe todtschießen wollen. Der Gerichtshof bewilligte dem Angeklagten mildernde Umstände und verurtheilte ihn zu drei Monaten Gefängniß.

## Verschiedenes.

— Vierzig englische und schottische Forstleute, darunter voraussichtlich auch der Unterstaatssekretär des Innern, beabsichtigen durch eine Studienreise nach Deutschland sich über die Bewirthschaftung der wichtigsten Holzarten, sowie über die Aufforstung der Lüneburger Heide und die Einrichtung der Forstakademie zu unterrichten.

— [Aus Echternach.] Der „Germania" wird aus Echternach vom 4. Juni gemeldet: „An der heutigen Springprozession nahmen die Hochwürdigsten Herren Bischöfe von Trier und Luxemburg Theil". Es muß ein unbeschreiblich schöner Anblick gewesen sein, als die beiden Hochwürdigsten Herren Bischöfe Korum und Koppes immer fünf Schritte vorwärts und drei zurück, nach der Weise „Adam hatte sieben Söhne", den Gläubigen voranhüpften.

— [Rabeneltern.] Ein furchtbares Verbrechen wird demnächst seine Sühne finden. Das Schwurgericht in Wilna verurtheilte das Ehepaar Smilkow, reiche Gutsbesitzer, zum Tode; das Ehepaar hatte sich eines grausigen Verbrechens schuldig gemacht. Im letzten Winter wurden die Smilkows, während sie mit ihren drei Kindern von sechs, vier und zwei Jahren im Schlitten durch einen dicht bei Wilna gelegenen Wald fuhren, von einem großen Schwarm hungriger Wölfe angefallen. Um das eigene Leben zu retten, warfen die Eheleute ihre drei Kleinen den Wölfen zu und brachten sich, während die Bestien sich um die Beute stritten, in Sicherheit. Von den drei Kindern fand man nicht einmal mehr die Knochen wieder. Im Gefängnißhofe zu Wilna werden die beiden Mörder in Kurzem gleichzeitig aufgeknüpft werden.

— Wegen Giftmordes wurde kürzlich vor dem Gericht zu Warschau gegen einen Gastwirth und einen Mitschuldigen verhandelt. Der Angeklagte stand mit dem zweiten Gastwirth des Dorfes in geschäftlicher Fehde, die damit endete, daß das Geschäft des Angeklagten immer mehr zurückging. Dieser faßte deshalb den Entschluß, seinen Konkurrenten zu beseitigen. Mit Hilfe zweier Freunde gelang es ihm auch, Arsenik in das Essen der anderen Familie zu thun, so daß die ganze Familie starb. Das Urtheil lautete gegen den Angeklagten und einen seiner Mithelfer (der andere war im Gefängniß gestorben) auf acht Jahre Zwangsarbeit.

— „Zweitausend Staaroperationen" ist der Titel einer Schrift, in welcher Dr. H. Zenker, Assistenzarzt des Dr. med. Herzogs Karl Theodor in Baiern, einen interessanten Bericht aus der augenärztlichen Praxis des Prinzen veröffentlicht. Gegenwärtig weilt der Herzog mit seiner Familie wieder für einige Wochen in Meran und widmet dort, wie in früheren Jahren, seine Wissenschaft und Zeit den Leidenden, hauptsächlich der ärmeren Klassen, die von weither zu ihm kommen. Dabei wird der Herzog von seiner Gemahlin in gleich bewunderungswürdiger Weise unterstützt, da sie bei den Operationen die wesentlichsten Dienste leistet, auch den Aermsten den Kopf hält und ihnen die Augen auswäscht.

**Thorn,** 15. Juni. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen geschäftslos, Preise nominell, 125-26 Pfd. hell 155 Mk., 131-32 Pfd. hell 158-60 Mk. — Roggen geschäftslos 120-21 Pfd. 123 Mk., 122-24 Pfd. 124-25 Mk. — Gerste sehr unbedeutender Handel, feine, mehlige Brauwaare 107-10 Mk., feinste Sorten theurer, andere ohne Käufer. — Hafer guter inländischer bis 118-19 Mk.

**Bromberg,** 15. Juni. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 140 bis 154 Mk., feinster über Notiz nach Qualität 1—4 Mk. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 112—124 Mk., feinster 1—3 Mk. über Notiz. — Gerste nach Qualität 90—106 Mk., gute Braugerste nominell. — Erbsen Futterwaare 110—120 Mk., Kochwaare 120—135 Mk. — Hafer je nach Qualität 115—125 Mk. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

**Posen,** 15. Juni. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 57,40, do. loco ohne Faß (70er) 37,60. Fest.

**Berliner Produktenmarkt** vom 15. Juni.

Weizen loco 150—162 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 156 Mk. bez., Juli 157,50—156,75—157,25 Mk. bez., September 158,25—158,75—158—158,50 Mk. bez., Oktober 158,75—159 bis 158,50—159 Mk. bez.

Roggen loco 129—134 Mk. nach Qualität geford., Juni 131 Mk. bez., Juli 132,75—132,50—133 Mk. bez., September 136,50—136—136,75 Mk. bez., Oktober 137,50—137—137,75 Mk. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—160 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 123—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 126—134 Mk.

Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 116—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,3 Mk. bez.

Petroleum loco 22,3 Mk. bez., September 22,7 Mk. bez., Oktober 22,9 Mk. bez., November 23,1 Mk. bez., Dezember 23,3 Mark bezahlt.

**Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky. **Berlin,** 15. Juni 1895.

| | Mark | | Mark |
|---|---|---|---|
| Ia Kartoffelmehl | 17½—18 | Rum-Couleur | 33—34 |
| Ia Kartoffelstärke | 17½—18 | Bier-Couleur | 32—34 |
| IIa Kartoffelstärke u. Mehl | 15—16½ | Dextrin, gelb u. weiß Ia. | 23—24 |
| Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin | — | Dextrin secunda | 20 22 |
| Fkfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O. | — | Weizenstärke (klst.) | 28—29 |
| | | Weizenstärke (grßst.) | 36—37 |
| | | do. Hallesche u. Schles. | 37½—38½ |
| Gelber Syrup | 20—20½ | Reisstärke (Strahlen) | 49—50 |
| Cap Syrup | 21—22 | Reisstärke (Stücken) | 47—48 |
| Cap. Export | 22—22½ | Maisstärke | 33—34 |
| Kartoffelzucker gelb | 20—20½ | Schabestärke | 34—35 |
| Kartoffelzucker cap. | 22—22½ | | |

**Stettin,** 15. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen loco matt, neuer 152—157, per Juni-Juli 155,00, per September-Oktober 157,50. — Roggen matt, loco 127—133, per Juni-Juli 130,00, per September-Oktober 135,00. — Pomm. Hafer loco 117—123. **Spiritusbericht.** Loco ruhig, ohne Faß 70er 38,30.

**Magdeburg,** 15. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,65, Kornzucker excl. 88 % Rendement 10,05—10,20, neue 10,05—10,20, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,60. Ruhig, stetig.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Ziehung der dem unterzeichneten Vereine durch Allerhöchsten Erlass vom 31. August 1891 bewilligten neunten

# Marienburger Geld-Lotterie

wie festgesetzt

**am Freitag, den 21. Juni 1895**

stattfindet.

Die Ziehung wird an dem genannten Tage, Vormittag 8 Uhr, im hiesigen Rathhause beginnen und am folgenden Tage fortgesetzt und beendet werden.

Danzig, den 21. Mai 1895.

**Der Vorstand des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.**
von Gossler. Delbrück.

Bezug nehmend auf obige Bekanntmachung empfehle und versende ich

**Marienburger Loose à Mk. 3, (11 Loose für Mk. 30)**

(Porto und Liste 30 Pf.) so lange der Vorrath reicht.

**Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.**

Loose-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme,
Adresse für telegraphische Einzahlungen „Heintze, Berlin, Linden". [5131]

**Geld-Gewinne:**

| | |
|---|---|
| 1 à 90000 | = 90000 |
| 1 à 30000 | = 30000 |
| 1 à 15000 | = 15000 |
| 2 à 6000 | = 12000 |
| 5 à 3000 | = 15000 |
| 12 à 1500 | = 18000 |
| 50 à 600 | = 30000 |
| 100 à 300 | = 30000 |
| 200 à 150 | = 30000 |
| 1000 à 60 | = 60000 |
| 1000 à 30 | = 30000 |
| 1000 à 15 | = 15000 |
| 3372 = | Mark 375000 |

## Für Brennereibesitzer.

[5875] Wir kaufen Rohkartoffelspiritus pro Brennkampagne 1895/96 **à Mk. 1,50** unter Berliner loko ohne Faß Notiz, frachtfrei Neufahrwasser, stellen leere Fässer frei Bahnhof Neufahrwasser zur Verfügung. Abrechnung laut steueramtlicher Brennerei-Abfertigung.

Bei Versandt in unseren Bassinwaggons, welche wir frei Abladestation zur Befüllung stellen, werden dem Lieferanten **20—30 Pf.** an Transportkosten erspart.

**Gebrüder Friedmann, Spritfabrik, Neufahrwasser.**

[6279] Dom. Sichts b. Gr. Konarczyn Wpr. verpachtet
1) **am 24. d. Mts.** die
**Sommer- u. Winterfischerei**
auf den zu Sichts gehörenden Gewässern im Amtszimmer,
2) **am 25. d. Mts.** die am Chotzenfluß und auf der Zeßnitz gelegenen
**Wiesen**
an Ort und Stelle.
Beide Termine **Nachm. $2^1/_2$ Uhr.**
v. Petersdorff.

[5474] **Pachtung.**
Mein bisher zu Militärzwecken dienender **Schuppen** (3 Etagen) vom 1. Oktober d. Js. zu verpachten.
J. Lehmann, Maschinenfabrik, Marienwerder Wpr.

**25 Bock-Karren und Bohlen, 6 Stein-Siebe**
im gut. Zustande, werd. zu Chaussirungs-Arbeiten sofort zu leihen oder z. kaufen gesucht.
Gr. Lehwalde bei Gilgenburg Op.
[6097] Plath & Zubrzycki.

[6044] **Prima**

| | |
|---|---|
| extrahirten Kümelsamen | 15 Mk. |
| schlesischen weißen Mohn | $22^1/_2$ " |
| schlesischen blauen Mohn | 18 " |
| schlesischen Jucarnatklee | 15 " |
| Riesenknörich od. Spörgel | 9 " |

pro Zentner verkauft die Samenhandl.
**Hein. Ebstein,** Breslau, Siebenhufnerst.

[5842] 400 Centner schöne
**Speise-Kartoffeln**
hat abzugeben
Dom. Gondes bei Goldfeld.

Ein klein., wenig gebraucht., stehend.
**Dampfkessel**
nebst stehender Maschine ist preiswerth zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5871 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

[6165] In Kleefelde bei Papau sind
**50 Ctr. Johannisroggen**
gemischt mit Vicia villosa, zu verkaufen.

**Rosen** abgeschnittene **Rosen**
**zu Tagespreisen.** [5029]
Regelmäßige Abnehmer bevorzugt.
**Jul. Ross, Bromberg,**
Blumensalon, vis-à-vis Hotel Adler.

Eine Parthie
**alter Fenster**
verschiedener Größe sind zu verkaufen
Marienwerderstraße 4.

4970] Eine sehr schöne
**Gondel**
**mit Segel und Zubehör, ein Jahr alt, sehr leicht zu fahren und für herrschaftlichen See oder Weiher sich eignend, hat zu verkaufen:**
**Gustav Schmidt,**
Groß Nebrau Wpr.

[5960] Gesunde
**Speise-Kartoffeln**
noch zu haben in Debenz, b. Wiwiorken.

*Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.*

## Arbeitsmarkt.

*Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile*

Ein Kaufm. mittl. Jah. mit reichen Erfah., resp. Persönlichkeit, wünscht ein gutes Geschäftshaus entweder als
**Reisender**
zu vertreten oder Agenturen desselben zu übernehmen.
Nur Branchen, in welch. nicht **ganz besondere** Geschäftskenntnisse nothwendig, werden zu vertreten gesucht.
Offerten briefl. u. Nr. 6020 an die Exped. d. Gesell. erb.

**Ein junger Manufakturist**
tücht. Verkäufer, der seine Lehrzeit in einem größeren Geschäft Ostpreußens beendet, und ein Jahr anderweitig in Stellung gewesen, sucht gestützt auf ein gutes Zeugniß per sofort oder 1. Juli Stellung. Offerten bitte unter Manufakturist postlag. Heinrichswalde Ostpr. niederzulegen. [6242]

[6241] Tüchtig. 18jährig. j. **Mann d. Material- u. Kurzw.-Branche sucht** gest. auf Pa. Zeug. bald anderw. Stell.
Angebote erbitte an
Frau R. Henneberg, Gerbstedt.

**Ein junger Mann**
(Materialist) welcher vom 15. Jan. im Gesch. des Vaters thätig ist, sucht vom 1. Juli resp. 15. Juli Stellung. Gest. auf gute Zeugn. u. Empf. Off. briefl. u. Nr. 5355 an die Exped. d. Ges. erb.

[5763] **Landwirth.**
Suche zum 1. Oktober d. Js. auf größ. Gute möglichst selbstständige Stellung als erster oder Vorwerks-Inspektor. 8 Jahre beim Fach. Vertraut mit Drillkultur, Zuckerrübenbau, leichtem und schwerem Boden. Beste Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite. Familienanschluß Bedingung.
Douschki, Kuppen b. Saalfeld Opr.

Suche eine Stellung als selbstst., verh.
**Inspektor**
auf einem rentablen Gute, welches ich eventl. nach einem Jahre in **Pacht** od. **Kauf** nehmen kann. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 6246 d. d. Exp. d. Ges. erb.

**Wirthschafts-Inspektor**
beider Landessprachen mächtig, 30 J. alt, 10 J. beim Fach, mit allen Kulturen vertraut, ledig, sucht vom 1. Juli cr. Stellung. Offerten werd. unt. Nr. 6299 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

**[6296] Suche p. sof. od. 1. Juli d. J.**
**eine Inspektorstelle**
**(evtl. Beamtenstelle) unt. äußerst besch. Anspr. Gefl. Offert. erb.**
**Borcherdt, Lindenwald b. Bischofsthal.**

Für einen energischen
**Landwirth**
aus gut. Fam., 22 J. alt, evang., 4 J. beim Fach, der über ein Jahr in meiner Wirthschaft thätig ist, suche z. 1. Juli cr. od. sp. Stell. mögl. direkt unt. Prinzipal. Gefl. Offerten brieflich unter Nr. 6300 an die Exped. d. Ges. erbeten.

Anst. j. Mann, 19 J. wünscht z. Erlern. d. Landw. b. fr. Pens. Stell. v. sof. od. spät. a. e. gr. Gut. Gefl. Off. u. R. G. 20 postl. Danzig.

Suche als verh. Wirthschaftsinspektor u. Brennerei-Verw. v. 1. Juli cr. Stell. Bin 32 J. alt, thatkr., verw. durchw. J. ren. Güter u. Brennereien hochg. Pers., w. m. d. best. Z. u. Empf. z. Verf. st. Gefl. Off. u. Nr. 6221 an d. Exp. d. Ges. erb.

[6251] Ein junger anständ. Mann, 22 J. alt, ev., militärfr., wünscht eine Stelle vom 1. Juli oder später als
**Wirthschafts-Eleve.**
Kleines Anfangsgehalt erwünscht. Gefl. Off. unt. Nr. 720 postl. Warlubien erb.

[5914] Tüchtiger zuverlässiger
**Müller**
in gesetzten Jahren evang. und unverh., der polnischen Sprache mächtig, sucht bald oder später Stellung in einer Geschäfts- oder Kundenmühle. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Off. an A. Giese, Landhof bei Schmilau.

[6243] **Ein tüchtig., verh. Mühlenwerkführer** für Mahl- u. Schneidem., der auch Dampfbetrieb und Mühlenbau versteht sucht f. sofort dauernde Stellg., auf Wunsch auch Kaut. Gefl. Off. erb.
Obermüller Robert Grillich, Weidenthalmühle bei Posen.

**Ein junger Müller** sucht von sofort auch später auf einer Wassermühle Stellung. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6011 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

**Verh., ev. Gärtner u. Portier**
sucht z. 1. Juli od. später eine ähnliche Stelle. Off. unt. 597 postl. Graudenz.

[6143] Wegen Beendigung des Baues suchen wir für einen
**tüchtigen Maurerpolier mit 25 schlesischen Maurern**
sofort Beschäftigung.
**Graudenz,** Pfaffenberge.
Hecht & Ewald.

Ein tüchtiger verheir. **Meier** m. gut. Zeugn. sucht z. 1. Okt. in Guts- od. Privatmolkerei dauernd. Stelle. Derselbe ist mit Dampfbetrieb u. Herstellung feinster Butter u. Tilsiter Fettkäsen, sowie mit Vieh- u, Schweinezucht vertraut. Off. unt. Nr. 6220 an die Exped. d. Gesell.

**Ein unverh. Diener**
sucht wegen plötzlichen Todes seines guten Herrn anderweitig Stellung. Johann John, Diener, Illowo Wpr. [5684]

[5824] **Ein verheir., tücht., vertr., kautionsfähiger**
**Oberschweizer**
**sucht, gest. auf gute Empfehl., zum 1. Juli Stellung, desgleichen 3 erster Qualität, ältere verheirathete Oberschweizer zum 1. Oktober.**
**J. Stoll, Oberschweizer, Sdunkeim p. Tolksdorf Ostpr.**

**Schweizer**
sucht bis 1. Juli zu 20—50 Stück Vieh Stellung. Näheres bei Max Niedermayer, Schweizer, Dom. Lipie bei Argenau. [6227]

[5682] Ein verheirath., tücht., erfahr.
**Oberschweizer**
sucht Stellung zu größerem Viehstande vom 15. August. Meld. unter **K. M.** Rosoggen erbeten.

**Ein zuverläss. ledig. Oberschweizer** sucht zum 1. Juli Stellung. Offerten unter Nr. 6010 befördert die Expedition des Geselligen.

**Oberschweizer-Stellegesuch.**
Zwei tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Oberschweizer, ein lediger und ein verheiratheter, suchen Stellung zum 1. Juli durch
Oberschweizer J. Meier, Adl. Caporn per Metgethen Ostpr. [6285]

**Ein erfahrener Schweizer**
sucht a. 1. Juli Stellg. zu 30—50 Stück Vieh. Gefl. Off. an H. Kräuchi, Schw. in Dom. Cielenta b. Strasburg Wpr.

Zuverlässiger **Stallmeister,** Kuhmeister, mit tüchtigen Gehilfen, sucht vom 1. Oktober Stellung auf 100 Kühe. Meldungen werden brieflich unter Nr. 5946 durch die Expedition des Geselligen Graudenz erbeten.

[6017] **Junger Mann**
mit guter Schulbildung sucht Lehrlingsstelle im Komptoir eines größeren Geschäftes oder einer Fabrik.
Gefl. Offerten unter Nr. 6017 an die Expedition des Geselligen erbeten.

**Oekonomenstelle ist besetzt.**
6177] **Kasinogesellschaft Allenstein.**

**Hamburger Zigarren.**
[6286] An versch. Plätz. sucht e. renom. Hamburger Firma noch einige Herren z. Verk. an Priv., Wirthe, Händl. Verg. Mk. 1500 od. hohe Prov. Off. u. Z. N. 420 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

[6179] Eine der ersten deutschen Lebensversicherungsgesellschaften sucht per sofort mehrere gewandte
**Inspektoren**
für Berlin und Provinz Brandenburg. Auch solche Herren, die nur als Agenten thätig waren, jedoch gewandt u. rührig sind, finden Berücksichtigung. Referenzen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unt. Chiffre S. R. 219 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin SW. 19.**

Für ein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft en gros wird per August oder auch früher eine tüchtige,
**zuverlässige Person**
d. m. obig. Branche durchaus vertraut sein muß, als Reisender und Destillateur **bei hohem Gehalt** gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Reflektanten belieben ihre Offerten nebst Gehaltsansprüchen, sowie Abschrift der Zeugnisse und Beifügung einer Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 6142 an die Expedition des Geselligen in Graudenz einzusenden. Daselbst findet auch ein
**junger Mann**
mit schöner Handschrift, der mit Buchführung vertraut ist, Stellung.

**Ein pensionirter Beamter**
welcher der polnischen Sprache mächtig und mit kaufmännischer Korrespondenz vertraut ist, wird von sofort gesucht. Schriftliche Meldungen an die Expedition der „Glocke" in Soldau Ostpr. unter A. F. erbeten. [6180[

[6059] Gewandter
**Komtorist**
der zeitweise reisen muß, für ein erstes Bier-Versand-Geschäft per 1./7. unter bescheidenen Ansprüchen gesucht. Offert. mit Angabe bisheriger Stellung an die Ostdeutsche Presse, Bromberg, unter Chiffre R S. 2.

[6265] Tücht., gut empfohlene, ältere
**Verkäufer**
(f. Kolonialw.) empf. p. sof. u. 1. Juli
**Adolph Guttzeit, Graudenz,**
ält. Westpr. Stellen-Vermittl.-Geschäft.

[5989] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen älteren, selbstständigen
**Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig.
H. Zeimann, Culm a/W.

[6271] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- u. Herrengarderoben-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt einen **tüchtigen gewandten**
**Verkäufer**
Polnische Sprache erwünscht. Off. nebst Zeugnißabschriften, Photographie u. Ang. d. Gehaltsanspr.
D. Jacoby, Lötzen Ostpr.

[6150] Suche per sofort od. 1. Juli für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft einen tüchtigen
**flotten Verkäufer.**
Persönl. Vorstellung erwünscht. Gleichzeitig kann
**ein Lehrling**
auch eintreten.
Emil Knuth, Bromberg, Elisabethmarkt.

[6207] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. Juli einen durchaus tüchtigen, selbstst.
**Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche wie Zeugnisse erbeten.
S. Wollenberg, Mewe Wpr.

S. sof. o. 1. Juli 1 fl. Mat., 1 Lag., 1 Reis. W.-G.-G. Hanf, Berlin, Steinstr.

[6144] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. resp. 15. Juli einen älteren tüchtigen
**selbstständigen Verkäufer**
mos., der polnischen Sprache vollständig mächtig. Den Offerten sind Gehaltsansprüche u. Zeugnißkopien beizufügen.
S. Rosenbaum's Ww. Neuenburg Wpr.

[5952] Suche zum 1. Juli einen
**tüchtigen Verkäufer**
sowie
**zwei Verkäuferinnen**
(Christin), in der Woll- u. Weißwaaren-Branche vertraut und der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
Gustav Romahn, Culm a. W.

5571] Für mein Kolonial-Waaren- u. Destillations-Geschäft suche ich einen
**ersten Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig, bei hoh. Gehalt. Nur gewandte u. selbstständige Expedienten wollen Offert. u. Nr. 5571 an die Exped. d. Gesell. einsenden.

[6198] Wir suchen für unser Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft zum sofortigen Antritt, resp. 1. Juli cr., einen gut empfohlenen
**jüngeren Verkäufer**
der beider Landessprachen mächtig ist. Original-Zeugnisse und Retourmarken verbeten.
M. Meumann Söhne, Inowrazlaw.

[6208] Für meine Kolonialwaaren-, Mehl- und Vorkosthandlung suche ich per sofort oder 1. Juli einen tüchtigen
**jungen Mann**
und eine tüchtige
**Verkäuferin**
mos., der polnischen Sprache mächtig mit guten Zeugnissen.
S. J. Hirsch, Ostrowo, P. P.

[6272] Für mein Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Juli cr. einen tüchtigen, mit den Branchen vertrauten. älteren
**jungen Mann**
polnische Sprache Bedinguug. Den Meldungen sind Zeugniß-Abschriften und Gehaltsbnsprüche bei freier Station beizufügen. Briefmarke verbeten.
J. Alexander, Briesen Westpr.

[5993] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche p. 1. Juli cr. einen tüchtigen, intelligenten
**jungen Mann**
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig sind. Nur solche Bewerbungen finden Berücksichtigung, welche mit prima Referenzen versehen sind. Offerten nebst Gehaltsansprüche und Photographie erbittet
Karl Anders, Dirschau.

[5399] Zur Leitung meiner Filiale, Kolonialw.- u. Delikatessen-Gesch., suche e.
**älteren Kommis.**
Kaution u. polnische Sprache erforderl.
**Hugo Liepelt, Bromberg.**

**Ein jüngerer Kommis**
oder **Volontär** findet zum 1. Juli d. J. in meiner Destillation, verbunden mit Colonial- u. Materialwaaren (en gros & en detail), Stellung. Poln. Sprache erforderlich, Briefmarken verbeten.
L. Joelsohn,
Inhaber Moritz Pottlitzer, Briesen Westpr. [5937]

[6054] **Gesucht**
einen **ersten Gehilfen** zum 20. bis 25. d. Mts. für hiesige Genossenschafts-Molkerei (Balance). Bitte um Einsendung von Zeugnissen und einen selbstgeschriebenen kurzen Lebenslauf.
Blöcker, Verwalter, Kappe bei Lauken Wpr.

**Mühlenbauer gesucht**
zum Umbau einer kleinen Dampfmahlmühle. Schriftliche Meldungen sind an Oekonomierath Borrmann, Gr. Paglau bei Konitz zu richten. [5910]

Ein tüchtiger, absolut nüchterner, mit den ostpreuß. Verhältnissen vertrauter
**Mühlenwerkführer**
wird für eine mit allen Maschinen der Neuzeit eingerichtete Kundenmühle von ca. 300 Ztr. täglicher Leistung per sofort oder 1. Juli cr. zu engagiren gesucht. Offert. nebst Zeugnißabschriften u. genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit w. briefl. m. Aufschr. Nr. 5560 d. die Exped. d. Gesell. erbeten.

[6204] Suche sofort verheiratheten
**Obermüller**
der mit dem neuesten Mahlverfahren vertraut und gleichzeitig Monteur ist.
Buchholtz, Bedlenken per Laskowitz Westpr.

[6098] Ein leistungsfähiger
**Walzunternehmer**
der eine Meile Walzarbeit auf dem Neubau der Chaussee Gilgenburg-Groschken übernehmen kann, wird sofort gesucht.
Gr. Lehwalde bei Gilgenburg Op.
Plath & Zubrzycki.

[5953] Ein tüchtiger
**Brennereiführer**
der auch als Wirthschafter zu verwenden ist, findet von sofort in Groeden per Arys Ostpr. eine Stelle. Zeugniß-Abschriften und die Gehaltsbedingungen sind einzusenden.

**Ein Schirrmeister**
auf Wagenbau und [6229]
mehrere Schmiedegesellen
am Feuer und auf Beschlag sucht
Kretschmann, Schmiedeherb., Elbing.

[6217] Gesucht 1 jung. solider
**Buchbindergehilfe.**
W. Prieß, Willenberg Opr.

[6156] Ein tüchtiger
**Buchbindergehilfe**
wird sofort gesucht.
J. Körner, Liebstadt Ostpr.

**Ein Konditorgehilfe**
der selbstständig arbeiten kann, wird verlangt. Konditorei von H. Schulz,
[5975] Bromberg, Danzigerstr. 36.

**2 Malergehilfen**
finden dauernde Beschäftigung bei
J. Nipkow, Allenstein.

[5924] **Malergehilfen**
können sofort eintreten bei
L. Zahn, Thorn.

**2 Maler-Gehilfen**
sucht sofort H. Kemski, Maler,
[6289] Garnsee.

**Zwei Barbiergehilfen und ein Lehrling**
können sofort eintreten bei C. Baumgart, Graudenz, Unterthornerstr. 11.

[6214] **Ein Barbiergehilfe**
findet Stellung
G. Meißner, Elbing, Wasserstr. 18.

[6202] An der Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt Wpr. ist die Stelle eines
**Gärtnergehilfen**
vom 15. Juli d. Js. zu besetzen.
Das Einkommen dieser Stelle beträgt neben freier Station monatlich 25 Mark.
Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs an den Unterzeichneten richten.
**Neustadt Wpr.,**
den 14. Juni 1895.
Der Direktor
der Provinzial-Irren-Anstalt.
Dr. Kroemer
Königlicher Medizinal-Rath.

[6309] Einen jungen zweiten Bäckergesellen und einen Lehrling sucht die Bäckerei von H. Wichert.

**Einen Kunststeinarbeiter**
zur Zementplatten-Fabrikation, sucht
J. Majewski, Neumark
[6222] p. Großwaplitz.

[6206] Zum Bau des Stadttheaters suchen tüchtige
**Maurergesellen.**
H. Jenisch & Scheithauer,
Bromberg.

**Tüchtige Maurer**
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
[5971] O. Horwicz, Marienwerder.

[6155] Für meine Dampf-Zentrifugen-Meierei und Käserei suche v. sofort einen
**tüchtigen Meier.**
Nur solche, die befähigt sind, selbstständig zu arbeiten und hierüber gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden bei
J. Leistikow, Neuhof p. Neukirch,
Kreis Elbing.

6294] **3 Tischlergesellen**
gute Bauarbeiter, können sofort eintreten bei C. Huhn.

**Vier Tischlergesellen**
auf Bauarbeit,
**vier Tischlergesellen**
auf Möbel,
stellt ein J. Korzowski, Tischlermstr.,
Inowrazlaw, Posenerstr. 77. [6037]

**Zwei tüchtige Rockarbeiter**
können sich melden bei C. L. Dunkel,
Strasburg Wpr. [5939]

**Einige Maschinenschlosser**
die mit Lohndrusch bewandert, finden dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Karl Hammerski, Stuhm

**Dreschmaschinenführer**
gesucht, verheirathet. Antritt 1. Juli oder 1. August. Zeugnisse und Lohnansprüche an
5563] Dom. Juchow (Pom.).

**2 tüch. Schmiede-Feuerarb.**
auf Kutschwagen finden loh. Beschäftig. in der Wagenfabrik von [5881]
Alb. Gründer, Thorn.

[6209] Dom. Freist bei Stolp Pomm. sucht zum 1. Juli verheiratheten
**Stellmacher od. Scharwerker**
zum 1. Juli verheiratheten
**Pferdekutscher**
zum 1. Oktober verheiratheten
**Schmied**
bei gutem Lohn und Deputat.

Dom. Rehden Westpr. sucht zu Martini einen tüchtigen, zuverlässigen, der deutschen Sprache mächtigen verheiratheten [5097]
**Stellmacher**
welcher einen Burschen halten muß. Meldungen sind Angaben der früheren Thätigkeit beizufügen.

[5734] Zwei tüchtige
**Stellmachergesellen**
finden dauernde Beschäftigung bei
Fr. Kuligowski, Wagenfabrik,
Briesen Westpr.

**2 Stellmacher-Gesellen**
erhalten von sofort dauernde Beschäftigung.
Wothke, Stellmachermeister,
[5963] Marienwerder.

[5641] **Ein Steinsetzer**
findet von sofort Beschäftigung in Annaberg bei Melno.

**4—5 Steinsetzer,**
**6 Pflastersteinschläger,**
**3 Rammer**
finden von sofort dauernde Beschäftigung.
L. Sankewitz, Strasburg Wpr.

[5868] Zum Bau der Chaussee Bandsburg-Sossnow, Kreis Flatow, werd. sof.
**50 Erdarbeiter**
gesucht.
**Flatow,** den 13. Juni 1895.
Der Kreisbaumeister.
Behr.

[5972] 4 tüchtige
**Ziegelstreicher**
werden zu sofort gesucht. (Arbeitslohn Mk. 1,20 pro Tausend).
Zieglermeister Rückstein,
Gebr. Raphaelsohn's Ziegelei, Allenstein.

[5650] Einen unverheiratheten
**Ziegler**
sucht für sofort
Dom. Coeszernitz bei Cöslin

**Einige tüchtige Arbeiter**
können noch eintret. bei Th. Dingler.

**Tüchtiger Bierfahrer**
mit guten Empfehlungen, kann sofort eintreten bei F. W. Wolff & Co.,
[6056] Brauerei, Culmsee.

**Zwei tücht. Schachtmeister und 100 Arbeiter**
finden bei dem Chausseebau Schlawe-Pustamin dauernde Beschäftigung.
P. Tschierschke, Bauunternehmer,
Neustettin. [6203]

**Kräftige Arbeiter**
finden dauernde Beschäftigung im Kieslager Groß Waplitz. [6176]

[6259] Ein unverh. **Hausmann** kann von sofort eintreten
Hapke, Getreidemarkt 7/8.

[6290] **Ein Hausmann**
kann sich melden bei
Edwin Nax, Markt 11.

**Ein Laufbursche**
kann sofort eintreten bei
[6252] G. Rindt, Lindenstr. 28.

[5889] Suche zu sofort einen nicht unter 30 Jahren alten
**Rechnungsführer**
resp. Hof-Verwalt.r, der mit Gutsvorsteher-Geschäften vertraut ist. Pers. Vorstellung erwünscht, Reisekosten kann nicht vergütet.
Gutsverwaltung Owidz
bei Pr. Stargard.

[6200] Ein gebildeter
**junger Mann**
aus guter Familie, tüchtig im Fach, wird von sofort als Beamter unter Leitung des Prinzipals gesucht. Familien-Anschluß. Gehalt nach Uebereinkunft.
Ebenfalls wird vom 1. Juli
**ein Brenner**
gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.
Dom. Borowno bei Klahrheim.

[5804] Ein tüchtiger, energischer
**Wirthschafts-Inspektor**
evangel., findet bei 400 Mk. Gehalt von sofort Stellung in Pluskowenz bei Schönsee Wpr.

[5981] Dominium Sulmin b. Löblau sucht zum 1. Juli einen zuverlässigen
**Wirthschafts-Inspektor.**
Zeugnißabschriften erbeten. Nichtbeantwortung innerhalb 4 Tagen gilt als Ablehnung.

[6138] Wegen langwieriger Krankheit des jetzigen
**Inspektors**
einer von sofort gesucht in Heeselicht, bei Gilgenburg Ostpr.
Daselbst findet auch ein tüchtiger
**Schmied**
der auch Dampfdreschmaschine führen muß, von Martini cr. Stellung, bei hohem Lohn und Deputat.

Ein evangelischer, der polnischen Sprache mächtiger
**erster Wirthschaftsbeamter**
der event. befähigt ist, selbstständig zu dirigiren und sich genügend über seine Fähigkeiten ausweisen kann, auch die erforderlichen Kenntnisse in der Buch- und Ortsvorstandsführung besitzt, findet zum 1. Juli cr. dauernde Stellung bei 1000 Mk. Gehalt und freier Station.
Offerten unter Nr. 6274 an die Expedition des Geselligen.

[6184] Auf ein Rittergut, 4000 Morg., Prov. Posen, wird zum 1. Juli ein jüngerer
**Hofbeamter**
gesucht. Anfangs-Gehalt 300 Mark. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften sind an das Rittergut Obiecanowo bei Elsenau zu richten.

Von sogleich oder später wird
**ein zweiter Beamter**
gesucht, der gute Schulbildung hat. Anerbietungen mit Gehaltsforderungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 5161 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[5990] Von sofort oder 1. Juli ein
**Hofbeamter**
gesucht. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Grubno bei Culm.

[6210] Ein tüchtiger, unverheiratheter
**Inspektor**
der ein Gut von 10 Morgen selbstständ. bewirthschaften kann, wird gegen hohes Gehalt vom 1. August gesucht. Gefäll. Offerten unter S. M. 20 an die Exp. der „Lycker Zeitung" in Lyck erbeten.

**Ein zweiter Beamter**
der über seine Lehrzeit gute Zeugnisse aufweisen kann, findet zum 1. Juli cr. Stellung. Dom. Frögenau Ostpr.

[6147] Für ein mittelgroßes Gut Ostpreußens wird zum 1. Juli ein gebildeter, junger Mann als
**Eleve**
gesucht. Meldungen mit kurzem Lebenslauf werden brieflich unter Nr. 6147 durch die Expedition des Gesell. erb.

[6224] **Volontär**
find. zur Erlern. d. Landwirthsch. gute Aufnahme.
Dom. Schloß Platen b. Lusin Wpr.

[6007] Suche sofort drei gute
**Schweizer**
auf Freistellen.
C. Künzli, Möser bei Burg M.

[6231] Suche einen tüchtigen
**Unterschweizer**
und einen kräft. Lehrling zum 1. Juli.
Off. an A. Bühler, Oberschweizer in Wesselshöfen bei Kuhkehnen Opr. zu r.

**Unterschweizer.**
[6240] Suche sofort 2 tüchtige Melker ob Berner, Baier oder Sachse. Lohn pro Monat 35—40 Mk. b. freier Station.
Weber, Oberschweizer,
Dom. Sängerau bei Thorn Westpr.

[6146] Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener
**Schweizer**
verheirathet, findet Stellung von sofort oder 1. Juli d. Js. in Mendritz bei Gr. Leistenau. Offerten und Zeugnißabschriften einzusenden.

**Schweizer gesucht!**
[6237] 6 ledige Schweizer, a. gute Freistell., b. hoh. Lohn, 15 Unterschw. ing. St. sof. u. 1. Juli ges. Mehr. fr. Burschen, v. 17—20 J., w. d. Schweizerei erlernen wol., können sich melden bei Kreß, Schweizer-Bureau in Rahmgeist bei Schönfeld, Kreis Pr. Holland Opr.

**Suche tüchtige Unterschweizer**
für sofort u. 15. Juni, auch solche auf Freistellen, auch einen guten Hund zum Vieh hüten Wegmann, Oberschweizer, Dt. Bukow bei Stolp Pomm. [6019]

[6078] Verheir., energischer, deutscher
**Gespannwirth**
mit 2 Knechten od. Scharwerkern find. zu Martini Stellung in
Wilhelmsdank, Kr. Strasburg Wpr.
Meißermel.

[5814] **Ein Hofmann**
der vorarbeiten muß, wird zu Martini bei hohem Lohn und Deputat gesucht in Döhlau Opr.

[5815] **Ein Kutscher**
der Kavallerist gewesen ist, einen Stallburschen halten muß, gute Zeugnisse vorweisen kann, findet von Martini Stellung in Döhlau Opr.

**2 Feldhauer** für Grabowitz sucht
Grüneberg,
[6023] Kgl. Dombrowken.

[4737 Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpr., Bahnstation Hardenberg an der Ostbahn, sucht von sofort
**12 Akkord-Mäher**
**20 Ernte-Mädchen.**
Daselbst zu verkaufen:
**50 angefleischte Schafe**
**Magnum bonum Eßkartoffeln**
und sehr große
**blaue Kartoffeln**
in kleinen Partien frei ab Hof und
**Bruteier**
von Perlhühnern pro Dtz. 2 Mk.

[5803] **Ein Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern, (mos.), mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet von sogleich Aufnahme in meinem Eisen-, Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft.
J. Alexander, Briesen Westpr.

[5790] Für mein Kolonialwaaren-, Drogen- und Destillations-Geschäft suche per sofort
**einen Lehrling**
der polnischen Sprache mächtig und erforderlicher Schulbildung.
F. Lehmann, Neumark Westpr.

**Klempnerlehrlinge**
können sofort eintreten bei
[6302] F. Demant, Graudenz.

**Ein Lehrling**
kann in meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Wein-Geschäft von sogleich eintreten. [5970]
**Gustav Schulz, Marienwerder.**

[5955] Einen Sohn achtbarer Eltern als
**Lehrling**
sucht für sein Manufaktur-, Leinenwaaren- und Konfektions-Geschäft per sofort resp. 1. Juli
E. Czarlinsky, Carthaus Wpr.

[5691] **2 Lehrlinge**
Söhne rechtl. Eltern, sucht für seine Buchbinderei
Emil Groll, Marienwerder.

[6182] Für mein Kolonial- u. Material-waaren-Geschäft suche von sofort
**einen Lehrling.**
R. Sendzik, Liebemühl.

**Ein kräftiger Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Konditorei zu erlernen, aber nur ein solcher, findet von sogleich eine gute Lehrstelle in der Konditorei von [4960
Eugen Sablotny, Guttstadt.

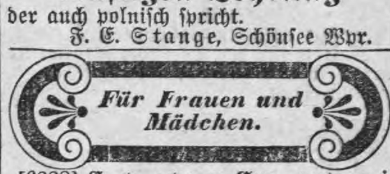
Zum 15. Juli resp. 1. August suche ich einen kräftigen [5010
**jungen Mann**
welcher sich willig jeder vorkommenden Arbeit unterzieht, zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches unter günstigen Bedingungen. Offerten an
Fr. Drahn, Molkerei-Verwalter,
Crone a/Br.

**Ein Lehrling oder Volontär**
der polnischen Sprache mächtig, für mein Herren-Garderoben-Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Aron Lewin,
Thorn, Culmerstraße. [6069]

[6040] Für mein Stabeisen-, Eisen-, Kurzwaaren- und Baumaterialien-Geschäft suche ich
**einen Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern. Poln. Sprache erwünscht.
Daniel Jachmann Nachfolger,
Schubin i. Posen.

[6063] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode-, Konfektions-Geschäft suche ich
**einen Lehrling**
Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung. A. Blumenthal,
Heilsberg Opr.

[6057] Für mein Kolonial-, Dest.- u. Eisenwaarengeschäft suche einen
**kräftigen Lehrling**
der auch polnisch spricht.
F. E. Stange, Schönsee Wpr.




[6228] E. ev. gepr. m. Erz., gegw. n. i. St., s. gest. a. g. Z. z. 1. Okt. and. Eng. Off. unter G. 363 Danzig postl. erb.

[6215] **Wirthin,** Mitte 20er Jahr., erfahren in allen Zweigen der Landwirthschaft, sucht Stellung von bald oder später. Offert. unt. A. B. postlag. Labischin erb.

Ein anst. jung. Mädchen sucht zur weit. Erlernung der Wirthsch. z. 1. Juli eine Stelle auf ein. Gute. Gefl. Offert. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6018 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

[6172] Jüd. Frau i. gesetzt. Alter sucht Stell. als **Wirthschafterin.** Gefl. Adr. M. 1 postlag. Gilgenburg i. Ostpr.

**Lehrerin** aus Petersburg wünscht während der drei Sommermonate russischen Unterricht zu ertheilen. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 6310 durch die Exped. des Gesell. erb.

Suche für meine 19jähr. Schwester, Lehrerstochter vom Lande, Stelle als Stütze, wo derselben Gelegenheit geboten wird, bessere Küche zu erlernen. Dieselbe stand 1½ meinem Inspektor-Haushalt vor. Kleines Gehalt erwünscht. Offert. unter Nr. 6016 an die Expedition des Geselligen.

[6235] **1 staatl. gepr. Kindergärtnerin od. Lehrer** z. Ausb. v. 4 Kind. s. Dom. Damerkow, Kr. Stolp Pom.

**Eine flotte Verkäuferin**
suche zum sofortigen Antritt für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft. [6157]
S. Mendel, Juwendt b. Labian Opr.

[6205] Für m. Putz- u. Weißwaaren-geschäft (Sonnabends geschlossen) suche ich p. 1. Juli e. tüchtige u. fleißige
**Verkäuferin**
u. **Lageristin,** der poln. Sprache mächtig, bei hohem Gehalt. Off. m. Gehaltsanspr. bei fr. Station, Photogr. u. Zeugn. erb. S. Kornblum, Amalie Grünberg's Nachfl., Thorn.

5575] Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche ich per 1. Juli eine **anständige Verkäuferin**
A. Klein, Culmer Chaussee
bei Thorn.

[6199] Zur Uebernahme meiner Kommandite suche von sofort oder 1. Juli eine tüchtige, ältere, gewandte und
**zuverlässige Verkäuferin.**
Damen, welche in der Bäckerei, Konditorei und Konfitüren-Branche bewandert sind, belieben ihre Offerten nebst Gehalts- und Altersangabe, Photographie, Zeugnißabschriften u. Religion an Bäckermeister Carl Bendzulla, Osterode Ostpr., Baderstr. Nr. 12, einzureichen.

Gewandte
**Verkäuferinnen**
aus der Putz- u. Weißwaarenbranche finden bei hohem Salair bald oder pr. 1. Juli dauernde und angenehme Stellung bei [6173
**London & Weber,**
**Breslau.**

Ein kräftiges bescheid. Mädchen zur unentg. Erlernung der Wirthschaft auf eine Försterei gesucht. Bei gutem Fleiß im zweiten Halbjahr 40 Mk. Taschengeld. Off. u. 5559 an d. Exp. d. G. erb.

**Ein jüdisches jung. Mädchen**
für Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, per sofort. Gehaltsangabe erwünscht. Cohn, Berlin NO.,
[6275] Große Frankfurterstr. 82.

[6280] Eine wirklich tüchtige erste
**Verkäuferin**
die perfekt polnisch spricht, findet in meinem Galanterie-, Putz- und Kurzwaaren-Geschäft vom 1. Juli eventuell später dauernde Stellung.
Hugo Flick, Margrabowa Ostpr.

Ich suche zum möglichst baldigen Antritt eine, in jeder Beziehung in der feinen Küche erfahrene, anständige [5157
**Mamsell**
die sich in der Wirthschaft weiter ausbilden will. Taschengeld p. a. 120 Mk.
Frau Rittmeister Tonn,
Nakel (Netze).

[6273] Ich suche zum baldigen Antritt ein bescheidenes, an Thätigkeit gewöhntes
**junges Mädchen**
als Stütze, das selbstständig kochen kann, in Handarbeiten erfahren ist und auch andere leichte Arbeiten mit übernimmt.
**Polzin,** den 16. Juni 1895.
Frau Rechtsanwalt Klein.

[6276] Suche für meine Wirthschaft ein anständiges, jüdisches
**junges Mädchen**
welches auch die einfache Küche versteht. Eintritt per sogleich. Meldungen an
Bäckermeister A. Z. Jagusch,
Löbau Wpr.

Suche für meine Material- u. Schankwirthschaft
**ein Mädchen**
(evangelisch), polnische Sprache gewünscht aber nicht Bedingung. Nur solche, die in dergleichen Geschäften gewesen sind, mögen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 6139 in der Expedition des Geselligen in Graudenz melden.

**Ein junges Mädchen**
welches mit der Buchführung und Korrespondenz einigermaßen vertraut ist, kann sich bei Einsendung ihrer Zeugnisse melden bei [6158]
Joh. Kurowski, Kuchenbäckerei, Thorn.

[5820] Suche für mein Manufakturwaarengeschäft zum sofortigen Antritt evtl. per 1. Juli cr. ein junges anständ.
**Mädchen**
der polnischen Sprache mächtig, welche auch gelegentlich auf Maschine nähen kann. Offert. nebst Zeugnisse mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten an Frau Charlotte Lewensohn,
Kruschwitz Prov. Posen.

**Ein junges Mädchen**
mit guten Zeugnissen resp. Referenzen, aus guter Familie, sucht als
**Verkäuferin**
sofort in meinem Hause Stellung.
Alb. Wegner, Bromberg. [5645]

[5986] Suche zu Anfang August
**ein Mädchen**
das selbstständig kocht, in feinen Häusern gedient hat und mit der Wäsche Bescheid weiß. Frau Hauptmann Schiller,
Allenstein. Näheres auch Seemen per Geierswalde Ostpr.

5932] **Zwei Lehrmädchen**
der polnischen Sprache mächtig, gleich w. Konf., unt. günst. Beding. zu eng. ges.
Samuel Levin, Briesen Wpr.
Kurz-, Weiß-, Woll- u. Schuh-Waaren.

[5958] Ein zuverlässiges, anständiges jung. Mädchen (v. Schänkerin) w. als
**Ladenmädchen**
und als **Stütze der Hausfrau** von sofort gesucht. Bei guter Führung Familienanschluß u. gutes Lohn.
P. Unruh, Schöneich pr. Podwitz.

[6140] Suche zum sofortigen Eintritt eine
**Meierin.**
Gehaltsansprüche u. Zeugnisse sind einzusenden an Funke, Adl. Daumen bei Wartenburg Ostpr.

[5812] Dom. Althausen b. Culm sucht eine erfahrene, zuverlässige
**Wirthin**
zum 1. Juli. Gehalt 240 Mk. Molkerei besonders.

[6278] Zum 10. Juli
**Wirthin**
gesucht. Neu Vorwerk p. Pr. Mark, Bez. Königsberg Ostpr.
Frau Monsehr.

[6301] Eine ältere, selbstthätige
**Wirthin**
mit der Aufzucht von Kälbern, Schweinen und Federvieh vertraut, findet vom 1. Juli cr. eine dauernde Stell. in Adl. Klodtken b. Graudenz. Nur solche mögen sich melden, die nachweislich mehrere Jahre auf einer Stelle thätig gewesen sind. Persönliche Vorstellung.

Zum 15. Juli eine tüchtige zuverlässige
**Wirthin**
mit bescheidenem Wesen gesucht, erfah. in der feinen Küche, Molkerei (Milchbuttern), Federviehzucht. Geh. 300 Mk. Offert. mit Zeugn. unter Nr. 5887 an die Exped. d. Ges. erb.

[6137] Suche zum 11. August bei hoh. Lohn ein
**sauberes Mädchen**
welch. nicht unerf. im Kochen sein darf.
Frau Generallandsch.-Rentm. Ulrich,
Marienwerder Wpr., Herrenstr. 13.

[6225] **Hausmädchen**
fleißig u. zuverlässig findet sofort gute Stelle.
Dom. Schloß Platen b. Lusin Wpr.

[6292] **Köch., Wirth., Mädch.** mit g. Zeugn. erh. stets b. hoh. Lohn gute Stell. d. Fr. M. Herzberg, Getreidem. 11.

[5926] E. tücht. **Kochmamsell** von gl. ges. Off. u. Angabe d. b. z. Geh.-Ansp. Schulz Hotel, Zoppot, Seestr. erb.

5217] Zum 1. Juli eventl. früher
**Kinderfrau**
gesucht. Frau Apotheker Miehle,
Graudenz.




## Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

reines Naturproduct, seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes u. ärztl. allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankungen der Hals- u. Brust-Organe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. gegen Darm- u. Magenleiden aller Art, Verdauungsstörungen. Bestes, rasch und sicherwirkendes Mittel.

Der Inhalt eines Glases „Kochbrunnen-Quellsalzes" entspricht dem Salzgehalt und demzufolge der Wirkung von etwa 35 bis 40 Schachteln Pastillen.

Preis per Glas: 2 Mark.

Ausführliche Prospecte gratis und franco durch das

**Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden.**

Käuflich i. d. Apotheken u. Mineralwasserhdlgn.

---

## Neumärkische Ofenfabrik Act.-Gesellsch.

**Giesenbrügge bei Adamsdorf N/M.**

offerirt **feine weisse** und **farbige Schmelzöfen,** sowie **hochelegante Altdeutsche Oefen** u. **Kamine** zu Engros-Preisen.
Muster und Zeichnungen stehen zu Diensten. [2135

---

## Die Tauwerk- und Drahtseil-Fabrik
**J. R. Claaszen, Danzig**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **getheerten und ungetheerten Tauen, Manilatauwerk, Stahl- und Eisendrahtseilen** für den Schiffs-, **Flößerei-** und **Fischerei**-Bedarf, **landwirthschaftliche** und **gewerbliche** Zwecke, bei billigster Preisnotirung.

---




---



## Saatmais

**1894er virg. Pferdezahn, 50 Ko. Mk. 9,50, Original Nürnberger Herbst- oder Stoppelrübensamen, lange grünköpfige und runde rothköpfige, extragreichste Sorte, 1/2 Ko. = 70 Pf., 5 Ko. Mk. 6,00 ab hier versendet die Samenhandlung** [4602

**Carl Mallon, Thorn.**

---




**Gebr. Reichstein, Brandenburg a. d. H.**

Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik des Continents

*1600 Arbeiter. — Jährliche Production 15000 Räder.*

---




überall zu 40 Pfg. das Pfund erhältlich, nach Orten, wo er nicht zu haben, versenden die General-Debiteure **Pfaff & Schulze** in **Bernburg** Postkollis gegen Nachnahme oder Voreinsendung von 4 Mark franko. [3853]

---

## Chamotte-Mehl

feuerfest, liefert billigst die [2095]

**Ostdeutsche Steingutfabrik**

Kolmar in Posen.

---

## Rheinisches Thomasschlackenmehl

**Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,** [4931

**Deutsches Superphosphat**
**Chilisalpeter, Kainit**

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

**Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.**

---

# Die Zahl 3535000

ist von mir im Jahre 1894 im Verkauf meiner **Havanillos** erreicht worden, und spricht dies wohl am besten für die Güte und Billigkeit. 500 Stück kosten nur **7 Mark 80 Pfg.** geg. Nachn. franko. Jeder Versuch ohne Risiko, da ich Umtausch garantire. [519]

**Rud. Tresp, Neustadt W.-Pr., 1. Cigarrenversandaus.**

**Eine** von den vielen Anerkennungen: **Naumburg a. S.,** den 16. Juni 1894.

Sehr geehrter Herr Tresp! Aus meinen wiederholten, sowie aus anderen, durch meine Empfehlung von hier an Sie ergangenen Bestellungen werden Sie ersehen haben, welchen Anklang Ihre Havanillos hier gefunden haben. Bitte Sie nun um weitere etc.

Achtungsvoll **E. Begrich,** Pfarrvikar

---

## Mähemaschinen

für Gras und Klee

## Getreidemäher
## Garbenbinder

empfehlen in bester Ausführung [9492]

**W. Siedersleben & Co.**

Bernburg.

---

## W. Wernich, Milwaukee,

amerik. Geschäft landwirthschaftl. Maschinen und Sämereien,

**Danzig, Poggenpfuhl Nr. 60,**

empfiehlt die besten [4250]

## imp. amerik. Maschinen

von allerneuester Konstruktion **etwa 33% billiger** als andere Händler, z. B.:

**Grasmäher,** 5 Fuß, Leistung in 10 Stunden mit zwei ganz leichten Pferden 18 Morgen.

Preis: fertig aufgestellt, versandt: Mark 275,—, auch leihweise pr. Tag exkl. Sonn- und Feiertage 10 Mark, welche im Kaufsfalle abgezogen werden, jedoch vorläufig nur für den Danziger Kreis.

**Bindemähmaschinen,** 6 Fuß Schnitt, Leistung mit zwei schweren Pferden 22 Morgen. Preis, am Bestimmungsort fertig aufgestellt, 750 Mark, leihweise 20 Mark pr. Tag für Danz. Kreis.

Ausreichendes Lager von **Reservetheilen** stets an Hand. Aufgestellte Maschinen sind **Poggenpfuhl Nr. 60** zu sehen.

**W. Wernich.**

---

## Franko versende ich

an jeden Abonnenten des Graudenzer Geselligen meine reichhaltige Muster-Kollektion in **Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Cheviot, Loden,** passend für Anzüge, Ueberzieher 2c. [4678]

Damit Sie sich **durch den Augenschein** überzeugen können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außergewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu Hause am Platze aus 3. oder 4. Hand kaufen.

Der Bezug aus erster Hand ist immer am vortheilhaftesten.

**A. Schmogrow, Görlitz.**

---

## Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21

## Feldbahnen & Lowries aller Art

**neu und gebraucht**

## kauf- und miethsweise.

Sämmtliche **Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall 2c. billigst.**

---

5531] 8-Pfd.-Kist. geräuchert. **Seeaal** Ia. stark M. 6½ g. Nachn. do. **Riesen-Speckflunder** ff. M. 4. 4 Litr. b. 50 fetttriefd. **Matjes** Ia. Ia. W. C. delikat **M. 3.**

**E. Degener,** Ficherei 2c., Swinemünde.

---



**Marienburger Geld-Lotterie**

**3372** Geldgewinne **sofort** und **ohne Abzug** zahlbar. Hauptgew. **90000, 30000, 15000 Mk.** usw. Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr. **Loose à 3 Mk., 10 Loose 28 Mk. Porto** und **Liste 30 Pf.** Nachnahme 20 Pf. mehr. [8432

**Oscar Böttger,**
Marienwerder Wpr.

---

## Glücksmüllers

**Gewinnerfolge**
sind rühmlichst bekannt!
**21. u. 22. Juni Ziehung**
**Marienburger Loose à 3 Mk.**
**Hauptgewinne:**
**90,000 Mk.**
**30,000 „**
**15,000 „**
u. s. w. Originalloose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pfg. empf. u. versendet das **Bankgeschäft**
**Lud. Müller & Co.**
**Berlin C.,** Schlossplatz 7,
**Hamburg,** gr. Johannisstr. 21.
**München, Nürnberg** und
**Schwerin i. M.**

---

## Feuerwerkskörper

**bengal. Flammen, Luftballons, Lampions, Magnesium-Fackeln** empfiehlt in größter Auswahl [5020

**Carl Seydel, Danzig,**
**Heil. Geistgasse 22.**

Größere Feuerwerke werden nach Uebereinkunft von meinem Personal abgebrannt.

---

## Wer aus erster Hand

von meinem Fabriklager **Herrenstoffe, Burkins, Kammgarn, Cheviot 2c.** bezieht, **kauft 1/3 billiger** als beim Schneider oder Tuchhändler und wird immer wieder bestellen. Muster in neuester, kolossaler Auswahl sof. franco.

**Anton Georg, Köln-Lindenthal.**

---

## Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei. mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [7028]

---



## Rasirbesteck „Figaro"

enthaltend: feinstes Solinger Rasirmesser mit aufsetzbarem Schutzgitter, daher Schneiden auch f. gänzl. Ungeübte ausgeschlossen. Streichriemen, 2 Metalldosen mit Rasirseife und Pinsel. Spiegel im Deckel des Kastens, komplett 9 Mark gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Ausführl. Gebr.-Anw. liegt jedem Besteck bei.

**M. Eckstein,** Versandgeschäft, **Kiel.**

---

## Adolf Oster
**Mörs a|Rh. 10.**

versendet seine gediegenen, reellen Stoffe, Specialität:

## „Cheviotstoffe"

zu feinen, modernen Anzügen und Paletots, **direkt an Private.** —

**Muster frei.**

Tausende Anerkennungen zum Theil aus den allerhöchsten Kreisen. — Feinste Referenzen aus fast jeder Stadt Deutschlands.

---

## Direct aus dem Gebirge



stammt meine **Specialität**

**Schl. Gebirgshalbleinen** 74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine

**Schl. Gebirgsreinleinen** 76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qual.

Viele Anerkennungs-Schreiben.

**Spec. Musterbuch** von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué - Barchend etc. etc.** franco.

**J. GRUBER,**
**Ober-Glogau i. Schl.**

---

## Gänsefedern 60 Pfg.

**neue** (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

**Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstr. **46.** Verpackung wird nicht berechn.

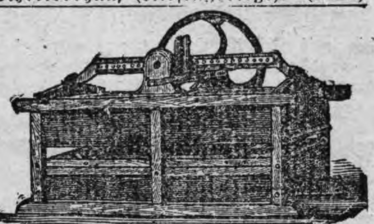
**Viele Anerkennungsschreiben.**

---

## Meinen Mitmenschen

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel 2c. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau, (Riesengebirge). (3920)

---



Specialität: **Drehrollen**

**für Hand- und Dampfbetrieb.**

Nur von gedämpften Hölzern Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.

**L. Zobel,** Maschinenfabrik, BROMBERG.

---

## Hackmaschinen

[5729] **Pat. Keibel**
empfiehlt **billigst** um zu räumen
**H. Kriesel, Dirschau.**

---

## Sanitäts-Bazar

**J. B. Fischer, Frankfurt a. M.**
**Nr. 1** versendet verschl. Preisliste über nur **beste** Waare gegen 10 Pfg.-Marke.

---



**Gummi-Waaren-** Bedarfs-Artikel
f. Herren u. Dam. vers.
**Gustav Graf, Leipzig.**
**Preisliste gegen Frei-Couv. m. Adresse**

---

## Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von

**Müller & Co., Berlin S.,**
Prinzenstr. 42. [889